Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Kultur- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 40 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 256. Freitag, den 30. Oktober 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Zeppelins Fahrten.

Friedrichshafen, 30. Okt. Ueber die gestrige Zeppelin-Fahrt wird dem „Merkur" von fachmännischer Seite gemeldet: Das Luftschiff flog zum Teil in einer Höhe von 750 Mtr.; wegen des hügeligen Geländes im Allgäu mußte diese Höhe eingehalten werden. Die Motore haben sehr gut gearbeitet, die Fahrt muß als besonders gelungen bezeichnet werden. Die Einfahrt, die durch den dichten Nebel sehr erschwert war, ist glatt und glücklich erfolgt. — Der König und die Königin sind um 9.20 Uhr nach Stuttgart zurückgereist. Zur Verabschiedung war auf dem Bahnhofe u. a. Graf Zeppelin erschienen, von dem sich das Königspaar besonders herzlich verabschiedete. Es ist noch ungewiß, ob heute ein Aufstieg stattfindet, der evtl. mit einer Landung in Konstanz verbunden werden dürfte.

Melinitgranaten.

Paris, 30. Okt. „Echo de Paris" berichtet, der französische Marineminister habe beschlossen, alle auf Lager befindlichen Granaten aus Gußeisen durch solche aus Stahl, welche mit Melinit gefüllt sind, zu ersetzen.

Incognito.

Petersburg, 30. Okt. Dem serbischen Kronprinzen wurde von maßgebender Seite nahegelegt, das von ihm angenommene Incognito während seines Petersburger Aufenthaltes nicht abzulegen.

Die Christenverfolgungen.

Konstantinopel, 30. Okt. Es wurden mehrfach Plakate gefunden, die zur Massakrierung aller Christen auffordern. Ein türkischer Militärarzt sah, daß zwei Leute, die sich unkenntlich gemacht hatten, diese Proklamation anklebten.

Ein Winzerbankrott in Frankreich.

Paris, 30. Okt. Wie aus Chalons gemeldet wird, ist der dortige Bankier Collard-Ambert mit Hinterlassung eines sehr großen Defizits geflüchtet. Sein Kassierer entleibte sich durch einen Revolverschuß. Durch den Bankrott sind insbesondere zahlreiche Winzer in Mitleidenschaft gezogen.

Die Bomben von Barcelona.

Paris, 30. Okt. Der spanische Minister des Innern, Lacierva, erklärte dem Madrider Korrespondenten des „Eclair", daß die in Barcelona vorgekommenen Explosionen lediglich als eine ohnmächtige Niederlage der Terroristen anzusehen sind und einen Beweis für die Wirksamkeit der polizeilichen Maßregeln bilden. König Alfons, der in Saragossa von den Explosionen erfuhr, soll erklärt haben, daß er gerade deshalb entschlossen sei, nach Barcelona zurückzukehren.

Kaiserliche Diplomatie.

Mitten in der „politischen Hochsaison" hat das Interview des „Daily Telegraph" über die diplomatischen Beziehungen des deutschen Kaisers zu England allgemeines Aufsehen erregt. In urteilsfähigen politischen Kreisen hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß der Kaiser sich so, wie wir gestern berichteten, auch ausgesprochen hat, wenn auch, gewiß nicht zum Zwecke einer Veröffentlichung. Der ungenannte Verfasser des Berichts sagt in der Einleitung ja auch selbst, daß er gewissermaßen eine Indiskretion begehe, aber in der guten Absicht, gewisse Mißverständnisse und Vorurteile zu beseitigen, die über die deutsche Politik und die Ansichten des Kaisers noch weit verbreitet sind; ein edler Zweck, den zu erreichen die Veröffentlichung auch geeignet wäre, aber es hat an ähnlichen Kundgebungen und Veröffentlichungen der verschiedensten Art zu gleichem Zwecke seit Jahr und Tag nicht gefehlt, und der Zweck ist meist nur vorübergehend oder teilweise erreicht worden.

Diese Erfahrung macht skeptisch in Bezug auf die Wirkung, die die neueste, zunächst nur als Sensation wirkende Veröffentlichung haben wird.

Fürst Bülow hat ja vor ungefähr zwei Monaten sich in einem langen Interview, das im „Standard" erschien, in manchen Punkten ähnlich ausgesprochen, wie es jetzt dem Kaiser in den Mund gelegt wird. Enthält doch der ganze Bericht über die Aeußerungen des Kaisers eigentlich gar nichts Neues und nichts Ueberraschendes.

Es sind Gedanken und Ausführungen, die bei anderer Gelegenheit und in anderer Form vom Kaiser selbst und von deutschen Staatsmännern schon gemacht worden sind. Man weiß, daß der Kaiser es schmerzlich und unwillig empfindet, für einen Feind Englands ausgegeben zu werden; man weiß, wie er und die deutsche Regierung die maritimen Bedürfnisse und Aufgaben Deutschlands auffaßt, und daß die deutsche Flotte nicht in feindlicher Absicht gegen England gebaut wird. Auch der Hinweis auf zukünftige Gefahren im äußersten Osten ist aus dem Munde des Kaisers nicht neu. Was er über die Anerkennung Muley Hafids und die Reise des Konsuls Vassel nach Fez gesprochen haben soll, entspricht ganz genau den offiziösen und offiziellen Verlautbarungen über diesen Teil der deutschen Marokkopolitik.

Nur zwei Punkte scheinen von der Oeffentlichkeit als etwas Neues, als eine Art Enthüllung aufgefaßt zu werden; das ist die Darlegung, daß der Kaiser selbst und die deutsche Regierung im Widerstreit zu einem erheblichen Teil der deutschen Volksstimmung während des Burenkrieges eine englandfeindliche Haltung bewahrt und daß — nun kommt die vermeintliche Enthüllung — als Rußland und Frankreich eine Intervention zur Beendigung des Burenkrieges anregten, der Kaiser sich der Teilnahme geweigert habe. Für Politiker, die die damaligen Vorgänge genauer verfolgt, und sie nicht vergessen haben, ist aber auch das, wie die „Frkft. Ztg." bemerkt, keine Ueberraschung. Es ist darüber damals und später manches geschrieben worden, namentlich auch in Frankreich.

Es hat während des Burenkrieges einen Moment gegeben, wo Rußland und Frankreich auf England einen Druck ausüben und Deutschland für diese Aktion gewinnen wollten, und es wird wohl stimmen, was man jetzt als angebliche Mitteilung des Kaisers erfährt, daß er seine Weigerung an dieser Aktion teilzunehmen, dem König von England telegraphisch mitgeteilt hat. Diese Episode hat für die Beziehungen Deutschlands zu England und Frankreich eine wichtige, in ihren Folgen vielleicht jetzt noch nachwirkende Rolle gespielt.

Es ist später bekannt geworden, daß die Absicht einer Intervention von Paris aus dem englischen Kabinett hinterbracht worden ist, aber in einer Darstellung, nach der es scheinen mußte, als ob die Initiative zu diesem feindlichen Verhalten gegen England von Deutschland ausgegangen sei. Das war einer der Anfänge und einer der vorbereitenden Akte zur sogenannten Einkreisungs-Politik gegen Deutschland.

Es wird nicht ausbleiben, daß jetzt, wo der Kaiser angeblich selbst diese wichtige Episode besprochen hat, die Diskussion über sie und auch mancher Streit darüber entfacht wird. Was der Kaiser dann weiter erzählt haben soll, daß er einen Feldzugsplan für die Engländer in Südafrika entworfen und nach England geschickt habe, ist allerdings neu.

Aber es kann schon richtig sein, insofern als es zu dem lebhaften, sich auch für fremde Dinge stark interessierenden Geiste des Kaisers und seinem großen Interesse für militärische Dinge passen würde.

Mehr als das Kaiser-Interview selbst, dürfte endlich hier die Frage interessieren, wer dem „Daily Telegraph" das Material geliefert haben könne. Ein Diplomat in hoher Stellung deutet an, daß eigentlich nur zwei Personen hier in Betracht kommen: der ehemalige Botschafter in Berlin, Sir Franc Lascelles und der frühere Botschafter in Wien, Sir Horace Rumbold. Nach der Meinung des erwähnten Diplomaten zweifeln die Liberalen in England nicht an des Kaisers gutem Willen, aber das übrige England erwägt beständig, daß ein großer Teil der deutschen Nation, darunter viele offizielle und offiziöse Personen den Engländern nicht wohl wollen.

Die Versicherung des deutschen Kaisers verdient zweifellos vollen Glauben, aber es sei leider noch unvergessen, daß es gerade des Kaisers Telegramm an Krüger war, das zu jener Zeit die britische Nation tief verletzte, sodaß sie seitdem alle Reden und Unternehmungen des Kaisers sehr kritisch betrachtete. Gleichwohl nimmt man es in England mit Dank zur Kenntnis, daß des Kaisers Einfluß allein es war, der die Aktion der ehemaligen Gegner Englands paralisierte. Staunen müsse man aber, und alle Abendblätter verleihen dem Ausdruck, daß der Kaiser so umfassende Erklärungen abgab, ohne daß seine Minister darum wußten.

Rundschau.

Nachträglicher Steuerzuschlag.

Von den Vorschlägen zur Deckung der Mehrausgaben für die Besoldungserhöhung erregt vornehmlich der Gedanke, nachträglich für 1908 einen Steuerzuschlag von 30 Millionen Mark einzuzahlen, auch bei den Konservativen Bedenken. Die „Freikons. Korresp." bemerkt dazu:

„Dieser Plan würde wohl nur dann ernstlich in Erwägung genommen werden können, wenn mit der Bewilligung dieses Zuschlages der Staatshaushalt dieses Jahres balanziert und so die Inanspruchnahme des Staatskredits zur Begleichung des rechnungsmäßigen Fehlbetrages vermieden werden könnte. Dies ist aber, soweit bis jetzt ein Urteil möglich ist, nicht der Fall, und so erscheinen die Voraussetzungen für die Bewilligung dieses nachträglichen Zuschusses keineswegs vorhanden zu sein. Sollte der Landtag gleichwohl sich zu dessen Bewilligung bereit finden lassen, so wird man sich erinnern müssen, daß bei der Miquelschen Steuerreform die auch im Ergänzungsgesetze niedergelegte Auffassung bestand, daß vorübergehende Zuschläge sich nicht auf die Einkommensteuer beschränken, sondern auch pari passu die Vermögenssteuer treffen, und daß dabei in der Regel alle Einkommen und Vermögen gleichmäßig herangezogen werden sollten. Nur wenn an dieser Auffassung festgehalten und zugleich der Zuschlag in so engem Zusammenhange mit der Höhe des Ausgabebedarfs gebracht wird, daß jede Steigerung des letzteren auch eine Erhöhung des Zuschlages nach sich zieht, würde die Maßregel, diese wünschenswerte erziehliche Wirkung auf die Abgeordneten und das Publikum haben."

Landarbeiter-Ansiedelungen.

Zwischen den Ministerien der Landwirtschaft, des Innern und der Finanzen haben soeben Beratungen über Ansiedlung von Landarbeitern stattgefunden, in denen, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, im allgemeinen eine Verständigung erzielt wurde. Es läßt sich annehmen, daß der Staat die Landarbeiter-Ansiedlung selbst nicht in die Hand nehmen wird. Vielmehr wird beabsichtigt, Siedlungsgesellschaften mit staatlicher Unterstützung, wie sie jetzt in Ostpreußen, Pommern und Hannover bestehen, auch für andere Provinzen ins Leben zu rufen, und diesen so ausgiebige Staatsbeihilfen zu ge-

Nassauer Persönlichkeiten.

Biographieen von Lothar Lüstner.

11. Alexander Pagenstecher.

Wir sind jetzt in der Jahreszeit des edlen Weidwerks. Vom Herbst bis tief in den Winter hinein schallen Jagdhorn-Klänge durch die vom nassen Duft erfüllten Wälder, die eine Schar wohlgemuter Männer birgt. Freudige Spannung löst sich in den Mienen aus, ihre Augen blitzen, und als rechte Naturkinder erholen sie die erschlafften Nerven von den beruflichen Anstrengungen. Und doch, Media vita in morte sumus! Manchmal verwandelt das Bild sich in eine Szene von erschütternder Tragik, wie es in den letzten Dezembertagen des Jahres 1879 der Fall war. Ganz Nassau trauerte an der Bahre eines seiner bedeutendsten Söhne, dessen Leben allein dem Wohle der Menschheit geweiht gewesen, dem auch unsere Stadt viel verdankte: Hofrat Dr. Alexander Pagenstecher, berühmt als Augenarzt, hochgeachtet als Mensch und Bürger, wurde aus segensreichem Wirken plötzlich herausgerissen.

Ein Jagdunglück war es, das diesem tätigen Leben auf dem Jagdschloß Platte ein Ziel setzte. Ihm, dem Gründer der Wiesbadener Augenheilanstalt, der sich dadurch ein Denkmal, dauernder als in Stein und Erz, errichtet hat, seien diese Zeilen in Dankbarkeit gewidmet.

Aus dem Münsterlande stammend, hat sich das Geschlecht der Pagenstecher von jeher durch tüchtige Gelehrte, besonders auf dem Gebiete der Jurisprudenz, ausgezeichnet. Als treue Berater und gewissenhafte Beamte stellten sie ihre Fähigkeiten in den Dienst des Nassau-Oranischen Herrscherhauses, wie auch der Walramischen Linie, und hier darf der Großvater, Andr. Alexander Pagenstecher, herzoglich nassauischer Geheimrat, Staatsrat u. Rechnungskammervizepräsident (geb. 1. Mai 1757 zu Ruswick, gest. 14. Januar 1841 in Wiesbaden) nicht unerwähnt bleiben, zumal da Alexander während einiger Jugendjahre in seinem Hause erzogen wurde. Der Vater, Jakob Friedrich Moritz Pagenstecher, herzogl. Oberforstrat und Referent des nassauischen Forstwesens bei der Landesregierung (seit 1859) gehörte zu den einflußreichsten Persönlichkeiten der alten Periode; was er für die Forstkulturen unseres Landes getan, ist mit goldenen Lettern in der Chronik verzeichnet. Geboren am 3. März 1793 zu Dillenburg, erhielt er 1835 das Patent als Oberförster, rückte 1844 zum Forstmeister auf, und erlangte schließlich den höchsten Posten seines Faches. Es war ihm noch vergönnt, den aufsteigenden Ruhmesstern des Sohnes zu schauen; am 8. März 1864 segnete er das Zeitliche. Vermählt in glücklicher Ehe mit Charlotte Schenk, entsproß Friedrich Hermann Alexander Pagenstecher diesem Bunde als ältester Sohn am 21. April 1828 zu Wallau. Da an diesem Ort keine Gelegenheit war, dem Knaben eine entsprechende Ausbildung geben zu lassen, verbrachte man ihn in das großelterliche Haus nach Wiesbaden, wo er, unter der sorgfältigen Obhut des alten Geheimrats, glückliche Jugendtage im Kreise gleichaltriger Gespielen verlebte. Das renommierte Lehrinstitut des Hofrats Dr. Leyendecker in dem so mancher tüchtige Nassauer sich seine ersten Kenntnisse erwarb, öffnete auch unserem jungen Pagenstecher die Pforten, er machte rasche Fortschritte. Die Ferien wurden natürlich im Elternhause zugebracht, u. als der Vater nach Langenschwalbach versetzt worden, zog Alexander freudig zum heimatlichen Herde, wo 6 Geschwister ihn herzlich empfingen. Er besuchte hier die Realschule, später das Dillenburger Pädagogium, und kam mit 14 Jahren auf das altberühmte Weilburger Gymnasium, wo eine Anzahl im Lande geachteter Professoren als Jugenderzieher im besten Sinne wirkten. 1846 bestand er das Maturitätsexamen, dem Jüngling stand die Welt offen.

Daß er sich einem gelehrten Berufe widmen würde, war Tradition der Familie, seine reichen Geistesgaben berechtigten auch zu den schönsten Hoffnungen. So entschied er sich denn für das Medizinische Studium und bezog zunächst die benachbarte Gießener Alma mater, damals wie heute durch geschickte Vertreter dieses Faches exzellirend. Die Sehnsucht nach Deutschlands poetischem Süden ergriff ihn, wie viele junge Nassauer, Alt-Heidelberg, der neckarumrauschte Musensitz, nahm ihn bald gastfrei auf. Ein lebensfroher, frischer Student — er war Korpsbursche und stand als Schläger seinen Mann — genoß er das schnell dahin brausende Jugendleben in vollen Zügen, ohne jedoch darüber der wissenschaftlichen Tendenzen zu vergessen. Gute Fassungsgabe und vorzügliches Gedächtnis unterstützten seine Bestrebungen, und besonders den Professoren der Würzburger Universität, es seien nur Textor, Virchow und Kiwisch genannt, verdankte Pagenstecher, während der letzten Semester viel. Ende 1850 schlossen diese schönen Zeiten ab, im März 1851 bestand er das nassauische Staatsexamen und wurde unter die „geprüften Kandidaten der Heilkunde" aufgenommen. Im Laufe des Jahres promovierte er zum Dokter an der Würzburger Fakultät, ließ sich aber nicht nehmen, etliche Monate in Paris rastlosen Studien, speziell auf dem Gebiete der Augenheilkunde, dem er sich hauptsächlich widmen wollte, obzuliegen. Er sammelte reiche Erfahrung in den französischen Kliniken, assistierte bedeutenden Gelehrten und tat alles für seine Ausbildung.

Nassau besaß in seinem Medizinalwesen eine fast einzig dastehende Institution. Aufgrund der Dekrete Herzog Wilhelms vom 14. März 1818, war in umfassender Weise für die sanitären Einrichtungen Sorge getragen. Die Aerzte waren Staatsbeamte, deren Beförderung, Gehaltsverhältnisse und Ausübung ihrer Praxis genauer Regelung unterlag. Es ist unverkennbar, daß diese Organisation, die bis 1866 bestand, reichen Segen gestiftet hat. In besonderen Fällen war den Medizinern auch eine freie Praxis gestattet, sicherer Beweis, in wie liberalen Anschauungen sich der Legislatur bewegte. 1859 erhielt Pagenstecher die Ernennung zum Medizinalassistent bei dem Zivilhospital in Wiesbaden. Unermüdliche Tätigkeit führte ihn hier mit Angehörigen der verschiedensten Gesellschaftsklassen zusammen, und bald gewann er sich durch humane Behandlungsweise aller Herzen. Mehr und mehr widmete er seine Kräfte der Ophthalmiatrik, unterstützt von hervorragendem operativem Geschick und außerordentlich befähigt als Diagnostiker waren die erzielten Resultate durchweg günstig. Es dauerte nicht lange und sein Ruf verbreitete sich im Lande Nassau. Noch wirkte er weiter in amtlicher Stellung, stets bestrebt, der Lieblingsidee Verwirklichung zu schaffen.

Wohlwollende menschenfreundliche Intentionen Pagenstechers veranlaßten die Gründung der Augenheilanstalt. Was er Wiesbaden insbesondere, und ganz Nassau damit geschenkt, darüber braucht heute kaum mehr geredet zu werden, denn Sirigos Athenas portare non possit Generationen haben den reichen Segen dieses Liebeswerkes erfahren, sein Name wird ewig damit verknüpft bleiben. 1853, es ist das Gründungsjahr, besaß die nassauische Residenz noch kein Spezialinstitut für Behandlung Augenleidender. Unter großen Opfern begann nun der edeldenkende Mann die Realisierung seines Planes. Klein und bescheiden waren die Anfänge: Der untere Stock eines Hauses in der Kirchgasse ward zunächst als Ambulatorium hergerichtet, bis 1857 mehr Räume seines eigenen neuerbauten Hauses in der Taunusstraße für arme Augenkranke verfügbar wurden. Denn lediglich Unbemittelten „ohne Unterschied der Konfession" galt diese Anstalt.

Da inzwischen auch eine nicht unbeträchtliche Privatpraxis Pagenstechers geschickte Hand sehr in Anspruch nahm — sein Stern war im Aufgehen begriffen — gestattete seine Gewissenhaftigkeit das Verbleiben im Staatsdienste nicht länger. Er erbat den Abschied und erhielt ihn unter Verleihung des herzoglichen Hofratstitels (1857). Nach wie vor brachte ihm sein Landesherr Herzog Adolph — wer kennt nicht den gutmütigen, milden Mann, der allen edlen Bestrebungen bereitwilligste Unterstützung lieh — das reaste Interesse entgegen und griff tatkräftig zu

währen, daß sie mit Hilfe der Kreise die Ansiedlung landwirtschaftlicher Arbeiter durchführen können. Von einer Arbeiteransiedlung auf den königlichen Domänen, wie sie wiederholt vom Landtage angeregt worden ist, um eine vorbildliche Norm für die Tätigkeit von Kreisen und Privaten zu schaffen, dürfte vorläufig auch Abstand genommen werden, da die Sparsamkeitsrücksichten des neuen Etats die Einstellung von Mitteln nicht gestatten. Für den Bereich der Ansiedlungskommission dürfte die Frage der Arbeiter-Ansiedlung bald nach dem ersten Zusammentreten der Kommission zum Gegenstand eingehender Beratungen gemacht werden.

*

* **Notizen der Zeit.** Der Lordmayor von London, der gestern aus Anlaß der Beendigung seiner Amtszeit vom Gemeinderat Abschied nahm, sagte, er sehe den Besuch des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin als eines der bedeutendsten Ereignisse seiner Amtszeit an; es sei ihm eine hohe Freude gewesen, die Majestäten in der Guildhall willkommen heißen zu können. Er habe gesehen, daß der Kaiser in der veröffentlichten Unterredung auf seine Rede in der Guildhall angespielt und wiederholt habe, daß sein Herz auf den Frieden gerichtet sei und daß es einer seiner innigsten Wünsche sei, in den besten Beziehungen zu England zu leben. — Das parlamentarische Komitee des Kongresses der englischen Trade Unions beschloß, eine Abordnung nach Deutschland zu entsenden, um über die Kranken- und Invaliditätsversicherung und über die von den deutschen Behörden der Frage der Arbeitslosigkeit gegenüber angewandten Maßnahmen Untersuchungen anzustellen. — Dem „Temps" wird aus Sofia gemeldet, daß zwischen der Türkei und Bulgarien eine Präliminarvereinbarung abgeschlossen worden sei, wonach die Türkei die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennen und Bulgarien seinerseits dafür eine Gesamtentschädigung für die Orientbahnen und den ostrumelischen Tribut bezahlen würde, doch würde zur Schonung der Eigenliebe Bulgariens der Ausdruck „Tribut" vermieden werden.

Der preußische Landtag.

Sitzung vom 29. Oktober 1908.

Bei der Fortsetzung der Beratung der Lehrerbesoldungsvorlage führt Abg. Borgmann (Soz.) aus: Eine gleichmäßige Lehrerbesoldung durchzuführen, ist die durchaus gesunde Absicht, um eine

Seßhaftmachung der Lehrer

zu erlangen. Durch die Regierungsvorlage wird dies aber nicht erreicht. Die Vorlage bedeutet nichts als die gesetzliche Festlegung des Studtschen Bremserlasses. (Präsident von Kröcher macht den Redner darauf aufmerksam, daß es nicht erlaubt sei, dem Hause die Reden vorzulesen, er bitte ihn, dies zu unterlassen. Borgmann fährt fort:) Der Vorwurf des Eisenbahnministers, die Sozialdemokratie mache prinzipielle Opposition gegen die Regierungsvorlagen, ist ungerechtfertigt. Besonders reformbedürftig sind die stark besetzten Volksschulen, namentlich auf dem Lande, wo es noch nicht einmal gehörige Schulräume gibt. Abgeschafft muß der Küsterdienst werden. Wir sind schon zum Teil vom Ausland im Schulwesen überholt. Sorgen Sie mit uns dafür, daß unsere Volksschule voran kommt. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Hoff (Freis. Ver.): Die Vorlage erfüllt keineswegs alle berechtigten Wünsche der Lehrer. Leider ist die Gleichstellung mit den Subalternbeamten erster Klasse, wie die Lehrer es beanspruchen können, nicht erfolgt. Die Gehaltssätze der Vorlage werden nicht geeignet sein, den

Krebsschaden des Lehrermangels

zu beseitigen; denn sie entsprechen weder ihrer Vorbildung, noch der Schwierigkeit ihres Amtes. Fast die Hälfte der Schulkinder sitzt in überfüllten Klassen oder in Schulen, für welche keine genügende Zahl von Lehrkräften vorhanden ist. Die ganze Art der Rekrutierung der Lehrerschaft, des Stipendien- und Unterstützungswesens ist geeignet, Erbitterung hervorzurufen. Ganz ungerechtfertigt ist die Festsetzung des gleichen Grundgehalts für alle Teile der Monarchie, sowie die Bremsvorschrift bezüglich der Zuschüsse der Gemeinden und die Tatsache, daß in den Städten unter 25 000 Einwohnern eine Ortszulage nicht gewährt werden soll. Vor allen Dingen muß die

Kulturbremse

aus diesem Gesetz heraus. Möge es der Kommission gelingen, ein Kulturwerk ohne reaktionären Beigeschmack zu schaffen. (Beifall bei den Freisinnigen).

Ministerialdirektor Dr. Schwartzkopff führt aus: Ich bin weit entfernt, unsere Schulzustände als verbesserungsunfähig hinzustellen, im Gegenteil, aber so, wie Borgmann sie hinstellte, liegen die Dinge doch nicht. Von 1886 bis 1896 ist die Zahl der evangelischen Schulkinder um 26, die der katholischen um 31 Prozent gestiegen. Demgegenüber ist die Lehrerzahl um 49 bezw. 64 Prozent gestiegen. Diese Leistung ist durchaus anzuerkennen. 83 Millionen wurden 1886 an Staatszuschuß gegeben, 1896 aber 193 Millionen. Die große Schülerzahl findet sich in den Halbtagsschulen, die nach und nach beseitigt werden. Mit einem Schlage können wir nicht 10 000 solcher Schulen abschaffen. Ein Mangel an Lehreranwärtern ist nicht vorhanden. Unserer Lehrerschaft setzt sich aus ausgezeichnetem Material zusammen. Das

Unterstützungs- und Stipendienwesen

können wir auf unseren Seminaren und Präparandenanstalten nicht entbehren, sonst würden nur reiche Leute ihre Kinder dorthin senden. Preußen marschiert gegenüber allen anderen Bundesstaaten bei weitem an der Spitze. (Beifall rechts; Widerspruch, Zischen links.)

Frhr. v. Richthofen (Kons.) führt aus: Die Reden der Abgeordneten Borgmann und Hirsch haben nur wenig imponiert. Es ist ja kein Wunder, daß die Sozialdemokraten und ihre reaktionären Führer (Heiterkeit) mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht mitgehen. Ihre vorgebrachten Zahlen stimmen durchaus nicht mehr; auch gibt es keine Schulpatrone mehr seit 1906. Der Abgeordnete Cassel hat ganz mit Unrecht die Vorlage eine agrarische genannt. Es wird uns mit Unrecht vorgeworfen, daß wir die Volksbildung nicht wollen. Wir würdigen die Bedeutung eines tüchtigen Volksschullehrerstandes als ein Fundament der Königstreue, des Patriotismus und der christlichen Gesinnung. Wir wollen Lehrer, die nicht auf die Sendboten der Sozialdemokratie hören. Wir treten ferner für die Erhöhung der Lehrerinnengehälter und für die Gleichstellung der Gehälter in Stadt und Land ein, wir werden dahin wirken, daß den Lehrern mit diesem Gesetz

ein schönes Weihnachtsgeschenk

gegeben wird. (Lebhafter Beifall rechts.)

Hackenberg (Natl.) führt aus: Bei der Vorlage handelt es sich um ein ebenso wichtiges wie schwieriges Werk. Die Lehrer werden aller Sorgen der Ernährung enthoben werden, damit sie ihrer Arbeit mit der nötigen Freudigkeit und voller persönlichen Hingabe obliegen können. Ob durch die vorliegende Vorlage dieses Ziel erreicht wird, ist fraglich.

Die Mißstände im Volksschulwesen

zu beleuchten, bedurfte es nicht des Eintretens der sozialdemokratischen Abgeordneten. Bei jeder Etatsberatung war davon die Rede. (Sehr richtig.) Wir sind ehrlichen Willens, hier etwas gutes für die Lehrer und die Allgemeinheit zu schaffen.

Iderhoff (Freik.) erklärte: Diese Lücke will nur den Großstädten die Möglichkeit offen halten, höhere Gehälter als die Landgemeinden zu geben, damit die Städte dem Lande die besten Lehrer entziehen können. Wenn nun aber die Ortszulagen einen Teil des pensionsfähigen Gehalts ausmachen sollen, so bleibt der bisherige Zustand einer Klassifizierung des Gehalts in vier Stufen bestehen und wir haben

Lehrer erster bis vierter Klasse.

Der Wunsch, die besten Lehrer zu haben, ist gerade bei den Landgemeinden gerechtfertigt, denn die Städte haben neben der Volksschule noch andere Bildungsanstalten.

Cassel (Freis. Vpt.) führt aus: Wir hätten erwartet, daß das Gesetz nicht vorzugsweise eine Begünstigung des platten Landes bedeuten würde. Der Vorwurf, daß wir einseitig die Interessen der Städte vertreten, ist unbegründet. Ich lehne es entschieden ab, das Lehrerbesoldungsgesetz zu einem

politischen Kampfmittel

zu machen. (Beifall bei den Freisinnigen.)

Ziesche (Zentr.) erklärt: Der Entwurf enthält eine Reihe von Verbesserungen. Wäre das platte Land in der Lage gewesen, auskömmliche Gehälter zu zahlen, dann hätten wir niemals eine

Landflucht der Lehrer

gehabt. Die Gehälter der Lehrerinnen müssen höher bemessen werden. Es wird zu erwägen sein, ob nicht den jungen Lehrern gleich ein Grundgehalt gegeben werden kann.

Ministerialdirektor Dr. Schwartzkopf bemerkte: die Unterrichtsverwaltung wende der

Besoldung der Mittelschullehrer

ein besonderes Interesse zu.

Darauf wird die Debatte geschlossen. — Die erste Lesung ist beendet.

Das Haus trat sodann in die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die

Pfarrbesoldung,

das Ruhegehaltswesen, die Hinterbliebenenfürsorge für die Geistlichen der evangelischen Landeskirchen und des Gesetzentwurfes über das Diensteinkommen der katholischen Pfarrer.

Winkler (Kons.) führt aus: Wir haben stets die Notwendigkeit betont, das

Besoldungswesen der Geistlichen

den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend zu lösen. Ich erkläre namens meiner Freunde, daß wir auch diesen Vorlagen für die evangelische und katholische Geistlichkeit grundsätzlich zustimmen und die erforderlichen Mittel bewilligen.

Porsch (Zentr.) führt aus: Unsere Geistlichen sind nicht Staatsdiener, sondern Diener der Kirche, daher hat die Kirche ihre Besoldung zu übernehmen. In der Erfüllung dieser Pflicht ist die Kirche aber behindert, durch die Säkularisierung, durch die Einziehung des Wohlstandes der Kirche, andernfalls hätte die Kirche genügend Mittel, auch den gewachsenen Ansprüchen der Zeit zu entsprechen, als der Staat in Not war, hat er die Kirchengüter eingezogen, deshalb muß er jetzt, wo es ihm besser geht, seinerseits wieder der Kirche helfen. Warum die katholischen Geistlichen weniger Gehalt beziehen als die evangelischen, ist unverständlich. Der Grund, daß die katholischen unverheiratet sind, ist hinfällig. (Beifall im Zentrum.)

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 10 Uhr vertagt.

Zwei Milliarden.

Die neuen Reichssteuern.

Die „Nordd. Allg. Ztg." beginnt mit der Veröffentlichung der Begründung zu dem Entwurfe eines Gesetzes betr. Aenderungen im Finanzwesen. Es heißt im ersten allgemeinen Teil u. a.:

Durch das dauernde Mißverhältnis zwischen Bedarf und Deckung ist dem Deutschen Reiche eine schwere Schuldenlast aufgebürdet worden. Die immer erneute Ausgabe von Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen ohne die Aussicht einer Tilgung hat den Kursstand der Anleihen in einer Weise herabgedrückt, daß der Kredit des Reiches bereits in Friedenszeiten eine Einbuße zu leiden droht. Dieser Zustand hat sich während einer beispiellosen Entwickelung der deutschen Volkswirtschaft und einer gewaltigen Vermehrung des allgemeinen Wohlstandes herausgebildet. Er kann daher nur auf schwere Mängel in der finanziellen Organisation des Reiches zurückgeführt werden.

Die Beseitigung dieser Mängel ist eine unbedingte Notwendigkeit für die Macht und das Ansehen des Reiches und zugleich eine unerläßliche Voraussetzung für die gedeihliche Weiterentwickelung der deutschen Volkswirtschaft.

In der Begründung wird dann die Summe der Mehrausgaben für 1900 bis 1908 zusammengestellt, wonach die Gesamtdifferenz zwischen Bedarf und Deckung für die letzten neun Jahre sich auf rund 2 Milliarden Mark beläuft. Hiervon dürfen in Abrechnung gebracht werden 276 Millionen Mark, die die ostasiatische Expedition und 430 Millionen Mark, die der südwestafrikanische Aufstand gekostet haben, da Kriegsaufgaben nicht aus ordentlichen Einnahmen gedeckt werden können. In Abrechnung gebracht werden können ferner von jener Summe 329 Millionen Mark, die in den Jahren seit 1900 für werbende Anlagen, sowie für den Nord-Ostsee-Kanal und für Arbeiterwohnungen aus der Anleihe aufgebracht worden sind, wenngleich auch diese einer größeren Abschreibung und Tilgung bedurft hätten.

Immerhin verbleibt selbst nach Aussonderung dieser Posten noch annähernd eine Milliarde Mark, für die es seit 1900 an Deckung gefehlt hat. Die Folge dieses Mißverhältnisses ist die ständige und starke Steigerung der Schuld, die im Verlauf von nur 30 Jahren auf mehr als 4¼ Milliarden Mark aufgelaufen ist. Für den gegenwärtigen Stand der Verschuldung sind ferner die schon jetzt bekannten Zukunftsbelastungen der Anleihe in Betracht zu ziehen, die für die Verwaltung des Reichsheeres, der Marine, des Reichsamtes des Innern, der Reichseisenbahn und der ostasiatischen Expedition zusammen 741 944 000 ℳ betragen. Für spätere Jahre vorbehalten sind außerdem schon jetzt 142 470 000 Mark. Den angegebenen Summen tritt jährlich zwecks Vermehrung der Anlagen für Fernsprechzwecke usw. ein Kostenaufwand hinzu, der in den Jahren 1902 bis 1908 zwischen 20 bis 60 Millionen geschwankt hat. Ferner sind bei äußerster Beschränkung in allen Einrichtungen die Neubauten und die auf Anleihe zu nehmenden anderweiten Anlagen des nächsten Jahrfünfts auf mindestens 100 Millionen Mark oder auf durchschnittlich 20 Millionen Mark jährlich anzusetzen. Sonach steht bereits jetzt die Vermehrung der Reichsschuld um eine Milliarde bis zum Jahre 1913 in sicherer Aussicht.

Wachsen, so heißt es zum Schluß, Ausgaben und Einnahmen in demselben Verhältnis wie bisher, so würde das Mißverhältnis bereits 1910 mehr als 500, 1913 mehr als 700 Millionen Mark betragen und dementsprechend nach Ablauf des darauf folgenden Jahrfünfts mit einer weiteren Vermehrung des Schuldenbestandes um fast 4 Milliarden, also auf 8 Milliarden, der jährlichen Zinszahlungen um mehr als 150 Millionen Mark, also auf mehr als 310 Millionen Mark zu rechnen sein.

Das gegenwärtige Verhältnis zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten ist hinsichtlich der Finanzen für beide Teile schädlich. Da letztere verfassungsmäßig verpflichtet sind, die Ausgaben des Reiches aufzubringen, soweit ihre Deckung nicht aus dessen eigenen Mitteln erfolgen kann, so haben die Einzelstaaten mit denselben schwankenden hohen Ausgaben zu rechnen, die nicht nur in den kleineren Staaten eine geregelte Finanzgebahrung aufs Aeußerste erschweren.

Nachdem die neuen Steuerquellen sich zumeist als wenig ergiebig erwiesen haben, muß der gegenwärtige Zustand entweder eine weitere Erhöhung der Reichsschuld oder eine Belastung der einzelnen Bundesstaaten mit Ausgaben zur Folge haben, zu deren Tragung sie niemals imstande sind. Angesichts der im Vorausgehenden dargelegten Mißstände und Gefahren würde eine Regelung, die sich auf eine Steuererhöhung zur Deckung des Mehrbedarfs im nächsten Etatsjahr beschränkt, als durchaus unzulänglich erscheinen. Vielmehr ist eine Reform des gesamten Finanzwesens in materieller und formeller Hinsicht und zwar unter Berücksichtigung eines größeren Zeitraumes, unbedingt notwendig. Es ist politisch und volkswirtschaftlich unmöglich, alljährlich mit neuen Steuerforderungen hervorzutreten.

Drei Ziele hat eine derartige Reform vor allem ins Auge zu fassen: 1. die Verhinderung einer weiteren Schuldenvermehrung, sowie eine regelmäßige und ausreichende Tilgung der vorhandenen und der zukünftig aufzunehmenden Anleihen 2. die Herstellung des Gleichgewichtes zwischen Bedarf und Deckung; 3. die Regelung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten.

Die Durchführung dieser Reformen wird zugleich das Reich von der Notwendigkeit entlasten, auch fernerhin erhebliche schwebende Schulden aufzunehmen und damit die Schatzanweisungen im wesentlichen auf ihren ursprünglichen Zweck — die zeitweise Verstärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse zur Deckung vorübergehender Ausgaben — zu beschränken.

Gunsten der jungen Anstalt ein. 1860 wurden ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen, nachdem ein Kapitalfond errichtet war und man bezog das Heim in der Kapellenstraße, wo Pagenstechers Kunst unzähligen Leidenden die kostbarste Habe, das Augenlicht wiederschenkte. Um den Meister wirkte ein Stab tüchtiger Assistenten, die an seiner Seite in die Geheimnisse operativen Könnens eingeführt wurden. Neben diesem edelsten der Schaffenszweige, als Lehrer, betätigte Pagenstecher sein enormes Beobachtungstalent zur Bereicherung wissenschaftlicher Forschung. Schätzenswertes Material findet sich in den von ihm publizierten „Klinischen Beobachtungen aus der Augenheilanstalt Wiesbaden" niedergelegt und verarbeitet. Die von ihm mit großem Glück betätigte Operationsmethode des grauen Staares in geschlossener Kapsel ist vorbildlich geworden. Auf diesem Gebiete hat er Bewunderungswürdiges geleistet. Nach einer Relation im „Klinischen Monatsblatt für Augenheilkunde" (1880) wird die Zahl seiner diesbezüglichen Operationen auf zirka 2000 geschätzt, gewiß eine erstaunliche Ziffer. Bis auf den heutigen Tag hat Pagenstechers gelbe Präzipitatsalbe sich glänzend bewährt und gehört zu den unentbehrlichen Mitteln der modernen Therapie.

Neidlos wurden denn auch seine Verdienste anerkannt. Kranke aller Nationen suchten in seiner Klinik Rettung, die große Schar Geheilter pries ihn in allen Zungen. So kam er häufig mit hohen und höchsten Personen in Berührung, die mit ihrer Anerkennung nicht zurückhielten. 1862 erhielt Pagenstecher seine erste Dekoration in Gestalt des Kaiserlich Brasilianischen Rosen-Ordens (Ritterkreuz), 1864 anläßlich des Regierungsjubiläums verlieh ihm sein Souverän den herzoglichen Adolfsorden, und weitere Auszeichnungen, darunter preußische und russische folgten. Die schönste Belohnung bedeutete ihm natürlich das Gefühl, wohltätig und edel gewirkt zu haben. Alexander Pagenstecher erfreute sich allgemeiner Beliebtheit noch heute rühmt man sein jederzeit freundliches, liebenswürdiges Wesen, wie den feinen Takt, der auf jedermann, ob reich, ob unbemittelt mit demselben Zauber wirkte. „Seine sympatische äußere Erscheinung", wie es in einem zeitgenössischen Berichte heißt, „sein großes, sprechendes, dunkles Auge, sein vielgewinnendes, ruhiges und besonnenes Wesen", treten uns markant in der trefflichen Portraitbüste entgegen, welche dankbare Pietät und Verehrung in der Augenheilanstalt hat errichten lassen. — Seit 1853 mit Johana Heller (Tochter des Würzburger Botanikers Hofrat Heller) vermählt, lebte er in angenehmen geselligen Verhältnissen, und seine Kinder bereiteten dem Namen ebenfalls Ehre.

Es läßt sich leicht vorstellen, wie die Trauerkunde von dem plötzlichen Ableben dieses hochverehrten Mannes, der auch die Verhältnisse unserer Stadt stets mit aufrichtigem Interesse verfolgt hatte, niederschmetternd wirkte. Von fröhlicher Jagdpartie heimkehrend, entlud sich beim Besteigen des Gefährts plötzlich sein Gewehr, ihm eine tötliche Verletzung unterhalb des rechten Auges (die Kugel drang sofort ins Gehirn) beibringend. Der Unglückliche, sofort nach dem Jagdschloß Platte verbracht, in dessen Nähe sich der tragische Unfall ereignete, erlag zwei Tage nachher, am Sylvesterabend, 31. Dezember 1879 der Todeswunde. In beredten Worten gab die gesamte in- und ausländische Presse, dem tiefen Schmerze Ausdruck, der alle beseelte. Die Stadt Wiesbaden und das Nassauer Land verloren in ihm einen ihrer größten Wohltäter, Deutschland einen seiner hervorragendsten Ophthalmologen.

Unter größter Beteiligung aller Bevölkerungsschichten wurden seine sterblichen Reste in der Familiengruft auf dem Alten Friedhof beigesetzt. Dem Hingeschiedenen zu Ehren benannte der Magistrat eine Straße. Seine Schöpfung aber blüht weiter unter den Händen von Geheimrat Professor Dr. Hermann Pagenstecher (Bruder des Verblichenen) und dessen Sohn Dr. Adolf H. Pagenstecher. Die Anstalts-Jahresberichte gewähren einen vorzüglichen Ueberblick über die segensreiche Tätigkeit. So hat dieser Name einen guten Klang, wie auch ein anderes Mitglied der Familie Geheimrat Dr. Arnold Pagenstecher, unser Stadtverordnetenvorsteher, durch den Wiesbadener Ehrenbürgerbrief ausgezeichnet worden ist, während Professor Karl Pagenstecher sich durch nassauische Forschungen einen Namen gemacht hat. Als geschickter Chirurg wirkt Dr. Ernst Pagenstecher im Paulinenstift. Stammbaum und Geschichte des nassauischen Patriziergeschlechtes hat der verstorbene Generalmajor Rudolf Pagenstecher gründlich und in umfassender Weise zusammengestellt.

Zick-Zack.

= **Kommilitonen beiderlei Geschlechts!** Mit diesen bedeutsamen Worten, die einen Wendepunkt in der Geschichte der preußischen Universitäten anzeigen — seit dem Wintersemester 1908-09 werden auch Frauen zur Immatrikulation zugelassen —, hat der Rektor der Wilhelms-Universität in Münster, Prof. Dr. Erman, seine Ansprache bei der ersten Immatrikulation im laufenden Semester begonnen. Seiner bemerkenswerten Rede entnehmen wir, nach der Münsterschen Universitätszeitung, die folgenden Betrachtungen über Student und Studentin: „Wenn sonst in unserem Hochschulwesen Neuerungen sich vollziehen, so verkündet die Presse sie mit der stehenden Wendung, aus unseren Universitäten seien wieder „ein Paar Zöpfe verschwunden", auf den heutigen Fortschritt aber paßt diese schöne Phrase nicht, es muß im Gegenteil heißen: „Erfreulicherweise haben unsere Hochschulen einige neue Zöpfe sich zugelegt". Denn wir denken und wünschen nicht, daß unsere Studentinnen zwecks völliger Widerlegung des Worts von den langen Haaren und den kurzen Gedanken es machen werden wie ihre russischen Schwestern von vor etwa 30 Jahren, die durch Abschneiden der Zöpfe und sonstige Neuerungen möglichst männlich sich maskierten. Das war eine Kinderkrankheit der Frauenbewegung, von der auch die studierenden Russinnen längst zurückgekommen sind. Wie aber denken Sie, geehrte männliche Kommilitonen über den heutigen Wendepunkt? Daß Sie Ihren Kommilitonen des schwächeren Geschlechts mit achtungsvoller Ritterlichkeit entgegentreten werden, halten wir für selbstverständlich. Das gehört zur wahren Burschenfreiheit: „Wer des Weibes weiblichen Sinn nicht ehrt, der ist auch Freiheit und Freund nicht wert: Frei ist der Bursch!" .... Steht aber hinter dieser sehr einfachen Frage des gegenwärtigen ritterlichen Verhaltens nicht für Sie eine ernste materielle, eine Konkurrenz- und Magenfrage? Der § 4 des Ministerialerlasses sagt hierüber allerdings: „Es versteht sich von selbst, daß durch die Immatrikulation die Frauen ebenso wenig wie die Männer einen Anspruch auf Zulassung zu einer staatlichen oder kirchlichen Prüfung, zur Doktorpromotion oder Habilitation erwerben." Juristisch versteht sich das in der Tat von selbst, aber das Frauendenken ist meist unjuristisch, und so wird es im tiefsten Herzen wohl auch jetzt darauf hinauslaufen: „Gebt Ihr uns heute den kleinen Finger der Immatrikulation, so wollen wir die ganze Hand weiterer Prüfungs- und Amtszulassungen auch schon bekommen!" Wenn also auch Ihr Männerprivileg noch nicht gefallen ist, so ist es doch von neuen, weitgehenden Durchlöcherungen ernstlich bedroht. Aber ziehen Sie sich darum nicht in den Schmollwinkel zurück, suchen Sie nicht aus egoistischen Erwägungen der neuen Entwicklung, auch wo sie sachlich berechtigt ist, Knüttel in die Räder zu werfen. Sondern denken eingedenk, daß Sie Träger und Förderer sein sollen der Größe Deutschlands, die vor uns liegt, nicht hinter uns, suchen Sie darüber ins Klare zu kommen, wie weit diese Gleichberechtigung der deutschen Frauen der Zukunftsentwickelung unseres Vaterlandes ersprießlich ist und soweit — fördern Sie sie, unter entschlossener Opferung der eigenen, widerstrebenden Privatinteressen!

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 30. Oktober.

Aus der Ortskrankenkasse.

Die seit Jahren anhaltende ungünstige wirtschaftliche Lage blieb nicht ohne Einfluß auf die Geschäfte der Gemeinsamen Ortskrankenkasse, trotzdem die Zahl ihrer Mitglieder im Steigen begriffen ist. Bis zum Jahre 1905 war die Kasse, wenn auch unter zum Teil schwierigen Umständen, in der Lage, alljährlich den gesetzlichen Betrag, ein Zehntel der Beitragseinnahmen, dem Reservefonds zuzuführen, so daß sich dieser von 45 000 ℳ im Jahre 1897 auf 314 000 ℳ im Jahre 1905 erhöht hat. Von diesem Zeitpunkte ab waren die Zuführungen derartig, daß sie weit hinter dem gesetzlichen Betrag zurückblieben. Auch hat ferner im vergangenen Jahre nicht nur keine Zuführung stattfinden können, sondern es mußten in diesem Jahre ℳ 50 000 dem Fonds entnommen werden, um die laufenden Ausgaben zu decken. Der Reservefonds, welcher heute ℳ 496 000 betragen soll, weist die Summe von 306 000 ℳ auf. Im Jahre 1906 stiegen die Einnahmen gegen das Vorjahr um 6 Proz., die Ausgaben um 10 Proz., im Jahre 1907 die Einnahmen um 9 Proz., die Ausgaben um 14 Proz., im laufenden Jahre ergab der am 1. Oktober vorgenommene Buchabschluß eine Steigung der Einnahmen um 3 Proz., der Ausgaben dagegen um 24 Proz. Diese ungünstigen Verhältnisse veranlaßten den Vorstand schon im Jahre 1906 in die Beratungen behufs Erzielung höherer Einnahmen einzutreten, wobei er sich aber in der Hoffnung auf bessere Zeiten nicht entschließen konnte, der Generalversammlung eine Erhöhung der Beiträge vorzuschlagen. Diese Hoffnung ging leider nicht in Erfüllung und so mußte er sich in diesem Jahre ernstlich damit befassen, Wandel zu schaffen.

In der gestrigen Generalversammlung im großen Saale des Gewerkschaftshauses wurde nun eine andere Klasseneinteilung und Erhöhung der Beiträge beschlossen. Es waren anwesend 24 Vertreter der Arbeitgeber und 88 der Kassenmitglieder. Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden, Buchbindermeister Gerich, der durch Zuziehung von Steinhauermeister Kissewetter und Schriftsetzer Gengnagel das Bureau herstellte, übernahm Buchdruckereibesitzer Rauch das Referat. Redner gab bekannt, daß der Vorstand zwei Systeme ausgearbeitet habe. Beide Vorschläge bringen anstelle der bisherigen 7 Lohnklassen deren 9. Der Unterschied beider Systeme bilde die Höhe der Beiträge. In dem ersten Vorschlage betrage der Tagelohn ℳ 5, die Beiträge 3,85 Proz. in dem zweiten Vorschlag der Tagelohn ℳ 4.40 und die Beiträge 4 Prozent. Ersterer bringe eine Mehreinnahme von ℳ 84 000, letzterer eine solche von ℳ 97 000. Trotz der Erhöhung der Beiträge bei letztem Vorschlag von 3,50 Proz. auf 4 Proz. sei der Wochenbeitrag in der höchsten Klasse hinsichtlich des Tagelohnsatzes kein solch hoher als bei dem ersten Vorschlag, dementsprechend sei aber auch das Krankengeld niedriger.

Die Diskussion eröffnet Herr Neumann (Arbeitgeber) mit dem Hinweis, daß er den Vorschlag einer höheren Besteuerung des freiwilligen Mitgliedes vermisse. Herr Hamburger (Arbeitgeber) ist für Erhöhung der Beiträge auf 4 Proz., aber gegen die hohe Zahl der Klassen. Herr Dittrich (Arbeitgeber) spricht sich für den zweiten Vorschlag aus. Die Herren Katz (Arbeitgeber), Gerhardt, Wittmann und Regel (Kassenmitglieder) und Rendant Kilian empfehlen die Annahme des zweiten Vorschlags. Letzterer Redner weist ausdrücklich darauf hin, daß man, wenn auch diese Gelder nicht ausreichen sollten, den Prozentsatz der Beiträge von 3,85 auf 4 Prozent erhöhen könnte und damit würde man mehr erreichen, als wenn man bei dem zweiten Vorschlag, dessen Beiträge jetzt schon 4 Proz. betragen, eine zehnte Klasse einsetze mit dem Höchst-Tagelohn von ℳ 5.

Bei der Abstimmung entschied die große Majorität für Annahme des ersten Vorschlags. Hiernach gestaltet sich das Lohnklassensystem folgendermaßen:

1. Kl.	Mitgl.	mit	Tagesverd.	bis	zu	ℳ 0,80
2. „	„	„	„	von ℳ 0,81	bis	1,30
3. „	„	„	„	„ ℳ 1,31	„	1,80
4. „	„	„	„	„ ℳ 1,81	„	2,30
5. „	„	„	„	„ ℳ 2,31	„	2,80
6. „	„	„	„	„ ℳ 2,81	„	3,30
7. „	„	„	„	„ ℳ 3,31	„	3,80
8. „	„	„	„	„ ℳ 3,81	„	4,50
9. „	„	„	„	„ ℳ 4,51	u.	mehr.

Die Durchschnitts-Tagelöhne betragen:

für die 1. Klasse ℳ 0,60,
„ „ 2. „ ℳ 1,10,
„ „ 3. „ ℳ 1,50,
„ „ 4. „ ℳ 2.—,
„ „ 5. „ ℳ 2,50,
„ „ 6. „ ℳ 3.—,
„ „ 7. „ ℳ 3,50,
„ „ 8. „ ℳ 4.—,
„ „ 9. „ ℳ 5.—.

Es beträgt ferner:

1. Klasse	Eintritt	ℳ 0,30,	Wochenbeitrag	ℳ 0,15,
2. „	„	ℳ 0,55,	„	ℳ 0,27,
3. „	„	ℳ 0,75,	„	ℳ 0,36,
4. „	„	ℳ 1.—,	„	ℳ 0,48,
5. „	„	ℳ 1.25,	„	ℳ 0,57,
6. „	„	ℳ 1.50,	„	ℳ 0,69,
7. „	„	ℳ 1.75,	„	ℳ 0,81,
8. „	„	ℳ 2.—,	„	ℳ 0,93,
9. „	„	ℳ 2.50,	„	ℳ 1,14.

Weiter wurde genehmigt, die Barunterstützung (Krankengeld) auf 50 Proz. und 60 Proz. des durchschnittlichen Tagelohnes festzusetzen, und zwar soll der erstere Satz auf diejenigen Mitglieder Anwendung finden, welche im Laufe der letzten 12 Monate vor ihrer Erkrankung noch keine 33 Wochen Beiträge zur Kasse entrichtet haben, während diejenigen, welche 13 Wochen und länger zur Kasse steuerten, Anspruch auf das erhöhte Krankengeld haben. Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf diejenigen Mitglieder, welche in der Erwerbslosigkeit erkranken und einen Anspruch zur Kasse geltend machen können. Das Sterbegeld gelangt in Höhe des 20fachen bezw. des 28fachen Betrags des durchschnittlichen Tagelohnes zur Auszahlung.

Hiernach beträgt:

1. Kl.	Krk.-Gld.	ℳ 0,30—0,36,	St.-Gld.	ℳ 12—16,80
2. „	„	„ 0,55—0,66,	„	„ 22—30,80
3. „	„	„ 0,75—0,90,	„	„ 30—42,—
4. „	„	„ 1,00—1,20,	„	„ 40—56,—
5. „	„	„ 1,25—1,50,	„	„ 50—70,—
6. „	„	„ 1,50—1,80,	„	„ 60—84,—
7. „	„	„ 1,75—2,10,	„	„ 70—98,—
8. „	„	„ 2,00—2,40,	„	„ 80—112,—
9. „	„	„ 2,50—3,—,	„	„ 100—140,—

Als Termin des Inkrafttretens der neuen Bestimmungen wurde der erste Tag des auf die Genehmigung folgenden Monats bestimmt.

*

* **Totenschau.** Heute früh gegen 7 Uhr starb der Privatier, früherer Großkaufmann Albert Cohn aus Hachenburg im Alter von 45 Jahren in einer Kuranstalt in der Walkmühlstraße. Er war erst vor einigen Tagen als Patient hier angelangt. Die Leiche wird in Mainz eingeäschert.

* **Vom Feld des Schweigens.** Seit einigen Tagen herrscht auf den sonst so stillen Stätten ein reges Leben und Treiben. Hunderte von Händen sind gegenwärtig damit beschäftigt, die letzte Ruhestätte verstorbener Lieben zum nahenden Totenfeste in würdiger Weise herzurichten. Diese Arbeit ist gerade dieses Jahr um so notwendiger geworden, als durch die vor einigen Tagen überraschend eingetretene Kälte fast alle noch auf den Gräbern befindlichen Blumen und Pflanzen, welche nicht besonders geschützt waren, vollständig vernichtet wurden. Gärtner und auch Steinmetze haben alle Hände voll zu tun, um noch bis zu Allerseelen die zur Herrichtung übernommenen Grabstätten fertigstellen zu können. Am Allerheiligentag wird in der Bonifaziuskirche nachmittags 2½ Uhr, die übliche Trauerfeier abgehalten, an welche sich die Prozession nach dem Friedhof anschließt.

* **Wiesbaden, die Stadt der Gesundheit.** Wenngleich in der Woche vom 11. bis 17. Oktober die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten höher war als in den vier Vorwochen, so hat Wiesbaden doch keine Schwankung in der Mortalitätstabelle zu verzeichnen. Unsere Kurstadt steht mit 11,5 der Sterbeziffer unter den 6 ersten, festgestellten deutschen Städten. Es folgen Düsseldorf 11,8 — Bremen 12,2 — Magdeburg 12,4 — Hamburg 13,1 — Berlin 13,2 — Kassel 13,3 — Stuttgart 13,5 — Frankfurt a. M. 14,4 — Leipzig 14,8 — Mannheim 16,2 — Nürnberg 17,4 — Dortmund 18,4 — Breslau 19,1 — Danzig 20,9 — Bochum 24,2. Die Zunahme der Sterbefälle seit der Vorwoche war unter den Kindern im ersten Lebensjahre nur gering, dagegen unter den höheren Lebensaltern ganz erheblich; die günstigeren Verhältnisse gegenüber der Vorwoche haben sich auch lediglich bei den Kindern geltend gemacht. Die Säuglingssterblichkeit war, im Vergleich zur Einwohnerzahl, am größten in Bochum, Chemnitz, Mannheim, Plauen i. V., Krefeld, Gelsenkirchen, Posen und Aachen, am geringsten dagegen in Barmen, Magdeburg, Wiesbaden, Kassel, Elberfeld, Charlottenburg, Karlsruhe, Duisburg, Kirdor und Berlin.

* **Besitzwechsel.** Das dem Ingenieur Heinr. Kraft Erben gehörige Villengrundstück, Schöne Aussicht Nr. 11 ist durch Kauf an die Eheleute, Rentner Friedrich Blum hier, übergegangen.

* **Sekretärprüfung.** Die Assistenten Prinz, Buhrke, Höser, Kaestner und Bock haben vor der Prüfungskommission des Magistrats die Sekretärprüfung bestanden.

* **Maifestspiele 1909.** Im Anschluß an die Maifestspiele im kommenden Jahre sollte in Eltville ein großes Winzerfest stattfinden. Von den Eltviller Stadtverordneten wurden aber wegen der schlechten Zeitverhältnisse die Kosten — 500 ℳ — für die Vorbereitungen nicht bewilligt.

* **Der Schwur auf die Fahne.** Während in den übrigen Garnisonen die Rekruten-Vereidigung schon am 6. und 7. November stattfindet, leisten die Rekruten unseres Füsilierregiments Nr. 80 von Gersdorff, den Treueid erst am 21. November. Da die Kaiserin Friedrich, früher Chef des Regiments war, so hatte man auf deren Geburtstag am 21. November die Rekrutenvereidigung verlegt und hat nun aus Pietät diesen Tag beibehalten. Auch das Artillerie-Regiment Nr. 27 von Oranien wird an diesem Tage die bei ihm eingetretenen Rekruten vereidigen.

* **In steter Hilfsbereitschaft.** Die Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr auf Kloster Klarental wurde gestern abend 8 Uhr durch den städtischen Branddirektor unverhofft alarmiert. Obwohl die Mannschaft keine Ahnung von der beabsichtigten Uebung hatte, waren die Leute alsbald zur Stelle. In kürzester Frist hatten sie unter Leitung des Oberführers die Saug- und Druckpumpe an den Brandweiher angeschlossen, um nach der angenommenen Brandstätte, dem Schulhaus, reichliche Wassermengen zu schaffen. Von Seiten der Polizei wohnte Kommissar Schaum der Uebung bei, da Klarental zum 5. Polizeibezirk gehört. Die Uebung hat bewiesen, daß die Klarentaler Feuerwehr, getreu dem Wahlspruch, „dem Nächsten zur Wehr" in steter Bereitschaft auf dem Posten ist.

* **Ein neuer Hochstaplertrick.** Ein Fremder mit sicherem Auftreten und distinguiertem Aeußeren mietete gestern in einem hiesigen Hotel ein Zimmer, stellte sein Rad im Hotel ein, und lud sein „Gepäck" ab. Dies bestand aus einer unscheinbaren und offenbar leeren Handtasche. Abends von einem Ausgange zurückgekehrt, bat der Radler eilig den Wirt, ihm auf Rad und Tasche ein Darlehn von nur 15 ℳ zu geben, das er notwendig brauche. Der Wirt verlangte Legitimation, die er natürlich nicht erhielt. Während er sich dann auf der Straße nach einem Schutzmann umsah, benutzte der Gauner den günstigen Augenblick, um geräuschlos auf den Gummireifen zu verdusten. Also Vorsicht beim Offerieren solcher Geschäfte, denn schließlich stammt das Rad aus einem Diebstahl her.

* **Schnelle Justiz.** Der Fahrraddieb, welcher gestern früh am Mauritiusplatz ein Dürkop-Rad stahl, wurde gestern abend noch ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Dieb, ein gewisser D. von hier, hatte mit einem früheren Hausknechte des Bestohlenen, Kaufmann Seeger von der Bierstadter Höhe, eine Allianz geschlossen und wird dieser wohl auch in Mitleidenschaft gezogen werden. Die beiden hatten das Rad für 14 ℳ verkauft; jedoch darauf erst ein Handgeld von zwei Mark erhalten, das Rad hat einen Wert von 250 Mark.

* **Aus dem Hauptbahnhof.** Minister Breitenbach hat folgenden Erlaß an die sämtlichen Eisenbahndirektionen gerichtet, der ausgesprochenermaßen mitgeteilt sei, wie er gestern der Direktion des hiesigen Hauptbahnhofes zuging: Dauernd dienstunfähige Beamte sind in den Ruhestand zu versetzen. Minderbefähigte, aber noch dienstfähige Beamte sind an geeigneten Stellen zu beschäftigen; an denen ihre geringe Leistungsfähigkeit am ehesten nutzbar gemacht werden kann. Minderbefähigte Beamte sind angemessen auf die einzelnen in Betracht kommenden Dienststellen zu verteilen, damit eine Anhäufung solcher Arbeitskräfte an einer Stelle vermieden wird. Mit Nachdruck ist auf die Heranbildung tüchtiger Eisenbahnassistenten hinzuwirken. Von großer Wichtigkeit ist die Heranbildung gut befähigter Eisenbahngehilfen, die im Falle der Bewährung in den mittleren nichttechnischen Dienst übernommen werden können.

* **Wiesbadener Ausstellung 1909.** Die hiesige Schuhmacherinnung hat sich zu einer Kollektiv-Ausstellung entschlossen. Zu derselben haben sich bis jetzt 20 Firmen gemeldet. Es wurde beschlossen, einen Schrank von 15 Meter Front anfertigen zu lassen zur Schaustellung. Zur Anfertigung des Schrankes holt der Verein soeben Offerten ein.

1. **Dramatischer Abend der Literarischen Gesellschaft.** Die geselligen Veranstaltungen des Blumenordens, verschönt durch künstlerische Darbietungen, sind noch vom verflossenen Vereinsjahre in angenehmster Erinnerung. Kein Wunder daher, daß der schmucke Kaisersaal ein zahlreiches und beifallsfreudiges Auditorium versammelt sah. Als besonderer „Clou" figurierte auf dem Programm Theodor Körners fast klassisch gewordener Einakter „Die Gouvernante"; Direktor Wilhelmys und der Theatermitglieder Entgegenkommen verdankte man einen reizenden Kunstgenuß; frisches, flottes Spiel zeichnete die Darstellenden vorteilhaft aus. Während Frau Töldte den Typus der strengen, dabei doch wohlwollenden Gouvernante „graziös" erfaßt hatte, ernteten auch die beiden verliebten schelmischen Kätzchen Franziska und Luise (Frau Wilhelmy und Frl. Leidenius) reichen Beifall. Daß Direktor Wilhelmys Regiekunst für jenes zarte Genrebild den richtigen Rahmen fand, ça va sans dire! Mit Hilfe einiger tüchtiger Kräfte, deren achtunggebietendes Können herzlichen Beifall auslöste, gestaltete sich der nun folgende Teil des Programms — der Musik gewidmet — zu einem recht wirkungsvollen. Was geboten wurde in feinsinniger Auswahl, gehörte der freundlich-lieblichen Kunstgattung an, die in poetischem Zauber in ein Land heiterer Träume führen will. Und das gelang denn auch. Frl. Karoline Lippold, Konzertsängerin aus Darmstadt, eröffnete den musikalischen Reigen durch Brahms gehaltvolles Lied „Von ewiger Liebe". Ihr Repertoir umfaßte, wie es nicht anders zu erwarten, etliche von Strauß „vertonte" Poesien. So Bierbaums „Freundliche Vision" und Dahns inniges „An meines Herzens Krönelein", beide ansprechend wiedergegeben. Starkes Gefühl und Reinheit des Tones zeigte die Künstlerin bei Wagners tiefempfundenen „Träumen", am besten jedoch gefiel die Munterkeit und leichte Grazie, sowie neckische Auffassung bei dem Elfenlied (von H. Wolf) und noch mehr bei Löwes heiterstimmenden „Niemand hat's gesehn"; ein niedliches Posieren dürfte zu diesen Erfolgen wohl beigetragen haben. Mit freudigem Applaus wurde Fräulein v. Pfeilschifter, unsere beliebte Künstlerin, begrüßt. Sie akkompagnierte die Gesangspiecen in bekannter feinfühliger Weise und erfreute in Beethovens Sonate für Klavier und Cello (opus 5 Nr. II), durch großzügige, echt klassische Auffassung. Fräulein Hedby Hertel, durch ihre Mitwirkung bei dem Stiftungsfest in bestem Andenken, spielte den technisch recht schwierigen Part mit Sicherheit und Eleganz. Ihr schöner, voller Ton gelangte bei der Schlußnummer — Berceuse von Godard — ebenfalls sehr zur Geltung. An allseitigem Beifall fehlte es nicht.

* **In der vierten Wagenklasse.** Die Abwanderungen sehr vieler Fahrgäste von der 3. Wagenklasse in die 4., die im letzten Jahre stark bemerkt worden sind, haben auch manche Aenderungen und Verbesserungen der bisher bestehenden Einrichtungen der 4. Wagenklasse zur Folge gehabt. Auf vielen Strecken sind die Waggons, welche 4. Klasse führen, vermehrt worden. Besonders stark ist der Andrang der Passagiere nach der 4. Wagenklasse in Gegenden erfolgt, wo der kleine Handelsstand, ferner die Hausierer und Händler, den Hauptteil des Verkehrspublikums bilden. Viele bisherige Waggons 3. Klasse, sogenannte „Sommerwagen", wurden in 4. Klasse umgewandelt. Sie werden in kurzer Zeit dem Verkehr übergeben werden. In diesen neuen Wagen 4. Klasse wird die Anordnung der Bänke nicht mehr in der alten Form erfolgen, die in zwei in Längsrichtung stehenden Bänken an den beiden Wänden des Waggons oder in einer Doppelbank in der Mitte des Waggons bestand, sondern es werden hier wie in den Wagen 3. Klasse die gewöhnlichen Quer-Doppelbänke zur Aufstellung gelangen. Da aber in der 4. Klasse sehr viele Reisende mit großen Gepäckstücken verkehren, die sich in den Gepäcknetzen nicht unterbringen lassen, — wie z. B. Landleute und die kleinere Bauernbevölkerung — so wird mit Rücksicht auf sie die Einrichtung getroffen, daß an einer oder mehreren Stellen des Waggons die Querbänke wegfallen. Der Platz wird erst nach der Erprobung bestimmt werden. Dadurch erhöht sich die Zahl der Stehplätze naturgemäß um ein Bedeutendes. Noch ein anderer Uebelstand soll jetzt beseitigt werden. Bisher sind viele Wagen der 4. Klasse nicht an die Heizung angeschlossen. Man gedenkt darum, von nun an alle Wagen der 4. Klasse so einzurichten oder umzubauen, daß in ihnen sich eine Heizung vermittelst der bestehenden Dampfheizungsvorrichtung in den bestimmten Monaten des Winterhalbjahres ermöglichen läßt.

-mc. **Der Kongreß der Dohlen.** In diesen Tagen kann man in unserer Stadt ein eigenartiges, anmutiges Schauspiel beobachten. Ueber den Anlagen des warmen Dammes flattert und flügelt es in großen, kreischenden Schwärmen, Schwarzes Gevögel, das sich mit seinen starken, stumpfen Schwingen wunderbar gegen die nebelnde, von schwachem Sonnenschein zart durchleuchtete Luft und die mächtigen Bäume, die in ihrem Herbstschmuck romantische Silhouetten bilden, abhebt. Die Dohlen! Sie kommen als die bekannten Stammgäste der jeden Herbstsaison und erfüllen die Luft mit ihrem Geschrei. Ihre Verhandlungen scheinen äußerst wichtig zu sein. Vielleicht, daß sie zurzeit einen Kongreß abhalten. Jedenfalls haben sie sich ein reizendes Versammlungslokal gewählt — den klassischen Sudgiebel des Hoftheaters. Hier finden die erst recht erregten „Tagungen" statt. Zwischen den Göttern und Genien des Frieses drängelt sich das schwarze Volkerm lebhaft aus und ein. Nicht selten kommt es im allzu persönlichen Meinungsaustausch zu Tätlichkeiten. Dann gibt so ein kämpfendes Paar mit den hackenden Schnäbeln, gekrümmten Körpern, geöffneten Kratzen und wild schlagenden Flügeln einen komischen Anblick. Um den blassen Schiller steht ein ziemliches Publikum versammelt, das sich an dem Dohlenkongreß erlustigt: Biesbadener und Fremde, elegant gekleidete Bummler, Kindermädchen und bunte Schwätzerinnen mit ihren schatzbehütenden Kleinen. Dort dieser schwarze Dohlerich mit den charakteristischen Blicken des kritischen Beobachters ist sicher ein Rezensent. Vielleicht telegraphiert er soeben in den Blätterwald: „Die Versammlung war gut besucht und verlief in angeregter Stimmung. Neben dem obligaten Galeriepublikum der Spatzen und Finken hatte sich auch eine gewählte Besucherschar von Menschen eingefunden, die, obwohl unserer Sprache unkundig, mit dem ihr eigenen Interesse für alles außer ihrer Sphäre Liegende dem Gang der Verhandlungen folgte."

* **Das Wetter im November.** Der Oktober rüstet zum Abschied. Er brachte uns in seinen Witterungsverhältnissen so mancherlei Ueberraschungen, scheint sich aber in den letzten schönen Tagen einen guten Abgang sichern zu wollen. Die Witterung im November soll sich, wenn wir dem allerdings sehr unzuverlässigen hundertjährigen Kalender Glauben schenken wollen, in den ersten drei Wochen trübe und regnerisch gestalten, der 23. des Monats dürfte Kälte bringen, der 24. wieder gelinde Temperatur, dann aber wäre bis zum Schluß des Monats mit schlechtem Wetter zu rechnen. Der bekannte Meteorologe Bruno Bürgel prognostiziert für die ersten acht Tage stürmisches und regnerisches Wetter, vom 8. bis 20. November aber soll es windstill und sonnig, wenn auch ziemlich kalt mit Abendnebel und Frühreif sein. Die Tage vom 23. bis 25. dürften dem Binnenlande nach Ansicht des genannten Gelehrten den ersten Schnee bescheren. Die letzten Tage des Monats sollen veränderliches, vielfach nebliches Wetter bei verhältnismäßig warmer Temperatur mit sich führen. Den 8. November bezeichnet Bürgel als einen kritischen Tag erster Ordnung, der möglicherweise Erdbeben im Gefolge hat, im 23. November erblickt er dagegen nur einen kritischen Termin von mittlerer Stärke.

* **Wiesbadener Wanderfahrten.** Der Rhein- u. Taunusklub schlägt für Sonntag eine Wanderung über: Beausite — Fasanerie — Chausseehaus vor. Beginn der Wanderung an der Beausite durch den Wald links ansteigend zum Portal des neuen Friedhofes, nach dem Festplatz „Unter den Eichen", um den großen Volksfestplatz herum, erst Fahrweg, dann auf herrlichen Waldpromenadenwegen. Hier Beginn des Markierungszeichens „Schwarzer Punkt", dem man nun bis zur Fasanerie folgt. Vom Adamstal über die kleine, steinerne Brücke, den Pfad quer über die Wiese am Festplatz des Männer-Turnvereins vorbei zum jenseitigen Waldrand (Ruhebänke). Nach etwa 12 Minuten kreuzt man die Aarstraße und auf dieser geht es weiter an den „Hünengräbern" entlang, immer der Markierung durch herrlichen Wald folgend und schließlich durch ein Gatter auf die breite schöne Waldfahrstraße und in einigen Minuten zur Oberförsterei Fasanerie. Von hier ab Markierungszeichen „Rotes Kreuz". Erst einige Minuten auf dem Fahrweg weiter, dann rechts in den Wald. In 20 Minuten erreicht man den Eisenbahndamm der Schwalbacher Linie, unter demselben durch, direkt links über den kleinen Bach und den kleinen Wiesenpfad verfolgend, am Waldrand und Eisenbahndamm entlang zum Chausseehaus. Von da Heimfahrt: 5,42, 7,49 Uhr oder zu Fuß in einer Stunde nach der Stadt zurück. Fahrzeit: 25 Minuten. Entfernungen: Beausite—Fasanerie 45 Minuten, von da zum Chausseehaus 45 Minuten, zusammen 1½ Stunden. Der vom Rhein- und Taunusklub herausgegebene Führer enthält die genaue Beschreibung der Tour.

* * *

Wiesbadener Vereinswesen.

Der Bachverein im Kurhaus. Das Konzert nimmt um 8 Uhr mit der Aufführung der herrlichen Kantate Nr. 1 am Feste Maria Verkündigung: „Wie schön leuchtet der Morgenstern", seinen Anfang. Es wird, um Störungen zu vermeiden, um rechtzeitiges Erscheinen gebeten. Ausführliche Programme, Broschüren, alle Texte enthaltend, sind an den Saaleingängen zu haben.

— **Sängervereinigung-Wiesbaden.** Am 31. Oktober, abends 9 Uhr, veranstaltet die „Sängervereinigung" in der Turnhalle Hellmundstraße 25 einen Kommers, der den Vorbereitungen nach sich zu einem glänzenden Fest gestalten wird. Die Vereine: Friede — Frohsinn — Sängerchor — Concordia — Lehrer-Gesangverein und Scharrscher Männer-Chor werden Chöre zum Vortrag bringen. Außerdem sind Quartett-, Duett- und Solo-Vorträge vorgesehen. Den humoristischen Teil wird H. Lehmann bestreiten.

— **Unterrichtskursus im D. H.-V.** Der Bildungsausschuß der hiesigen Ortsgruppe des D. H.-V. hat in diesem Winter wieder einen Kursus für Buchhaltung eingerichtet und als Lehrer den Bücherrevisor Herr Kook aus Hamburg, eine erstklassige und in weiten Kreisen bekannte Lehrkraft gewonnen. Der Unterricht umfaßt insbesondere Fabrikgeschäftsbuchführung (doppelt ital. mit der amerik. Methode vereinigt) einschließlich Fabrikverwaltung und Organisation, Abschluß und Bilanzziehen, sowie Kalkulation. Die erste Unterrichtsstunde in diesem Kursus fand am Dienstag abend in der Mittelschule, Luisenstraße, statt, woran sich 36 Herren aus der Ortsgruppe des D. H.-V. beteiligten. Da Herr Kook die Erreichung des gesteckten Zieles in der praktischen Durcharbeitung des gestellten Programms sieht, werden in den ersten Stunden Lehrbücher nicht verwendet. Herr Kook unterrichtet vielmehr ausschließlich katechetisch. Er erläutert und bespricht mit den zu Unterrichtenden die einzelnen Buchungen und zeigt dieselben an der Tafel. Auf Grund der durchgenommenen Buchungen erlangen die Teilnehmer eine gründliche Kenntnis der Buchhaltung nebst Fabrikverwaltung, Organisation und Kalkulation. Da der Unterrichtsleiter für die ganze Zeit des Unterrichts hier Wohnung genommen hat, wird er mit den in den nächsten Stunden noch beitretenden Herren zum schnelleren Vorwärtskommen den versäumten Unterricht privatim

nachholen. Anmeldungen sind an den Bildungsausschuß der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes zu richten.

— Der „Stenographen-Verein „Gabelsberger“ hält heute abend 8½ Uhr im Hotel „Vater Rhein“, Bleichstraße 5, eine außerordentliche Hauptversammlung ab.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

Die Malerin im Trance. Das Malmedium Frau Ahmann, welche in diesem Frühjahr bereits eine Ausstellung in der Galerie Banger (Luisenstraße 9) veranstaltete, wird von Montag, den 2. November ab ihre neuesten Arbeiten selbst zur Ausstellung bringen. Donnerstag abend halb 9 Uhr findet in der Galerie Banger eine Sitzung des Mediums statt, in welcher dasselbe im Trance einige Malereien herstellen wird.

* * *

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiele: „Untreu“. — „Sandana“. 7 Uhr.
Residenztheater: „Die blaue Maus“. 7 Uhr.
Volkstheater: „Brecloſa“. 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Ein Walzertraum“. 8 Uhr.
Kurhaus: Mailcoach-Ausflug 5 Uhr. — Militärkonzert 4 Uhr. — Bachverein 8 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Zirkus Sarrasani: Vorstellung 8 Uhr.
Trottoir-Roulant: Geöffnet von 4—11 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nonnenhof — Palast-Hotel — Hotel Prinz Nicolas — Walhalla-Restaurant — Cafe Habsburg — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

h. **Biebrich**, 30. Okt. Bei der Abstimmung der Ladeninhaber zwecks Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses stimmten 164 Ladeninhaber für und 113 gegen die Einführung; 21 Stimmen zersplitterten sich. Da hiermit die gesetzlich erforderliche Zweidrittelmajorität nicht erreicht wurde, so gilt das 8-Uhr-Ladenschluß als abgelehnt.

K. **Schierstein**, 30. Okt. Die „Turngesellschaft“ beabsichtigt die Turnhalle in der Jahnstraße umzubauen. Die Baukommission hielt vorgestern abend eine Sitzung ab, untersog das neue Projekt einer eingehenden Besprechung und beschloß, die Pläne resp. Zeichnungen von heute ab in der Turnhalle den Mitgliedern zur Einsichtnahme auszulegen. — Beim Bau der Rampe in der Hafenstraße zog sich gestern morgen der Arbeiter Philipp Steinheimer eine schwere Verletzung der linken Hand zu. St. mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Christian Horcher, Besitzer des „Grünen Baum“ kaufte die ganze diesjährige Kreszenz der Weinberge des Fuhrunternehmers Fritz Wehnert. Das Weinhaus „Rheinfels“ erwarb den ganzen Ertrag des Architekten Philipp Nickolai; ebenso verkaufte der Landwirt Ludwig Rossel seine Kreszenz an die hiesige Weinhandlung Jakob Singer. — Die Erhebung der dritten Rate der Staats- und Gemeindesteuern findet in der Zeit vom 2. bis 16. November d. Js. statt. Nach Ablauf dieser Frist beginnt das Zwangsbeitreibungsverfahren.

n. **Eltville**, 30. Okt. Als am Mittwoch die Versteigerung des Nachlasses der Professor Karl Eheleute, welche vor einigen Tagen unter starkem Zuspruch begonnen hatte, fortgesetzt werden sollte, entdeckte der Auktionator Helferich in einem Schrank, welcher gleichfalls zur Versteigerung stand, ein Geheimfach. Als man dieses öffnete, fand man darin für 178 000 Mark Wertpapiere usw., von denen man nichts gewußt und geahnt hatte. In dem Fach befanden sich 12 000 ℳ in bar, sowie goldene Uhren und Brillanten. Wäre nicht zufällig dieser Schatz entdeckt worden, dann wäre der kostbare Schrank sicher mit dem verborgenen Schatz für wenige Mark in fremde Hände übergegangen.

⊙ **Von der Rheinschiffahrt.** Wegen vorgerückter Jahreszeit werden von heute ab die Fahrten der Köln-Düsseldorfer Boote 10,10 vormittags Koblenz—Mainz, und von morgen ab die Fahrten 10 Uhr vormittags Mainz—Köln eingestellt. Es verkehren somit ab morgen nur mehr die beiden täglichen Gütertouren 6 Uhr vormittags nach Rotterdam und 3,30 nachmittags nach Mannheim.

S. **Vom Mittelrhein**, 29. Okt. Der niedrige Wasserstand gegenwärtig bringt für die Schiffahrt auf dem Rheine naturgemäß erhebliche Nachteile mit sich. Zum Beispiel kann das Fahrwasser des Rheines auf der rechten Seite bei Neuwied nicht mehr benutzt werden, da es zu flach ist. Die sämtlichen Schleppzüge müssen linksseitig geleitet werden und gleichzeitig zu Berg und Tal kommende Schiffe können infolge der geringen Breite der Fahrrinne nicht aneinander vorbei. Deshalb müssen die zu Berg kommenden Schleppzüge so lange warten, bis die Talschleppzüge das linke Fahrwasser bei Weisenturm durchfahren haben und können erst dann ihre Fahrt fortsetzen. Der Leichterungsbetrieb im Gebirge dauert ungeschwächt weiter.

s. **Ahmannshausen a. Rh.**, 30. Okt. Gestern nachmittag scheute unweit des Bingerloches eines der Vorspannpferde des Fuhrunternehmer Johann Kilian von hier. Das Tier kam der Ufermauer zu nahe und stürzte hinab, wodurch es sich derartige schwere Verletzungen zuzog, daß es auf der Stelle getötet werden mußte.

s. **Lorch**, 30. Okt. Die Reblausuntersuchungskommission hat Ende der vergangenen Woche noch kurz vor Schluß der diesjährigen Untersuchungsarbeiten im Distrikt „Mantel“ der hiesigen Weinbergsgemarkung eine weitere Verseuchung von 100 Stöcken festgestellt. Die Untersuchungsarbeiten sind für dieses Jahr nunmehr eingestellt worden. Mit der Vernichtung der im Laufe des Sommers aufgefundenen Reblausherde ist man zur Zeit beschäftigt. Die im Distrikt „Mantel“ in diesem Jahre der Vernichtung anheimfallenden Weinberge umfassen eine Fläche von etwa 8 bis 10 Morgen; von dem ganzen Distrikt bleiben nur noch 3 Weinberge verschont.

= **Camp**, 28. Okt. Unser Ort, der im Sommer regen Fremdenverkehr hat, soll eine Landebrücke erhalten. Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft will anlegen, wenn die Gemeinde für die Fahrrinne sorgt.

n **Braubach**, 30. Okt. Der wegen Einbruchsdiebstahl hier interniert gewesene Taglöhner Philipp Langlouis wurde in das Gefängnis nach Wiesbaden überführt, um sich demnächst vor der Strafkammer dortselbst zu verantworten. — Der erste Richter des hiesigen Amtsgerichts, Amtsgerichtsrat Dr. v. Szold, ist auf fünf Monate beurlaubt. Infolgedessen wurde der Gerichtsassessor Dr. Weidenfeller von Höhr dem hiesigen Amtsgericht als Hilfsrichter zugewiesen. — In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten steht als einziger Punkt „Beratung über den Bau des Weges Braubach-Ems auf der Tagesordnung.

rr. **Limburg**, 30. Okt. Gestern früh wurde der Eisenbahnwerkstättenarbeiter Anton Egenolf aus Offheim, 25 Jahre alt, in dem fast ausgetrockneten Käsbach nahe der Brückenvorstadt tod aufgefunden. Offenbar ist der Egenof verunglückt. Er hatte gestern Lohntag gehabt und war abends 8 Uhr aus einer Wirtschaft weggegangen. Vermutlich ist er dann infolge der durch Nebel verstärkten Dunkelheit vom Wege abgekommen und in die Vertiefung gestürzt.— Der Zentrumsabgeordnete Cahensly feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, Inhaber der Firma P. P. Cahensly in Limburg, die schon im Jahre 1903 das Fest ihres hundertjährigen Bestehens feiern konnte, ist schon seit Jahrzehnten politisch hervorgetreten. 1885 wurde er vom Unterwesterwaldkreis ins Abgeordnetenhaus gewählt, seit 1891 vertritt er dort den Kreis Limburg; außerdem war er 1898 bis 1903 Reichstagsabgeordneter für den vierten nassauischen Wahlkreis. Er hat sich namentlich um das katholische Vereinswesen bemüht und ist der Begründer des Raphaelvereins zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer.

C. **Dillenburg**, 30. Okt. Der Obergefreite der Reserve H. A. von hier diente bis zum Herbst in der 1. Batterie des Festungsartillerieregiments Nr. 3 in Mainz. Während seiner Dienstzeit benutzte er einen ihm nach Dillenburg gewährten Urlaub, um in Damengesellschaft eine größere Reise anzutreten. Er fälschte zu dem Zweck auch seinen Urlaubspaß und machte sich zur Erlangung von Geldern verschiedener Betrügereien schuldig. Er wurde gestern vom Kriegsgericht wegen unerlaubter Entfernung, Betrug in 9 Fällen etc. zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Aus den Nachbarländern.

E. **Darmstadt**, 30. Okt. Ein Studentenexzeß mit bedauerlichen Folgen ereignete sich gestern Nacht nach 1 Uhr in dem auf dem Ludwigsplatz im 1. Stock gelegenen Residenzcafé. Dort saß am Abend der Wirt Riggemann mit seiner Frau und anderen Bekannten. Riggemann spielte an einem Nebentisch Karten. Nach 12 Uhr kamen 5 Studenten in angeheitertem Zustand in das Café und setzten sich an einen benachbarten Tisch, nachdem sie Frau Riggemann auffallend fixiert hatten. Die Herren betrugen sich auch weiterhin ungehörig und belästigte besonders einer der Studenten die Dame, indem er sie wiederholt an ihrem Hut riß. Herr Riggemann wies die Studenten hierauf zurück, worauf ein unbedeutender Streit entstand, der dadurch beendigt schien, daß die Eheleute Riggemann das Café verließen. Die Studenten folgten aber sofort, worauf Riggemann auf der Treppe mit einem Stock um sich schlug. Einer der Studenten, der 25 Jahre alte Georg Reibstein von hier, zog hierauf ein Dolchmesser und brachte Riggemann einen Stich im Rücken bei. Als dieser sich wehrte und Reibstein das Messer entreißen wollte, erhielt er von diesem einen zweiten Stich in den Unterleib, so daß die Netzhaut und Bauchfell stark verletzt wurden und R. zusammenfiel. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus verbracht, wo alsbald eine Operation vorgenommen wurde, doch glaubt man nicht, daß er gerettet werden kann. Reibstein wurde alsbald verhaftet.

— **Bingen**, 30. Okt. Der Wasserstand des Rheins ist — seit dem 28. Januar d. J. zum erstenmale — unter 1 Meter auf 0,90 Meter zurückgegangen. Nach Maßgabe des Fahrpegels sind dem jeweiligen Stand des Binger Staatspegels stets 60 Zentimeter hinzuzurechnen, demzufolge auch jetzt noch bis zu 1,60 Meter Tiefgang belastete Schiffe ohne Schwierigkeiten die Gebirgs- und Rheingaustrecke befahren können. Leider und zum Ueberdruß stellen sich zu dem Niederwasser wieder äußerst dichte Nebel ein, die während ihrer Dauer den gesamten Schiffsbetrieb lahmlegen.

□ **Offenbach**, 30. Okt. Die 76jährige Butterfrau Jakobi von Jügesheim ist gestern abend bei Obertshausen von dem von Offenbach abgegangenen Zug überfahren und auf der Stelle getötet worden. Bei dem Nebel hatte die Frau, die ein Wägelchen vor sich herschob, den heranbrausenden Zug nicht bemerkt.

Die Welt vor Gericht.

Der diebische Freund.

Der Fuhrknecht Ludwig H. zu Wiesbaden war am 2. August in Gesellschaft eines Freundes nach Bierstadt gegangen. Auf dem Bierstadterberg fielen beide infolge übermäßigen Alkoholgenusses in den Chausseegraben und ein Schutzmann mußte ihnen wieder auf die Beine helfen. Kurz darauf entwendete der Angeklagte H. seinem Begleiter das Portemonnaie mit neun Mk. und ergriff die Flucht. Der Schutzmann beobachtete den Vorfall. Wegen Diebstahls wurde H. zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Mit der Tageseinnahme durchgegangen.

Der Kellner Adalbert B. war am 15. April in der hiesigen Turnhalle beruflich tätig. Abends verschwand er mit der Tageseinnahme von 56 ℳ Wegen Unterschlagung wurde B. zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Rabeneltern.

Die Ehefrau des Taglöhners Johann Viktor H. in Biebrich, brachte zwei außereheliche Kinder im Alter von drei und vier Jahren mit in die Ehe. Diese sind dem Ehemann ein Dorn im Auge. Er will nicht eher wieder arbeiten, bis die Kinder aus dem Hause sind. Es hat sich dadurch bittere Not bei der Familie eingeschlichen. Dieser Umstand veranlaßte die Angeklagte, ihre ganze Wut an den beiden unschuldigen Kindern auszulassen, sodaß sich die Hausbewohner schon verschiedentlich derselben annehmen mußten. Sie fanden die Kinder am ganzen Körper mit blutunterlaufenen Stellen bedeckt, sahen auch, wie die Angeklagte sie mit den Füßen trat, mit dem Kochlöffel auf dem Kopfe schlug usw. Wegen Mißhandlung wurde die Angeklagte zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der unehrliche Hausbursche.

Der Eisendreher Gustav G. war hier im August 1904 im Restaurant „Waldeck“ als Hausbursche tätig. Am 19. August sollte er in der Stadt Medizin holen und erhielt zu diesem Zwecke 3 ℳ. G. ließ sich jedoch nicht mehr sehen und behielt das Geld für sich. Im März 1908 lieh er sich von einem Bekannten einen Anzug. Statt ihn wieder zurückzugeben, versetzte er ihn, und steckte den Erlös in seine Tasche. Wegen Unterschlagung in zwei Fällen wurde G. zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Der jugendliche Lustmörder. Die Strafkammer in Mannheim verurteilte gestern in nichtöffentlicher Sitzung den 16 Jahre alten Schlosserlehrling Philipp Peter Morweiser aus Bürstadt, der am 14. Mai bei Weinheim an dem drei Jahre alten Söhnchen des Spenglers Albin Fischer in Weinheim einen Lustmord verübte, zu 13 Jahren Gefängnis.**

⊙ **Stiefvater und Stieftochter.** Der 27jährige Hilfsbeamte Ledesqueth in Ehrenbreitstein wurde wegen Mordversuchs an seiner 18jährigen Stieftochter verhaftet. Anscheinend ist der Mann geistig unzurechnungsfähig.

⊙ **Auf den Spuren eines Gattenmordes? Aus der Erft bei Bedburg gefischt wurde die Leiche des Arbeiters Robert Hänseler. Die Schädeldecke war zertrümmert, so daß Mord angenommen wird. Die Frau des Ermordeten, die sich keines guten Rufes erfreut, hat dem Anschein nach um die Tat gewußt.**

⊙ **Zugzusammenstoß.** Gestern mittag stieß der einlaufende Lübecker Zug auf dem Hauptbahnhof in Hamburg um 12.32 Uhr auf den auslaufenden Berliner Schnellzug. Der Lübecker Zug, der eine Weiche überfuhr, stieß seitwärts auf den vorderen Teil des Schnellzuges. Das Geleise ist gesperrt.

⊙ **Der Messerheld.** In der Nacht zum Donnerstag gegen 12 Uhr geriet auf dem Altenmarkt in Köln ein etwa 20 Jahre alter stellenloser Hoteldiener mit dem 36jährigen Küfer Heinrich Heinen am Buttermarkt in Wortwechsel. Im Verlauf des Streites brachte der Hoteldiener dem Küfer sieben Messerstiche in den Leib bei, wodurch dieser schwer verletzt wurde. Er fand Aufnahme im Bürgerhospital. Der Täter wurde verhaftet.

⊙ **Zeppelin und sein Luftschiff.** Die gestrige Fahrt des Grafen Zeppelin mit dem Herzog Albrecht von Württemberg gestaltete sich zu einer Rundfahrt über Oberschwaben und nahm die Richtung über Tettnang, Ravensburg, Weingarten, Bienfurt, Roßberg, Wolfegg, Kißlegg, Wangen, Neu-Ravensburg nach Lindau, von wo das Luftschiff die Richtung über den See nach Friedrichshafen einschlug. Das Luftschiff ist um 6 Uhr nach 3½stündiger glänzender Fahrt glücklich gelandet.

⊙ **Mörder aus Eifersucht. Der in Frauendorf bei Stettin wohnhafte, 29jährige Arbeiter Karl Kroege erstach gestern abend nach vorausgegangenem Streite aus Eifersucht seine 32jährige Frau mit einem Taschenmesser. Er stürzte darauf die Leiche aus dem Fenster und warf sie schließlich in die Oder, wo sie gefunden wurde. Als der Täter verhaftet werden sollte, versuchte er sich in der Oder zu ertränken, wurde jedoch gerettet und festgenommen.**

⊙ **Explosion in einer Pulverfabrik.** Wie aus Eybnik mitgeteilt wird, fand in der Pulverfabrik in Kriewald gestern früh eine Explosion statt, durch die drei Arbeiterinnen getötet und vier schwer verletzt wurden.

⊙ **Arbeiter als Schöffen.** In Crefeld wurden zum ersten Male sechs Arbeiter als Schöffen und Geschworene ausgewählt.

⊙ **Prinz Heinrich auf der Gemsjagd.** Prinz Heinrich von Preußen traf gestern abend zu mehrtägigem Aufenthalt aus Friedrichshafen in Innsbruck ein und begab sich auf die Gemsjagd in das Karwendelgebirge.

⊙ **Ballonfahrten.** Vier Luftschiffer stiegen gestern vormittag 10 Uhr vom Arsenal in Wien aus in dem Ballon „Salzburg“, der dem Erzherzog Josef Ferdinand gehört, mit der Absicht auf, im Schloßhofe von Schönbrunn zu landen. Die Landung ging glatt um 12¾ Uhr daselbst von statten.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Kaiser und die Engländer.

London, 30. Okt. Die Veröffentlichung der kaiserlichen Aeußerungen über die deutsch-englischen Beziehungen drängt jedes andere politische Interesse weit in den Hintergrund. Die Presse widmet ihrer Besprechung einen ungemein breiten Raum, jedoch beobachten die Organe beider Parteien ihrem Inhalte gegenüber eine, wenn auch sehr höflich ausgedrückte Skepsis. Der Person des Kaisers, seinem Charakter, der hohen Auffassung, die er von seinen Herrscherpflichten hegt, und der Gewissenhaftigkeit, womit er sie erfüllt, zollt man beiderseits aufrichtige Bewunderung, und an der Ehrlichkeit seiner freundschaftlichen Gesinnung für England wird kein Zweifel laut. Während aber sonst Deutschland hier geflissentlich als eine Art Autokratie gekennzeichnet wird, in der der öffentlichen, von Majoritäten repräsentierten Meinung nur ein Mindestmaß von Einfluß und Geltung zukomme, findet man jetzt umgekehrt die weltpolitische Tragweite des kaiserlichen Wohlwollens gegen England dadurch wesentlich beeinträchtigt, daß der Monarch selbst zugegeben habe, sich mit dieser Gesinnung innerhalb seines eigenen Volkes in der Minderheit zu befinden. Trotz seiner außerordentlichen Beweise persönlicher Englandfreundlichkeit während des Burenkrieges hätten denn auch, so wird in der radikalen und gouvernementalen „Daily News“ ganz im Einklang mit der imperialistischen und oppositionellen „Daily Mail“ behauptet, daß die Handlungen der verantwortlichen Leiter der deutschen Auslandspolitik eine entsprechende Englandfreundlichkeit nicht selten vermissen lassen. Ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen Eigland und Deutschland wird als höchst erstrebenswertes Ziel bezeichnet, jedoch bis dieses sich einmal verwirklichen ließe, als Coterum censeo beider Parteien zweierlei bezeichnet: erstens das englische Festhalten an der gegenwärtigen Entente-Politik, zweitens die Sicherung der englischen Weltmeerherrschaft gegen jede erdenkliche Eventualität.

Friedensschalmeien aus Bulgarien.

London, 30. Okt. Die „Times“ meldet aus Sofia: General Patrikoff überreichte den Vertretern Frankreichs, Rußlands und Englands die Antwort der bulgarischen Regierung auf ihre Noten. In dieser Antwortnote heißt es, daß Bulgarien bei der Proklamierung der Unabhängigkeit Beweise seiner Wünsche gegeben habe, freundliche Beziehungen zu dem ottomanischen Reiche aufrecht zu erhalten und sich enthalten habe, die elementarsten Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Die Regierung habe andererseits beschlossen, die augenblicklich im Heere befindlichen Reservisten in den nächsten Tagen zu entlassen und keine anderen mehr einzuberufen. Was die Unterhandlungen mit der Türkei betrifft, so sei bemerkt, daß Bulgarien bereits Delegierte entsandt habe, um die Bedingungen einer friedlichen Verständigung festzusetzen. Die bulgarische Regierung werde alles tun, was in ihren Kräften stehe, um eine direkte Verständigung mit der Türkei zu finden, unter der Bedingung, auf dieselben Dispositionen bei der Türkei zu stoßen.

Die überwachte Palastwache.

Saloniki, 30. Okt. Mit Rücksicht auf das Anwachsen der reaktionären Bewegung in Konstantinopel beschloß das hiesige jungtürkische Komitee, 5 Bataillone nach Konstantinopel zu entsenden, welche die Aufgabe haben, die dortige Palastwache zu überwachen.

Vertagung des Landtages.

Berlin, 30. Okt. Es steht nunmehr fest, daß die Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend auf längere Zeit vertagt werden wird. Der Präsident wird die Ermächtigung erhalten, auf einen ihm geeignet erscheinenden Tag die nächste Plenarsitzung anzuberaumen. Als Tag des Wiederzusammentritts ist vom Präsidenten der 24. November in Aussicht genommen.

Temp. nach C. || Barometer gestern 753,3 mm

Voraussichtliche Witterung für 31. Okt. von der Dienststelle Weilburg: Vielfach neblig, zunehmende Bewölkung, sonst meist trocken

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Reukirch 0, Marburg 0, Fulda 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.09 heute 1.10
Mainpegel Hanau gestern 1.04 heute 1.03
Lahnpegel Weilburg gestern 1.10 heute 1.08

31. Okt.			
Sonnenaufgang	6.51	Mondaufgang	1.20
Sonnenuntergang	4.38	Monduntergang	9.17

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Clodes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clodes; für den Anzeigenteil Friedrich Weihrauch, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
*
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Mütter gebt Kindern in der Entwicklung von Zeit zu Zeit **Bioson**
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. das ¼ Kilo 3 Mark. B. 56

Neueste Seiden für
Kleider und Blousen. Wundervolle Auswahl verzollt ins Haus. Muster franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie.,
Kgl. Hofl. **Zürich** (Schweiz) 148

Hohenlohe Hafermehl
ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.
H 90

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 29. Okt. Neben den ungünstigen Meldungen über die Lage in der heimischen Eisen- und Kohlenindustrie waren es heute die schwache Haltung Newyorks und angeblich wieder auftauchende politische Befürchtungen, welche auf den wesentlichsten Umsatzgebieten teilweise erhebliche Abschwächungen zur Folge hatten. Besonders litten hierunter Eisen- und Kohlenaktien bei Mangel an spekulativer Kauflust. Laurahütte verlor mehr als zwei Prozent, weil es gerüchtweise hieß, daß in der bevorstehenden Generalversammlung unerfreuliche Mitteilungen gemacht werden würden. Auf dem Bankenmarkte waren die Abschwächungen weniger erheblich und gingen bei kleinen Umsätzen nicht über ½ Prozent hinaus. Die große Geldflüssigkeit verleiht den Werten eine gewisse Widerstandsfähigkeit. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß der Rentenmarkt seine feste Haltung durchaus bewahren konnte. Auf deutsche Anleihen wirkte außerdem die Mitteilung von der bevorstehenden Aufhebung der Sperrverpflichtung für die preußische Staffelanleihe anregend. Auch Japaner und Russen zogen etwas an. Bahnen zeigten keine gleichmäßige Haltung; amerikanische im Anschluß an Newyork niedriger, Prinz Heinrich-Bahn ebenfalls nachgebend. Oesterreichische Staatsbahn und italienische Bahnen waren gut gehalten. Auch Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien lagen ziemlich fest. Tägliches Geld 3½ über Ultimo. Der Bericht der „Iron Age" über den amerikanischen Eisenmarkt blieb ohne bemerkbaren Einfluß. In dritter Börsenstunde still: Stimmung etwas fester auf die gute Haltung der Westbörsen. Amerikanische Bahnen und Rentenwerte gebessert. Von Industriewerten des Kassamarktes Eisen- und Kohlenaktien meist schwächer. Terrainaktien und chemische Werte fest.

Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Kurse von 1¼ bis 2¼ Uhr. Kreditaktien 198.70. Diskonto-Komm. 176.80. Staatsbahn 146.40. Lombarden 22.30.

Frankfurt a. M., 29. Okt. Abend-Börse. Kreditaktien 198.75 b. Diskonto-Komm. 177.10 b. Dresdner Bank 145.25 b. Länderbank 109.— b. Nationalbank 118.— b. Deutsche Bank 237.40 b. Handelsgesellschaft 165.70 b.

Staatsbahn 146.50 b. Lombarden 22.30 b. Baltimore 100.10 a 100.— b. Lloyd 84.45 b.

Harpener 191.— b. Gelsenkirchen 185.90 b. Laura 198.— b. Edison 223.50 b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 29. Okt., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 632.25. Staatsbahn 683.—. Lombarden 120.25. Marknoten 117.30. Papierrenten 99.15. Ungar. Kronenrente 92.15. Alpine 650.25. Ruhig.

Paris, 29. Okt. 12 Uhr 35 Min. 3 Prozent Rente 95.85. Italiener 103.80. 4 Prozent Russ. kons. Anl. Ser. 1 und 2 85.40. 4 Prozent do. v. 1901 84.50. Spanier äußere 95.20. Türken (unifiz.) 90.—. Türken-Lose 168.50. Banque ottomane 707.—. Rio Tinto 1760. Chartered 23.—. Debeers 330. Eastrand 108. Goldfields 123.—. Randmines 174.

Mailand, 29. Okt., 50 Min. 5 Prozent Rente 103.95. Mittelmeer 393. Meridional 668. Wechsel auf Paris 100.17. Wechsel auf Berlin 123.—.

Genua, 28. Okt. Banca d'Italia 1259.

Lissabon, 28. Okt. (W. B.) Goldagio 20— Prozent. Wechsel auf London 43⅞ Pence.

Kaffee und Zucker.

Havre, 29. Okt. Kaffee. Tendenz: ruhig. Okt. 37¼. Dez. 37—. März 36½. Mai 36¼.

Magdeburg, 29. Okt. Zuckermarkt. Wetter: mild und heiter. Tendenz: matt. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.55—9.62; Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 7.95—8.05.

Tendenz: still. Brodraffinade 1, ohne Faß. Gem. Raffinade mit Sack, Gem. Melis mit Sack, Krystallzucker mit Sack, alles unverändert.

Rohzucker 1, cfr. a. B., Hamburg.

Tendenz: willig. per Okt. 19.90 G., 20.00 B.; Nov. 19.90 G., 20.00 B.; Dez. 20.00 G., 20.10 B.; Jan.-März 20.35 G., 20.40 B.; Mai 20.60 G., 20.70 B.; August 29.90 G., 30.00 B.

Der Weinhandel.

Aus Südwestdeutschland, 25. Okt. In Baden ist jetzt auch die Weinlese in der Taubergegend, sowie in der Ortenau und Bühler Gegend beendet. Die Gährung der neuen Weine nimmt raschen Verlauf. Das Verkaufsgeschäft nahm in letzter Woche ruhigen Verlauf, weil die Preise meist zu hoch gehalten sind. So gingen in jüngsten Tagen in der Taubergegend neue Weine in Winzenhofen, Merlau und Königheim zu durchschnittlich ℳ 40.—, in Oberlauda zu ℳ 38—35, in Wölchingen und Dittwar zu ℳ 45.—, in Freudenberg zu ℳ 50.—, Rotweine bis zu ℳ 75.—, im Kraichgau und unteren Rheintal in Ubstadt zu ℳ 50.—, in Unteröwisheim zu ℳ 46.— bezw. ℳ 58.—, in Bruchsal zu ℳ 48—50, in Ettlingen zu ℳ 50—55, in Grötzingen zu ℳ 47.—, in Berghausen zu ℳ 65.—, in der Ortenau in Varnhalt zu ℳ 50—54, in Neuweier zu ℳ 50—60, in Eichental zu ℳ 42—48 bezw. ℳ 65—70, in Zell zu ℳ 39—40 bezw. ℳ 60—64, in Ringelbach zu ℳ 73—74, in Oberkirch zu ℳ 60.— bezw. ℳ 70, in Durbach zu ℳ 50—60, am Kaiserstuhl in Bahlingen zu ℳ 35—37, in Oberbergen zu ℳ 40—42, in Bischoffingen zu ℳ 40—47, in Ihringen zu ℳ 44—60, im Breisgau in Wietersheim zu ℳ 36—37, in Denzlingen zu ℳ 40—50, in Kippenheim zu ℳ 36—50, in Lahr zu ℳ 50—55, in der Markgräflergegend zu ℳ 38 bis 46 und im oberen Rheintal und in der Bodenseegegend zu ℳ 30—45 bezw. ℳ 40—50 in andere Hände über. Alles per 100-Liter. — Im Elsaß war der Verkehr mit neuen Weinen in den letzten zwei Wochen nicht mehr so bedeutend, wie vorher. Da der Handel die verlangten Preise zu hoch findet, konnten größere Abschlüsse nur vereinzelt perfekt gemacht werden. Kleinere Posten wurden häufiger abgesetzt. So wurden in jüngsten Tagen in Weißenburg und Umgegend 1908er Weißweine zu ℳ 12.50 bis 13, in Börsch, Barr und Orschweier zu ℳ 15—18, im Weilertal zu ℳ 15—16, in Marlenheim zu ℳ 16—18, Rotweine zu ℳ 20—22, in Wolxheim, Bergholzzell, Wünheim, Hartmannsweiler und Isenheim zu ℳ 19—20, in Türkheim zu ℳ 19—21, in Wintzenheim und Egisheim zu ℳ 18—19, in Rufach, Sulzmatt und Orschweier zu ℳ 18—20, in Kaysersberg zu ℳ 17—19, in Wettolsheim zu ℳ 20.—, in Ammerschweier und Geberschweier zu ℳ 18—19, in Bennweier, Mittelweier, Rohrschweier, Zellenberg, Rodern und Beblenheim zu ℳ 19—20, in Reichenweier zu ℳ 20—21, Edelweine zu ℳ 24—26, in Kolmar, Rappoltsweiler und Umgegend zu ℳ 20—21.50, in Thann bis zu ℳ 26.— und in Gebweiler Edelweine zu ℳ 26—32 gehandelt. Alles per 50 Liter.

*

Mannheimer Produkten-Börse vom 29. Okt. 1908.

Die Notierungen sind in Reichsmark gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz.	21.50—21.75	Gerste, neu	20.00—20.50
„ Rheing.	00.00—00.00	„ Pfälzer	20.00—21.00
„ nordd.	21.75—22.25	„ ungarische	00.00—00.00
„ russ. Azima	24.25—25.75	Russ. Futterg.	14.50—14.75
„ Ulka	21.50—23.75	Hafer, bad. alter	00.00—00.00
„ Theodosia	25.00—25.50	„ „ neu	16.50—17.50
„ Taganrog	23.50—24.75	Hafer, nordd.	16.00—00.00
„ Saxonska	00.00—00.00	Hafer, russischer	17.75—18.50
„ rumänischer	23.75—24.50	Hafer La Plata	16.25—17.00
„ am. Winter	00.00—00.00	„ amerik. weiß	00.00—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	Mais am. Mixed	00.00—00.00
„ Walla Walla	00.00—00.00	„ Donau	17.75—00.0
„ Kansas II	00.00—00.00	„ La Plata	17.50—00.00
„ Australier	00.00—00.00	Kohlreps, d. neuer	30.50—00.00
„ La Plata	24.50—24.75	Wicken	18.50—00.00
Kernen	21.50—21.75	Kleesam. deutsch I	00.00—00.00
Rogg., pfälz. neu	17.50—17.75	„ „ II	00.00—00.00
„ russ.	00.00—00.00	„ Luzerne	[illegible]
„ rumän.	00.00—00.00	„ Provenz.	130—14.00
„ nordd.	19.00—00.00	„ Esparsette	28.00—35.00
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	47.00—00.00
		Rüböl im Faß	70.00—00.00
Backrüböl			77.00—00.0
Spiritus Ia. versi. 100 Proz.			129.0
„ 70er unverst.			60.00
„ 90er „			48.00
roh 70er unverst. 85/90 Proz.			57.00
„ 90er „ 90/92 „			42.30
Weizen	0.00—00.000	Mais	00.00—00.00
Roggen	00.00—00.00	Virginierfastmais	00.00—00.00
Braugerste	00.00—00.00	Hafer	00.00—00.00
Futtergerste	00.00—00.00		

Nr.	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	32.25	31.25	30.25	29.50	28.75	26.75
Roggenmehl	Nr. 0 27.75	1) 25.25				

Tendenz: Getreide fest, Mehl unverändert.

Berliner Börse, 29. Oktober 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2½%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.10bG
do. 1.4.12	4	100.20bG
do. 1.7.12	4	100.20bG
do. 1.4.09	3½	100.13G
Pr.Schatz 1912	4	100.10G
Dt. Reichs-Anl.	4	101.30bG
do. do.	3½	93.60bB
do. do.	3	84.60bG
Preuss.cons.A.	3½	93.60bG
do. do.	3	84.50bG
do. do.	4	101.30bG
Bad. St.Anl.01	4	100.25bG
do. do. 1907	3½	92.00bG
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	93.00bG
do. Eisb.-Anl.	3	83.00G
Brem.Anl.1899	3½	91.00bG
do. 08 uk. 15	3½	91.00bG
do. 96 . . .	3	81.50bG
Conv.Landescr	3½	92.60G
do. XXI. u. 17	3½	92.60G
do. XXII.u.14	4	100.00b
Hmb.am.93/09	3½	—.—
do. do. 1909	3	—.—
do. do. 1907	4	101.00bG
Hess.St.93/06	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	82.10bG
do. do. 09	4	—.—
Mdb.St.Krd.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	90.50G
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.Obl.	4	99.25bG
do. do.	3½	89.60bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.75G
do. IX. XI. XIV	3	83.50G
do. XX. XXI	4	99.80G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.30bG
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	91.60bG
do. do.	4	99.80G
Westpr. Pr.Anl.	3½	90.40G
AltonaSt.-A. 01	4	99.10G
BarmerSt.-Anl.	3½	91.00G
Berliner St.Anl	3½	96.80bG
do. 1892/98	3½	94.25G
do. St.-Syn. I	4	—.—
Bresl.St.-A. 91	3½	90.80G
Bromberg.St.-A.	3½	90.50G
do. do.	4	99.00b
Charlttb.89/99	4	100.00b
do. 07 u. 17	4	100.50B
Charlttb.95/99	3½	91.50bG

Cöln.St.-A.v.98	3½	91.30bG
Düsseld. 88/03	3½	90.75G
Elberf. St.O.99	4	99.10bG
do. do. 88	3½	—.—
Ess.Std.IV.V.98	3½	93.50G
Hall. St.-Anl.	4	99.50G
do. 86/97	3½	93.80G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	99.10G
do. 04/17	4	99.10G
do. 07/17	4	99.10G
do. 89/98	3½	92.60G
do.01.02.04	3½	91.60bG
Magdeb.91 o10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	100.00G
do.75.91 u03	3½	92.50G
Münchener St.A	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.25G
Posener St.-Anl	4	—.—
Stendal. . 08	3½	91.10G
Stettiner St.-A.	3½	90.30bG
Wiesbad. 1901	3½	92.00bG
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.50G
do. do	4½	106.50b
do. neue	4	100.00b
do. do.	3½	93.10b
do. do.	3	83.00bG
Cnt.Ldsch.		
do. do.	3½	90.60bG
do. do	3	81.25bG
Kur u.Neum	3½	94.50G
do. do	3½	91.25G
Ostpreuss.	4	100.50b
do.	3½	90.75bG
Pomm Ld	3½	92.25G
do. do.	3	82.50G
Posensche	4	102.00G
do.	3½	94.00G
Sächsisch	4	99.80b
do.	3½	92.25G
do.	3	82.60bG
Schls. altl.	3½	93.50G
do. L.A.	4	98.70b
do. L.C.	4	99.70b
SchlHlst.Lc	3½	90.20G
do. do.	4	99.10bG
Westf.Land	4	99.30bG
do. do.	3½	91.50G
Westp.ritt.	3½	91.70G
do.	3	82.75G
Renten-Briefe		
Hannoversch	4	99.70bG
do.	3½	91.75G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	100.07G
do. do.	3½	91.90bG
Pomm. .	4	100.00b
do.	3½	91.70bG
Posensch.	4	100.00G
Posensch.	3½	91.75G

Preuss.	4	99.80G
do.	3½	91.75bG
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	91.70bG
Sächsisch	4	99.90B
Schles. . .	4	100.10G
do.	3½	91.70G
Schl. Holst	4	99.70B
do.	3½	91.70bG
Bad.Präm.A.67	4	147.00G
Braunschw.20TL.	frc	171.25bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	132.90b
Hamb. 50Tlr.L.	3	129.50b
Lübecker do.	3½	154.25b
Mein.7Guld.-L.	frc	31.30b
Oldenb.40Tlr.L.	3	129.75bG
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.25G
do. äuss 100Lm	4½	95.50G
do. Gos. 8.8.95	4	88.60bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	90.00G
Chin.Anl.v1895	6	104.25G
do. v.1896	5	101.40b
do. v.1898	4½	97.30b
GriechA.81-84	1,6	49.00G
do. Goldrente	1,3	37.60G
do. Monopol.	1½	48.25bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	91.00B
do.	4	82.80bG
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl.20L	5	101.70b
Oesterr. Goldr.	4	98.00bG
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	154.30G
Port.Str.unf.III	3	60.40bG
do. III. Spec.	frc.	9.60G
Rumän. 1903	5	100.50bB
do. 1898	4	89.00bG
Russ.Anl. 1902	4	82.70bG
do. do. 1905	4½	97.40bG
do. Goldrente	5	83.30B
do. Staatsrnt.	4	79.75bG
do. Boden-Cr.	5	
San Paulo G.A.	5	95.00bG
Schwed.StA.86	3½	94.20G
Serb.amAnl.95	4	76.80bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	90.60bG
do. Bagd.-A.	4	84.50bG
do. 1905. .	4	83.00bG
do. Lose	frc.	138.70bB
Ung. Goldrente	4	92.80B
do. Kronenrent	4	92.30bG
do.Staatsr.97	3½	81.80B
Bucar. Anl. 98	4½	94.50B
B.Air.StA.100L	4½	92.60G

B.Air.St.A. Pes.	6	101.50bG
Lissabon. St.A.	4	79.80bG
Stockh.St.A. 04	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	97.00bG
Braunschw. Ld.	6½	129.25G
Crefelder . . .	6½	126.00b
Eutin-Lübeck	3½	84.22G
Frankf. Güterb.	7	—.—
Halberst. Blank.	5½	131.75G
Halle-Hettst. LA	3½	89.50G
Liegn.Raw.L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	174.80b
Niederlausitz.	5	55.25b
Nordh.Wern.LA	4½	83.50G
Oesterr. Staats	6	146.40b
do. Südb.(Lb.)	0	22.50bG
Warsch.-Wien	0	97.25G
Mittelmeer . .	2,4	
Prinz Heinri. .	5	123.30G
Zschipk. Finstw	13½	276.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	76.10b
ElisWestb.G.stf	4	97.00B
do. 1890	4	96.60G
Galiz. Carl Ludw	4	96.20G
Kasch Odb. Gld	4	94.00G
do. Silb. 89	4	94.20G
Oest.Ung.St.alt	3	85.60G
do. Ergänznetz	3	83.10G
do. Staats Gold	4	97.20bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.30bG
do. Ott. Gold	5	102.50b
Ivangor. Domb.	4½	93.00b
Mosco-Kursk .	4	76.60bB
OrelGriasiBür	4	80.40bG
Süd-Westbahn	4	—.—
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew . .	4	86.00bG
Mosc.-Kiew-Wor	4	81.40bG
Mosco-Rjäsan	4	89.75b
Rybinsk gar.	4	90.60b
do. 1897 uk.08	4	89.60bB
Süd-Ost 1898	4	80.60b
Wladikawk. 98	4	85.00bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	109.20bG
do. Ergänz. Netz	5	100.20bG
ItalEisb.G.st.g.	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac. 1949	4	—.—
St.LouisB.Franz	4	79.50bG
St.LouisB.locS	4	77.50G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.70bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.25G

B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.40bG
do.I.u.II.uk.14	4	97.25bG
do.IIIu.IV.uk15	4	97.90bG
do. I. uk. 1916	3½	94.10G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.30G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.40G
do. II.	3½	111.00G
do. VII.	4	98.00G
do. IX u. IIa.	4	97.80G
do.Hyp.-B.VII.	4	97.25bG
do. do. VIII.	3½	89.75G
do. XI u.XII 10	4	97.25bG
Frankf.H.B.XIV.	4	97.70B
Hamb. Hyp.-B.	4	97.50bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	97.40G
do. do. I.	3½	93.00G
do. do. II.III.	3½	90.00G
Meckl.Str.H.B.	2,4	105.30G
Meining.VI.VII.	4	97.20bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30bG
do. XI.u.1916	4	98.10G
do. conv.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30G
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.75G
do. uk. 06	3½	90.00G
do. Grdrcr.III.	4	97.90bG
Nordd Grdcr.III	4	97.00bG
Preuss Bodc.IV	4½	114.00G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	97.70bG
do. XI.	3½	90.00bG
Pr.Centr.Bd.90	4	97.60bG
do. v.03uk.12	4	97.70G
do. v.06uk.16	4	98.10b
do. v.07uk.17	4	98.60G
do. v.86.89.94	3½	90.50bG
do. v.04uk.13	3½	91.00G
do.C-O.96uk06	3½	90.90G
do. v.05uk.16	3½	91.50G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	96.20bG
do. do. do.	3½	88.75bG
do. 1904 u.13	4	97.25bG
do. 1905u.14	4	97.40G
do. 1907 u.17	4	98.25G
do. Hyp.-Vers.	4	57.00G
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-R.	3½	89.40bG
do. 1908	4	97.70bG
do. XX. XXI. 10	4	97.70bG
do. XXII. 1912	4	97.75G
do. XXV. 1914	4	97.80bG
do.XXVII.1915	4	98.05bG
do.XXVIII 1917	4	98.50G
Pr.Pfb.XXIII.12	3½	92.25bG
do. XXVI. 1914	3½	92.50bG

Pr.Pfb.XXIV.12	3½	90.60bG
do.Kleinb.-Obl.	4	96.00G
do. Comm.-Obl.	3½	90.00G
do. VI. 1917	4	99.50G
do. IV. 1912	3½	94.10G
Rhn.H.Pf.83-85	4	97.00G
do. Ser. 65-82	3½	89.80G
do. Comm. Obl.	3½	91.80G
Rhein-W.B.I.III.	4	97.00bG
do. II. IV.	3½	89.50G
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBodcrPf	4	96.90B
do. do.	3½	88.10G
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	127.90bG
Berg.-Märk.Bk.	6½	153.75bG
BrlHandelsGes	9	165.90b
do.Hypoth.B.A.	6	120.75bG
do. do. B.	6	171.50G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	156.40G
Braunschw. Bk.	6½	119.30G
do. Hypoth.	7½	—.—
Brsl.Disc.B.abg	6	109.25bG
do. Wechsl.B.	6	104.70G
Comm. u. Disc.	5½	107.90b
Darmstädt. Bk.	6	126.25bG
Deutsche Bank	12	237.40b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.30G
do. Hyp.Bk.100	7½	140.75bG
Discont.Comm.	9	177.40b
Dresdner Bank	7	145.30b
Essen.Cred.-V.	8½	159.50b
Gothaer Grndc.	8	155.25b
Hambg.Hyp.-B.	9	171.75G
Hannov. Bank	7	136.25G
Kieler Bank .	7½	126.50G
Königsb.Ver.B.	7	121.60G
Leipz. Cred.-A.	9	163.00bG
Lüb. Comm.-Bk	6	120.00G
Magdeb. Bakv.	7½	111.00bG
do. Privatbank	7	118.90bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	138.00bG
Mitteld. Bodcr.	5	93.75bG
do. Creditb.	6½	118.10bG
Mülheim. Bank	6½	105.00G
Nationalb. f.Dt.	6	118.40b
Nordd.Grundcr	5½	106.10bG
Osnabrück. Bk.	7½	137.00G
Oesth. f.Rd.u.Gw	7	123.00G
Pr.Bod.Cred.A.	7½	150.75bG
do.Ctr.Bd.Cr.50	9	183.25b
do. Hyp.Akt.Bk.	6½	113.00bG
do. Leihhaus	6	112.75G
do.Pfandbr.Bk.	7½	140.10bG
Reichsbank .	[illegible]	145.75b
Rhein.Disc.Ges	8	131.25G

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	153.75bG
Russ.Bk.f.a.H.	10	130.75b
Schaaffh.Bnkv.	7	133.90bG
Schles. Bankv.	7½	156.75bB
Südd.Bodencr.	9	169.30G
Württ. Bodncr.	7	138.70G
WestfLippVerB	6½	103.10G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	197.60bG
A.-G.f.Bauausf.	0	58.00bG
do. f.Mont.Ind	0	79.60bG
Alfeld-Gron. P.	7	101.50G
Allg.Elektr.Ges	12	222.75b
Alsen PortlCem	14	233.90b
Angl. Contin. .	7½	110.25G
AnhalterKohlen	0	111.90bG
Aplerbeck Bgb.	12	155.50G
Arenberg do.	45	439.00b
Bergm. Elektr.	18	286.40G
Berg.Märk.Ind.	5	—.—
Berl. Bockbr. .	7	102.75G
do. Elekt.-W.	11	159.50bG
do. Maschb.	14	243.50bG
BielefeldMsch.	25	273.75b
Bismarckhütte	25	264.00bB
Blumen Mach.F	7½	132.00bG
Bochum.Gussst	15	226.10b
Böhm. Brauh.	5	111.50G
BöpardeWlzw.	0	96.00b
Braunk.u.Brik.	12	185.25bG
Braunschw.Jute	14	193.50G
do. Kohlen	18	255.00G
Breitenb. Cem.	10	128.25bG
Bremer Wollk.	14	206.50bB
Carolineh.Offb	28	394.00bG
Cassel.Federst	12	198.75G
CölnerBergw-V	30	422.00b
Cöln-Müs.Brgw	4½	104.10b
ConcordiaBrgb	22	311.50b
Consolidation	28	412.50bG
Cröllwitz. Pap.	13	235.00bG
Delmenh.Linol.	22	231.90b
Dessauer Gas .	8½	153.50bB
Dtsch.Gasglühl	22	374.00bG
do.Waff.u.Mun	20	297.25b
Donnersmarck	14	232.90b
Dortm.Union LO	2	56.50G
do. Akt.-Br.	20	298.00bB
do. Union-Br.	20	308.00G
do. Victoriabr	8	105.90G
Düsseld. Eisen	13	139.25b
do. Waggon	22	281.50bG
Dynamit Trust	10	157.00bG
EgestorffSalin.	10	152.60G
Eintracht Brak.	24	408.00bG
Elberf. Farben	36	409.00b
do. Papierf.	0	90.00bG
Engl. Wollwar.	8	96.00G

Eschweil.Brgw.	12	188.50b
Essener Steink.	10	192.00bG
Flensb.Schiffb.	10	140.00B
Freund Masch.	14	214.00G
Frister&Rossm	7	106.50bG
Gelsenk. Brgw.	12	186.10b
GeorgMar.Bgw.	0	44.50b
do. St.-Pr.	0	68.00bG
GermaniaBrtm.	12	125.50b
Gerresh.Glash.	15	222.50G
Ges.f.elkt.Untr.	8	129.40b
GladbachSpinn	9	128.50G
Görlitzer Eisnb.	21	297.75bG
Hagen. Gussst.	0	69.00G
HallescheMasch	26	312.60bB
Hannov.Masch.	25	331.00bG
Harbg.-Wien G.	0	147.00bG
Hark. Brückenb	9½	129.50bG
Harp.Bgb. Pr.A.	10	147.60G
Harpener Bgb.	11	199.00b
Hartm. Masch.	12	155.00G
Hasper Eisenw.	7½	153.75b
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	207.50b
Herkul. Brauer.	10	170.00B
HofmannWaggfb	35	426.00bG
Hösch.Eis.u.St.	14	214.00b
Hochst. Farbw.	30	388.50b
Howaldtwerke	0	78.50G
Ilse Bergbau .	30	384.80G
Isenb. Brauerei	5	73.75B
Kallw. Aschersl	10	133.60bG
KattowitzBergb	14	227.50bG
KielerSchlossb	10	136.00B
Köhlmann Strk.	18	330.30bG
König Wilh. cv.	20	264.00bG
Königsborn .	16	199.40b
Küpperb.&Shn.	14	203.75B
Kyffhäuserhütte	6	116.00b
Lüpp. Tiefbohr.	0	62.10b
Lauchhamm. .	10	158.25bG
Laurahütte .	10	199.50bB
Leipz.Br. Rieb.	10	170.00G
Leonhardt Brk.	9	140.75bG
Leopold-Grube	8	122.40G
Leopoldshall	0	41.50bG
Lindenbr. Unna	4	55.50G
Linden.Brauer.	15	221.00B
LouiseTiefb.Pf	0	94.00bG
Ldw.Loewe&Co.	15	253.75bG
Lowener Dortm	12	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	89.00B
Magdeb. Gas .	6	106.75G
do. Bergwerk	38	608.50B
Marienh. Kotz.	9	311.25G
Massen. Bergb.	8	314.60bG
Mühle Rüningen	10	[illegible]
Mend.&Schwert.	8	71.00bG
Nähm. Koch&Co.	11	153.75G
NeueBod.-A.-G.	7	132.75bG

Niederl.Kohlnw	10	175.00bG
Nordd. Wollkm.	10	128.50bG
Oberschl.Eisb.B.	5	99.50b
do. Eisen-Ind	3	96.75b
do. Kokswerk	11	148.80b
do. Prtl.-Cm.	17	188.00B
Oppeln.Cem.W.	14	156.10G
Orenst&Koppel	15	185.10bG
Ottensen Eisen	7	101.25G
Phönix Lit. A.	11	175.90b
Pos.Sprit-A.-G.	25	414.75bG
Rhein-Nassau .	8	215.50b
Rhein.Stahlwrk	11	168.00b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	118.75b
Riebeck.Mon.W	12	194.50b
Rombach. Hütt.	14	157.25bG
Rositz. Braunk.	14	231.00bG
do. Zuckerf.	3	114.75bG
Sächs. Gussst.	20	212.00G
Sächs.Thür.Brk	5	106.00bG
do. do. Pr.A.	5	113.50B
SalineSalzung	6	109.00bG
Sangerh.Masch	10	141.25b
Schlegel Br.	10½	135.00B
Schles. Cement	22	151.00bG
do. Zinkhütte	21	404.50G
Schöneb. Schl.	10	191.25bG
Schub.&Salzer	30	279.50bG
SchuckertElekt	5	117.25b
Schulth.Brauer	14	230.00bG
Schulz-Knaudt	7	129.50G
SiemensGlas-I.	16	249.00G
Siem. & Halske	11	202.25bG
Spinn&S. abg.	3	52.00G
StadtbergHütte	5	99.10bG
Stettin. Vulkan	14	234.00b
Stolb. Zink.-Akt	5	131.25bG
ThaleEisenhütte	0	73.00G
do. V.-A.	0	86.50G
Ver.Cöln.Rttw.	16	233.25bG
do.Mllb Haller	17½	169.00bG
do. Zypen Wiss.	12	168.30b
Victoria Fahrr.	4	99.75G
Vogt & Wolf .	14	199.75G
Vorwohl.Prtl.C.	22	229.00bB
Warst.Grub.V.A	8	118.50b
Wanderers	6	99.75G
Westeregel Alk	13	179.25G
Westfalia Cem.	20	208.00G
Westf.Drahtind	8	156.00bG
do. Kupferwk.	0	91.00G
do. Stahlwerk	0	60.00b
Wicking Cemt.	17	127.40b
Wickrath Leder	10	180.50G
Wickül. Küpper	10	138.50G
Wiel.&Hardtm.	7½	113.50B
Wilke Damm.	8	163.75B
Witten. Gussst.	15	209.75bG
Zeitzer Masch.	11	178.10G
ZellstoffVerein	6	89.50G

Schiffahrts- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	142.50G
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgDt.Omn.	0	108.00bG
do.Lok.u.St	8	143.10bG
Brnsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Str.	4½	100.00bB
Elkt.Hochb	5	123.10bG
Gr.Brl.Strb	8	172.60bG
Hmb.Packf	6	106.10b
do Strassb	10	177.00bG
Hansa Dr. Vk.	2	137.00G
Magdb. Str	6½	161.00G
Hansa.Dpf.	8	—.—
Nrdd Lloyd	4½	84.00bB
V.Elb.Sch.	4	72.25G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	100.90B
do. do.V.u.10	4	96.80b
Dortm.Union10	*5	116.10G
do. do.	*5	100.50b
German.Schiffb	*4	99.00B
FKruppscheObl	*4	98.30G
Laurahütte .	*3½	91.00bG
do.	*4	97.90B
Neue Bod.-Ges.	4	94.50bG
do. do.	3½	89.60G
Siem&HalsOB.3	4	—.—
do. do. kov. 3	4	98.10b

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.Rd.	8 T.	3	169.35G
Brüss.u.Antw.	8 T.	3	81.05bG
Christiania	10 T.	5½	112.40b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.45b
London	8 T.	2½	20.43bG
do.	3 M.	2½	20.315G
New York	—	—	4.195G
Paris .	8 T.	3	81.40B
do.	2 M.	3	80.95bG
Wien .	8 T.	4	85.22bG
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz .	8 T.	3½	81.30G
Ital.Plätze	10 T.	5	81.20b
Petersb.	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.29b
Sovereigns p. Stück	20.40bG
N.RussGold p. 100R	215.40bG
Amerikan. Noten	4.1925b
Belgische Noten	81.10b
Englische Bankn. 1 L.	20.44b
Franz. Bankn. 100 Fr.	81.40b
Holländ. Banknoten	169.40b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.30bG
Russ.Noten 100Rbl.	214.40b
Zoll-Coupons klein	320.90b

Möbel auf Kredit!

Einrichtung

für 150—200 Mk. Anzahlung von 15 Mk. an.
für 250—350 Mk. Anzahlung von 25 Mk. an.
für 400—600 Mk. Anzahlung von 40 Mk. an.
für 750—1200 Mk. Anzahlung von 75 Mk. an.

Einrichtungen bis 6000 Mk.

Einzelne Möbel
mit nur **3 Mark** Anzahlung.

Eigene Werkstätten!

Langjährige Garantie für gediegene Ausführung!

J. Ittmann Nachf.,

4 Bärenstrasse 4. WIESBADEN. 4 Bärenstrasse 4.

Unstreitig erstes, leistungsfähigstes und grösstes Kredithaus am Platze.

Ein Besuch meiner Läger überzeugt Sie von der Unübertrefflichkeit meines Angebots.

Meine verehrlichen Kunden lade ich ein zum gefl. Einkauf.

Ohne Anzahlung.

Konfektion auf Kredit!

Riesige Auswahl in 14465

Damen-Mänteln, Kostümen, Paletots, Kostümröcken, Pelze.

Herren-Anzüge,

— Paletots, Pelerinen, Capes —
schon von Mk. 3.— Anzahlung an.
Nur elegante, gediegene Waren.

Zeitungs-Makulatur

hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 14400
Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Rossi Metzgergasse 3.

Drei Vorteile
haben Sie, wenn Sie
VITELLO
Margarine, Ersatz feinster
BUTTER
verwenden, - grosse Geldersparnis - hochfeine Qualität und vorzüglichen Geschmack bei gleichem Nährwert.
Van den Bergh's Margarine Ges. m. b. H. Cleve.

Z 28

Nächste Ziehungen!
Metzer Dombaulose
am 6. u. 7. Nov. d. J.
1/1 Lose à 5.—, 1/2 Lose à 2.50,
Straßburger Geldlose
am 16. Nov. u. folg. Tage, Lose à 3.30
noch zu haben bei 14898
J. Stassen, Kirchgasse 51. Wellritzstr. 5.
Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4.

Haarunterlagen,

Zöpfe u. Locken, nur vom besten Haar, bei solidester Ausführung und ganz außergewöhnlich billigen Preisen. 14862
J. R. Maslo,
Herren- u. Damenfriseur,
Emser- Ecke Weißenburgstraße.

Anzündeholz,
per Ztr. 2,20 Mk.
Brennholz,
per Ztr. 1,20 Mk.
frei Haus. Frankenstr. 7. 14588

Meine Wohnung

ist vermietet durch eine Anzeige in dem **Wiesbadener General-Anzeiger!**

So und ähnlich lauten fast täglich bei uns eingehende Zuschriften.

Als städtisches Amtsblatt hat der **Wiesbadener General-Anzeiger** das alleinige Recht der Veröffentlichung aller Bekanntmachungen der städtisch. Behörden, infolgedessen wird der **Wiesbadener General-Anzeiger** von den Behörden, Geschäftsinhabern, von Beamten- und Privat-Haushaltungen gehalten und erzielen die darin veröffentlichten **Vermietungs-Anzeigen** schnellsten Erfolg.

Die einspaltige Petitzeile kostet für Vermietungs-Anzeigen nur . . . . **10** Pfg.

Gutscheine haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

Zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 14492 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

6 Zimmer.

Emserstr. 51, Villa, herrschaftl. 6 Z.-W. wegzgh. a. 1. April z. v. Morg. einzus. 14558

5 Zimmer.

5 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Kirchgasse 17, sof. od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstr. 29. 14494

Moritzstr. 27, 1., sch. 5-Zim.-W. m. Bad, Gas u. elektr. L. a. gl. od. 1. April z. v. 14819

Villa, feinste Lage, Rößlerstraße 12. 14749

schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Obergeschoß zu vermieten. Näh. daselbst u. Architekt Brahm, Parkstr. 10.

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. das. 14488

Blücherstr. 29, Vdh. p. sof. 4 Z., Küche, Mans. f. 600 Mk., 3 Z., K., Mans. f. 500 Mk. Näh. b. K. Gg. Höhn, Maurerm., o. J. Wagner, Souterrain. 14644

Herderstr. 13, a. Luxemb.-Platz 4-Zim.-W., 1. u. 2., (Sonnenf.), sof. o. sp. z. vm. N. i. Lokal. 14525

Jahnstraße 34, 1. St., 4 Zim.-Wohn. zu vermieten, Näh. 2 Stock l. 1260

Schanzplatz 1, 3. 4-Zim.-Wohn. u. Zub. an ruh. Mieter z. v. Näh. 1 St. links. 14484

Schwalbacherstraße 22, Mittelbau, Dach, 4 Zimmer, Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Vdh. p. 14785

Distrikt Lohe, am Güterbahnhof Wiesbaden-West, sof. od. später im Erdgeschoß und 1. Stock je eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör u. ein Stück Gartenland zu vermieten. Mietpreis 400 Mk. Weitere Ausk. erteilt Bahnmeister **v. Hahn,** Zimmer Nr. 20 des alten Rheinbahnhofs. 14541

3 Zimmer.

Adelheidstraße 33, Stb. 1. 3 Zim., Küche usw. sofort od. später zu verm. 14528

Adelheidstraße 91, Hinterhaus, Part., 3 Zimmer, Küche und Keller sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 14522

Adlerstr. 53, Hth. 1. sch. 3-Z.-W. i. Abschl. gl. o. sp. N. Lad. 14678

Albrechtstraße 22, Hinterhaus 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus Bureau oder 1. Stock. 14497

Bertramstr. 22, 3 Z.-W., a. f. Büro geeign. zu vm. Näh. 21. 14534

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 14501

Dotzheimerstr. 107, sch. 3-Zimmer-Wohnung auf sofort zu verm. Näh. 1. St. r. 1474

Dotzheimerstr. 122, Mtb. pt. sch. 3 Zim.-Wohn. für 360 M. zu vermieten. 963

Dotzheimerstr. 146, p., 3 Zim.-W. Hth. 1. gl. b. z. v. Auch k. tägl. 1—5 Pferde eingest. w. Futterraum vorh. 1580

Feldstr. 16, 1. St., sch. 3 Z.-W. a. 1. Jan. 09 o. sp. z. v. 14685

Hermannstr. 20, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. 1429

Kais.-Friedr.-Ring 2, H., Dachw. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller, [illegible] 14523

Kleiststr. 15, 3-Z.-Wohn., 1. St. m. Bad, Gas u. elektr. Licht p. sof. od. sp. zu verm. 569

Lothringerstr. 2, sch. 3-Zimm.-Wohn. auf sof. zu verm 14483 Näh. das. bei Zehner.

Richtstr. 3, Mtb., sch 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. z. vm. 14530

Sedanstr. 14, 1, 3 Z. m. Zub., M., zu verm. Näh. Laden. 14515

Sedanstr. 11, Hth. 1, 3-Zimmer-Wohnung sof. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. 2. 14565

Scheffelstr. 12, 3 Zimmerwohn. wegzugsh. sof. z. verm. 14490

Schiersteinerstr. 18, Mittelbau, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 1588

Schwalbacherstr. 39, Mtb., eine 3 Zim.-Wohn. auf sof. od. 1. Jan. 1909 zu verm. 14912

Ecke Wald- u. Hasenstraße sind schöne 3 u. 4 **Zimmer-Wohnungen** u. 1 **geräum. Laden** m. reichl. Zubeh. b. z. verm. Näh. das. u. Albrechtstr. 14, p. L. Baum, Maurermeister. 14471

Wallauferstr. 3, schöne 3 Z.-W., ganz neu renov., b. z. verm. Oth. 2. Et. 1322

Wallauferstr. 9, Hth., schöne gr. 3 Z.-Wohn. preisw. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Vdh. part. 14527

Walram.r. 25, Vdh. 1. St., gr. 3-Zimmer-W. a. gl. o. spät. zu verm. Näh. part. 14540

Wellritzstr. 9, Hth., 3 kl. Z., K. u. K. a. gleich od. spät. z. v. Näh part. 14762

Westendstr. 10, 3-Zim.-W. m. Zubeh., Balk. z. verm. 14868

Zimmermannstr. 9, 3 Z., K., 500 M. 14485

2 Zimmer.

Adlerstr. 13, Hth. p. l., sch. Dachw. 2 Z. u. K. 1. Nov. z. verm. 14744

Adlerstr. 30, 2 Z. u. K. z. verm. 1 leeres Z. z. verm. 14750

Adlerstr. 56, 1., 2 Z. u. K. sow. 1 Dachw. 2 Z. u. K. auf gl. od. sp. zu verm. 863

Bismarckring 5, Hth., 2 Z., K. usw. sof. od. sp. zu verm. 14521

Bülowstr. 9, Hth., 2-Zimmerw. mit Abschl. zu verm. 14503

Bülowstr. 10, 2 Mans. z. Aufb. v. Möbeln z. v. Näh. p. 14542

Dotzheimerstraße 13, Gartenh. schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1598

Dotzheimerstr. 81, sch. 2-Zim.-Wohnungen i. Mittb. sofort od. später zu vermieten. 14453 Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. St.

Dotzheimerstr. 122, Mtb., sch 2-Zimmer-Wohnungen von 280 M. an zu verm. 964

Dotzheimerstr. 179, früh. 115, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, mehrere 2-Zimmerwohn., neu hergerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näheres dort bei K. Kühlthau, part., od. Albrechtstr. 22, Weinhdlg. H. Lill. 14497

Feldstr. 10, Mans.-W., 2 Z. u. K. z. verm. 5002

Feldstraße 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Nov. od. sp. z. v. (Neubau m. Gas.) 14684

Frankenstr. 10, Mans., 2 Z., K., Zub. sof. z. vm. Näh. Lad. 9785

Friedrichstr. 45, r. Stb. 2 gr. Z. u. K. u. Mans.-W. v. 2 Z. u. K. f. gl. od. sp. zu verm. Näh. Bäck. 14493

Friedrichstr. 48, kl. 2- oder 3-Zim.-W. m. Zubeh. Vdh. IV. sofort od. spät. zu verm., nur an ruhige Mieter. 14509

Sch. 2-Z.-W. m. Balk., Stb., p. sof. o. sp. z. verm. Näh. das. Hallgarterstr. 5, B. p. l. 14550

Karlstr. 17, Frontsp., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Abschluß sof. od. 1. Okt. z. v. 300 M. 9923

Karlstr. 36, Stb., 2 Z. u. K., Vdh., Dachwohn. 2 Zimm. u. Küche, Näh. Vdh. 1. 1539

Lothringerstr. 2, sch. 2-Zimm.-Wohn auf sof. bill. zu verm. Näh. das. bei Zehner. 14482

Moritzstr. 7, Stb. 2. St., Dachstock, 2-Zimm.-Wohn. sof. z. v. Näh. B. Kraft. 14532

Michelsberg 11, 2 zusammengeh. Mans. auch einz. z. v. 14489

Neug. 22, 2 Zim.-W. m. Zubeh. im Hth. 2. St. sof. z. v. Erfragen Vdh. 1. l. 14897

Niederwaldstr. 5, Mans.-W., 2 Z. u. K. m. Abschl. gl. o. sp. z. v. Vdh. p. 14677

Oranienstr. 62, Hth., hübsche 2-Zimmerwohn. zu verm. 14516

Rauenthalerstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 14512

Rüderstr. 3, Kl. 2-Zimm.-W. Hth. per Nov. zu verm. 14577

Rüdesheimerstr. 17 p., Zweizimmerwohn. m. Zubeh. nebst Stalla. a. Scherne sof. o. sp. z. vm. Näh. das. Nickolay. 14811

Rüdesheimerstr. 32, Gth., sch. 2- u. 3-Z.-W. sof. od. spät. preisw. z. v. N. das. 3. St. H. Trinder 14514

Scharnhorststr. 34, 1. 2-Z.-W. H. gl. 9776

Schachtstraße 21, Dachwohn., 2 Zimmer u. Küche auf sofort zu vermieten. 1566

Schachtstr. 30, frdl. Dachwohn. 2 Z., K. sof. z. v. N. Prt. 14517

Schenkendorfstr. 2, Sout., sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. z. verm. N. 1. Et. 5234

Schiersteinerstr. 18, Mittelbau, sind 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 1587

Walramstr. 28, Hth., Dachw., 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 5130

Walramstr. 35, a. d. Emserstraße, Hth. 2 Zimmer, Küche 1. Oktober zu vermieten. Gas vorhanden. 14518

Walramstr. 35, Hth., Mansardenwohn. v. 2 Zim. u. Küche zu verm. 1417

Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. **Kl. Weberg. 13,** b. Kappes. 14539

Wellritzstr. 26, H. l. wegzugshalb. 2-Zimmerwohnung zu ver. Monat 25 M. 1481

Wenendstr. 8, Hth., 2 Zim. p. 1. Nov. z. vm. Näh. Vdh. 1. 14876

Wielandstr. 23, Neubau, schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen auf 1. Jan. od. sp. zu v. August Ott, Schiersteinerstraße. 14472

Yorkstr. 16, sind 2 Zim. u. K. im Hinterhs. 1 Frontspitze 2 Zim. u. Küche, sowie eine Werkstätte mit gr. Lagerkeller per sof. od. 1. Nov. zu verm. Näh. part. 14580

2 u. 3-Z.-W. z. v. **Sonnenberg,** Talstr. 24. **Ph. Bach.** 5200

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 1-Zimmer-Wohn. zu verm. 14504

Adlerstr. 67, Dachwohnung, 1 u. 2 Zim. u. Küche sof. od. später sehr billig zu verm. 14551

Bertramstr. 3, große Stube u. Küche im Dachstock sofort o. später zu verm. Näh. Dotzheimerstrs 41. p. l. 14564

Bleichstraße 43, P., 1 Z., Küche, Keller sof. od. sp. z. verm. 14481

Sch. Wohn. v. 1 u. 2 Z. m. Z. gl. o. sp. **Blücherstr. 6.** 14273

Feldstr. 12, p., 1 Z., K. u. Kell. f. 15 M. sof. od. sp. z. v. 5193

Feldstr. 12, Zim. z. v. 14798

1 Zim. u. K. p. sof. zu vm. N. b. G. Koch, Gneisenaustr. 16. 14645

Hellmundstr. 13, 1 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Seitenb. 2 St. a 125

Hellmundstr. 40, 1, schöne Dachwohnung, 1 Zimm., Küche u. Keller billig zu verm. 1518

Hermannstr. 9, Vdh. 1. St. Abschl., 1 sehr gr. Zim. u. Küche zu verm. 1576

Hirschgraben 26, schöne 1-Z.-Wohnung mit Zubeh. auf sofort oder später. 1536

Jahnstr. 5, Dachw. 1 Zim. u. K. zu verm. Näh 1. Et. 14567

Kirchgasse 19, Hth. 1., 1 Zim. u. Küche zu verm. 9879

Lehrstr. 12, Vdh., jger. Mans.-W. m. Zub. p. sof. z. verm. 14826

Oranienstr. 29, Mans.-Wohn. 1 Z. u. Küche sof. z. v. 14545

Röderstr. 33, sch. Dachw., 1 u. 2 Z. p. sof. od. sp. z. v. 14694

Sedanstr. 1, Dachstock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 14480

Schachtstr. 10, Dachw., 1 Zim. u. Küche zu verm. 14583

Schiersteinerstr. 18, Hth., ist 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 1589

Schwalbacherstr. 63, Dachst., Küche z. 15 Mk., sof. z. v. 14549

Weberg. 50, 1 Z. u. K. z. v. b. Wehr. 5208

Westendstr. 20, 1 Z. u. K. z. vm 14536

Wielandstr. 21, 1 Zimmer u. Küche m. Zubeh. z. v. 14830

Yorkstr. 22, Frisp., 1 Z. u. K. 14759

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstraße. Leeres Zimmer i. vornehmem Hause findet gebild. Persönlichkeit. Auskunft: **Blücherstraße 3,** Mittelbau 2 r. 14866

Wellritzstraße 19, 1. Stock, ist ein leeres Zimmer zu vermieten. 1582

Wellritzstraße 46, Vorderh., 2 leere Zimmer zu vermieten. 1361

Möbl. Zimmer.

Adelheidstr. 36, 3., möbl. Zim. m. od. o. Pens. an anst. Frl. bill. zu verm. 1585

Adolfstr. 1, III. Et. r.,

Elegant möbl. Zimmer m. großem, eleg. Herrenschreibtisch zu vermieten. 14888

Adolfstraße 8, Gth., 2. St., sch. möbl. Zimmer f. 15 M. pro Monat sof. zu verm. 5265

Schön möbl. Erkerz., m. u. o. Pens. an bess. Frl. z. verm. 1570 **Bleichstr. 18,** 2., l.

Bleichstr. 22, 1, möbl. Zimm. z. verm. Mtl. 18 M. 14830

Anst. junger Mann findet bill. Logis. 1552 **Bleichstr. 33,** Vdh., 1, r.

Bleichstr. 33, 1, l., Zimm. m. 2 Betten bill. z. verm. 5233

Bleichstraße 35, 2. Stock l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1584

Blücherstraße 5, 2. r., möbl. Zimmer zu vermieten, event. mit Pension. 5176

Blücherstr. 18, 2. l., neu berg. frdl. möbl. Zim. a. Herrn o. Dame 20—25 Mk. mit Morgk. 9812

Drudenstr. 4, 3. l., sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5257

Eleonorenstr. 8, p., möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten bill. zu vermieten. 837

Feldstr. 12, p., m. Z. z. v. 14798

Goldgasse 17, 3., erh. reinl. Arb. sch. Zim. Woche 3.50 M 5236

Möbl. Z. m. Pens., das. guter Privat-Mittagstisch. Helenenstr. 2, 1, r. Ecke Bleichstr. 1562

Hellmundstr. 25, hübsch möbl. Zimm., 1. St., m. gut. Pens. z. verm. b. Büchner. 1556

Hellmundstr. 40, 1. l., sch. möbliertes Zimmer zu verm., pro Monat 18—20 M. 1594

Kleine Langgasse 1, 3, einfach möbl. Zimm. z. verm. 5248

Luisenstr. 5, Gth., 3 Tr. r., frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost z. verm. 1564

Mauergasse 3—5, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1579

Mauergasse 8, 1., möbl. Zim. m. guter Pension v. 50 M. an zu verm. 1558

Nettelbeckstraße 8, Mittelb. 1., findet reinlicher Arbeiter billiges Logis. 1581

Rheinstraße 48, pt., Möbliertes Zimmer zu vermieten. 1502

Röderstr. 4, 1. l., erh. reinl. Arb. g. Kost u. Log. Woche 10 M. 14658

Römerberg 20, 1., erh. sol. Mann einf. m. Z. 2,50 M. p. W. 14687

Römerberg 20, 1., einf. m. Z. m. Kochof. a. ält. Pers. z. v. 14688

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. 14902 **Schulberg 6, 2.**

Schulberg 8, 2., Nähe Michelsb., sch. möbl. Zim. z. vm. 9889

Schwalbacherstr. 25, Mtb. p., sch. einf. m. Z. z. v. 14827

Westendstr. 30, 2., schön möbl. Zim. zu verm. 5038

Läden.

Bäckerei

in guter Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Inventar kann auf Wunsch käufl. oder auch mietweise mit übernommen werden. Näh. **Albrechtstraße 43,** 2. r. 14886

Bleichstraße 43, Laden und 2 Z.-Wohng., für jedes Geschäft passend, auf gleich oder später zu vermieten. 14547

Röderstraße 27, Laden auf 1. April 1909 zu verm. Näh. 1. St., Cramer Wwe. 14620

Westendstr. 10, gr. Lad. m. 1 Z., m. o. ohne gr. Kell. z. vm. 14868

Werkstätten etc.

Bertramstr. 22, gr. Werkst. m. Hof p. 1. Okt. z. v. Näh 21. 14533

Bülowstr. 10, Werkstatt sof. z. verm. N. p. l. 14542

Stallung f. 1 Pferd m. od. o. Pens. z. v. **Dotzhstr. 13.** 5223

Große Werkstätte u. Lagerräume zu vermieten. Dotzheimerstr. 81, Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. 14499

Dotzheimerstr. 122, Stand für ein **Pferd,** monatlich 10 Mk. zu vermieten. 965

Eleonorenstr. 5, Flaschenbierkeller zu vermieten. Näh. bei Roßbach. 1591

Feldstraße 16, eine schöne, helle Werkstatt zu verm. mit oder ohne Wohnung. 14683

Billige Werkstätte m. 1-Zim.-Wohn. Hartingstr. 7, III. 14735

Werkstätten, Lager,

Moritzstr. 45 direkt b. H.-Bahnhof, sch. helle Räume als **Werkstätten od. Lager** f. j. Betrieb geeign., per 1. April od. früher zu verm. Elektr. Kraft u. Licht, gr. Torfahrten. Näh. daselbst 1. Etage. 14506

Roonstraße 22,

Werkstätten oder **Lagerräume** sof. billig zu verm. 14524

Scharnhorststr. 34, Stall für ein Pferd mit Grube. 9775

Schiersteinerstr., bei Aug. Ott, gr. Stallungen m. Futterr., Wagenrem. u. Wohn. a. gl. od. sp. z. verm. 14472

Mietgesuche.

Ungen. leeres Zimmer v. ruh. Mieter **gesucht.** Offert. unt. **Im. 722** Exped. d. Bl. 5253

Offerte

für **1 Zimmer mit voller Pension** auf 14 Tage bis drei Wochen. Beginn ca. 15. Nov., an die **Boppardner Volkszeitung** in **Boppard** erbeten. Z 40

Stellen finden.

Männliche.

Für einen gangbaren Artikel,

der bei Behörden, Kaufleuten, Fabrikanten, Industriellen, Hoteliers, Vereinen, Baumeistern u. s. w. kolossalen Absatz findet und an dem sehr viel Geld verdient wird, werden in allen Städten

General-Vertreter

mit etwas Mittel gesucht. Geeignet auch zur Etablierung. Meldungen umgehend erbeten an Z 39

R. Meißner & Co., Berlin W 30.

In bessere Kreise eingeführter 14573

Reisender

für eine Zeitschrift gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht. Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit erbeten u. **Tl. 646** an die Exp. d. Bl.

Lehrling gesucht für kaufm. Büro. **Sofort. Vergütung.** Meldungen Lahnstr. 18. 1416

Schlosserlehrling gesucht. Schwalbacherstr. 41. 14896

Weibliche.

Ein tüchtiges älteres

Alleinmädchen,

welch. gut kochen kann u. auch Hausarbeit übernimmt, wird zu einz. Dame p. sof. od. 15. Novbr. bei gutem Lohn gesucht. Vorzustellen zwischen 1—3 nachm. u. 7—8 abends. 5221 **Palast-Hotel Kranzplatz.**

Lehrmädch. f. Weiß- u. Wollwaren g. f. Verg. ges. J. Müller, Michelsberg 18. 1577

Ein brav. Mädch., k. gründl. **Bügeln erlernen.** 5198 **Walkmühlstr. 10,** Gth.

Jg. Alleinmädchen, a. liebsten vom Lande, nicht unt. 16 J. alt, v. kinderlosem Ehepaar gesucht. Meld. nur mit Zeugn. von 12 bis 5 Uhr. **Sonnenberg, Bergstraße 1,** 1 Tr. 5214

Einfaches, bescheid. Fräulein, w. etw. schneidern kann, tagsüber in kl. bess. Haush. b. gut. Geh. ges. Betr. hätte Gelegenh. d. Kochen zu erl. Off. m. Geh.-Anspr. u. **Jn. 724** Exp. d. Bl. 5266

Sie finden

Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Friseuse sucht n. Kunden im Abonnement b. bill. **Berechn.** 1540 **Dreiweidenstr. 4,** Hth. p.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schiersteinerstr. 18, Mittelbau 2. St 1592

Ein br. Mädchen s. Monatst. Walramstr. 9, Vdh. p. 5260

Tüchtige Schneiderin hat noch Tage frei. 1599 Sedanplatz 3, 4. St.

Zu verkaufen.

Immobilien.

Beabsichtigen Sie

Ihr Grundstück zu verkaufen, Wohn- u. Geschäftshaus, Villa, Hotel, Restaurant, Landwirtschaft, Bauplätze oder Gewerbebetriebe etc., so senden Sie sofort genau Adresse und nähere Angaben an die Expedition dieses Blattes unter „Ng. 723", Generalvertreter in den nächsten Tagen anwesend. Strengste Diskretion! 14913

Ton-Grubenfeld zu verkaufen. Näh. d. **Jul. Engels, Erpel a. Rh.** 1597

Diverse.

1 vierr. Kastenwagen m. Leitern f. kl. Pferd, fern. 4 Fenster mit durchgehenden Scheiben 2,12×1,36 Mtr. groß, zu verkaufen. 14887 **Ackerknecht, Panoramaweg.**

Pferd s. leichtes Fuhrwerk zu verk. Schwalbacherstr. 47, 1. 5255

Junge Rexpinscher zu verkaufen bei **K. Wittich,** 1595 Emserstraße 2.

Abbruchmaterialien,

in Fenster jeder Größe, Türen, Haustüren, Abschlußtüren, Schiefer, Bretter, gutes Bauholz in jeder Stärke, Backsteine, Sandsteine, Sandsteintritte, Mettlacher Platten und dgl. mehr billig abzugeben bei **Christ. Pilgenröther,** Blücherstraße 20, Telef. 3301. 14703

Aepfel à Pfd. 7 Pf. zu verkaufen. 5120 **Marktstraße 26.**

Blauer Turnanzug, Chev. für Mädchen von 12 J., sowie div. getr. schw. Damen-Wintermäntel u. -Kleider bill. z. verk. 5231 **Schwalbacherstr. 10, 1.**

Guterh. Knabenüberzieher f. Jungen v. 10—12 J. b. abzgb. 5222 **Hellmundstr. 53, 3. r.**

17 Betten v. 10—35 Mk., sow. Möbel aller Art. Rauenthalerstr. 6, p. 14519

Bill. z. verk. 1 **Mädchenmantel** p. f. 12jähr. u. **Damenpaletot** Nr. 46 cariert. Stiftstr. 1, 1. 1517

2 Garnituren neue elegante **Küchenmöbel** unt. Preis zu vk. Franz Knapp, Moritzstr. 15. 1600

Natur eich. Blumentisch billig zu verk. bei **K. Wittich,** Emserstraße 2. 1596

1 fast neue Waschmangel, 1 Stollwerk-, 1 Postkarten-Automat, 1 Ausziehtisch, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Trümeau m. Spiegel, eintür. Kleiderschr., Küchenschr., 2 gr. runde Spiegel, Tische und Stühle, 10 vollständ. Betten, Cokosläufer, Porzellanplatten, 200 Biergläser, 1 Amerikaner- und 1 Füllofen, Lüster u. Lyras und vieles andere sehr billig zu verkaufen. 5244

Eleonorenstr. 3, part.

Telefon 3930.

2 Muschelbetten

neu, à 55 M. Rauenthalerstraße 6 pt. 14820

Nußbaum-Schlafz., wie neu, zus., a. einz., Kommoden, Tische, Stühle, Ottomane mit o. ohne D., 2 Plüschgarn., Sofa mit o. ohne Umbau, sch. neue u. antike Spieg., Sessel, Schränke, eingel. Schreibbureau, Kommode, Lüst., Teppiche, f. neue Pitsch-Laden-Einrichtg. für Spezereiwaren usw. z. verk. **Adolfsallee 6,** Hth. 5206

1 Grammophon mit ca. 80 Platten b. z. v. Aug. Schauß, Kettenbach, Bahnhof. 1586

Schachtstr. 28, 2, versch. gebr. Möbel u. Betten b. z. verk. 5209

Gebrauchte Wellblech, „ Eisenrohre, „ Reservoirs Pferdekrippen u. Raufen 5003 billig zu verkaufen **Gebr. Ackermann,** Luisenstr. 41.

1 große Füllöfen billig zu verkaufen. Rheinstr. 91 pt. 5121

Vollst. Schloss.-Einricht. u. Geräte z. verk. Näh. Exp. 9755

1 neuer 2-Spänner-Wagen z. v. Feldstr. 10. 9929

Sehr gut erhaltene und genau gehende

Dezimalwage

(1000 Kilogr. Tragkraft) preiswert **zu verkaufen.** Näheres **Albrechtstraße 11,** Hinterhaus Weinkellerei. 14529

Erste Qualität **Mistbeeterde** zu verkaufen. W. Merten, Dotzheimerstr. 117. 9966

Herren-Wintermantel zu verkaufen. **Friedrichstr. 31, 3. l.**

Waldvögel jeder Art, gute Sänger, billig zu verk. Walramstr. 22, Hth. 1. 5267

Gr. u. kl. Sauerkr.-Fäss., sowie e. w. gesp. Akordzither b. z. v. Moritzstr. 23, Gth. 1. r. 1593

Badeofen u. ein gr. **Koffer** weg. Raummangel b. z. v. N. Moritzstraße 32, p. 5264

1 **Million Feldbrandsteine** zu verkaufen. 1590 **Dotzheimerstr. 174.**

3 Fahrräder

mit Freilauf, von einer Herrschaft Abreise halber für 25, 35 u. 45 M z. v. Näh. Kl. Kirchgasse 4. Laden. 1578

Haltbares Winterobst

Tafelobst u. versch. gute Sorten sind billig zu kaufen bei **Emil Lang, Schulgasse 9.** 1583

Kaufgesuche.

Aushängekasten

(Glaskasten) ca. 140 cm lang, 55 cm hoch, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Preis unter **Tz. 696 an die Exped. des Wiesbad. General-Anzeiger.** 14436

Für Kolonialwarenhandlg. 3–4 Ölbehälter m. Glasmaß z. kauf. ges. **Bülowstr. 4,** 1. r. 1547

Ankauf von Herren-Kleidern und

Schuhwerk aller Art

Sohlen und Fleck

für Damenstiefel 2.— bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.— Reparaturen schnell u. gut

Pius Schneider, Michelsberg 26 Laden. 14382

Verloren.

Eine **Brillant-Brosche u. Rubinen** in der Trambahn von Biebrich oder auf dem Wege von der Hauptpost nach Hotel Nizza, Frankfurterstraße, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im **Hotel Nizza.** 5249

Ein dunkelgestromter Boxer abhanden gekommen. Häfnergasse 4/6. Vor Ankauf wird gewarnt. 5250

Verschiedenes.

Achtung!

Fleischabschlag. Pr. Mastochsenfleisch Pfd. **66** Pf., **Pr. Rindfleisch** Pfd. **56** Pf. empfiehlt Metzgerei **Hirsch, Zietenring.** 14599

Bismarckheringe 3 Stück 20 Pf.,
Rollmops, 3 Stück 20 Pf.,
Delikateßheringe 4 Stück 20 Pf.,
holl. Vollheringe 6 Pf.,
Riesenfettheringe 15 „
Sardellenbutter 40 „
Anchovis-Paste 40 „
Krabben in Gelee 15 „

Johann Wolter,
3 Ellenbogengasse 3.
14659 **Telefon 153.**

!!Wiesbadener Fleischhalle!!
3 Hermannstraße 3.
Prima Rindfleisch 56 Pf., dto. zum Braten 56, die feinsten Stücke ohne Knochen 70 Pf., prima Hüfte, Lenden und Roastbraten 60 Pf. Hackfleisch 60 Pf., **Hammelfleisch** 60—66. Prima **Kalbfleisch** 75.
3 Hermannstraße 3.
Anton Siefer. 14917

Achtung!

In der **Kastanien-Plantage am Rundfahrweg** können am **Sonntag** Kastanien gelesen werden. Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. 5269

Gutes schönes Deckreisig ist zu haben bei **Philipp Buff** in **Bärstadt,** Post Schlangenbad. Ebenso auch schöne verschulte **Christbäume** bis zu 6 Meter Höhe. 14884

Tüchtige Wasch- und Feinbüglerin nimmt **Wäsche** an. Nach Seifen-Geschäft **Schwalbacherstr. 1** (Eckhaus Luisenstraße). 5218

Berühmte Phrenologin Hochstättenstr. 16, Vdh. 3. rechts. (Herren u. Damen). 14669

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,
Friedrichstraße 29, 2 Stock. 14562
gegenüb. dem Hl. Geist-Hospiz

Herbst-Neuheiten:
Federn, Flügel, Reiher, Blumen Hüte, Boas, etc. etc.
Detail zu Engrospreisen.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. 1171 **Moritzstr. 64,** Hth. 3. Et. l.

Im Krautschneiden empf. sich **Müller, Riehlstr. 8,** Hth. 3. 5195

Seel bleibt Seel

Jedes Pfund **Rindfleisch nur 50 Pfg.**
Hüfte und Roastbraten „ **54** „
Roastbraten ohne Knochen „ **80** „
Lenden ohne Knochen u. Fett „ **80** „
Jedes Pfund **Kalbfleisch** „ **70** „

Wiesbadener Fleisch-Konsum,
23 Bleichstraße 23. 5272

Das große Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,**
verkauft stets **reell und billig**
sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stiele.
Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern sowie **Salons,** in feinster Ausführung. **Fremden- und Logierzimmer** und **kompl. Küchen** von **65 Mark** an.
Durch **totale Ueberfüllung meines Lagers** verkaufe sehr billig unter **weitgehendster Garantie.**
(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlägen stehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 14417

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir
der vereinigten Spediteure
G. m. b. H.

Bureau:
im Südbahnhof
Wiesbaden.

Telephon 917. 1441

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk

Cognac Scherer

Flasche Mk 1.90 bis Mk. 5.—
Hervorragende deutsche Marke. 14398
Niederlagen durch Plakate kenntlich

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.

bringen wir unsere modern eingerichtete Druckerei in empfehlende Erinnerung

Statuten, Mitgliedskarten, Festkarten, Programme. Festlieder usw.

werden in kurzer Zeit angefertigt. Für saubere, billige u. künstlerisch ausgestattete Arbeit wird garantiert.

Spezialität: Buntdruck.

Akzidenzdruckerei
des
Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Orthopädische

Stütz-Apparate

für Kinder u. Erwachsene

ärztlich bestens empfohlen und verordnet f. alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schiefe Haltung, hervortretende Schulterblätter etc. etc. in sorgfältiger, sachverständiger Anfertigung, verstellbar und von vorzüglicher Wirkung

P. A. Stoss Nachf.
Tel. 227. Taunusstr. 2.
Spezial-Etablissement
für die Anfertigung von orthopädischen Apparaten u. Maschinen aller Art. 14336

Erstes Frisier-Lehrinstitut.

Gründl. **Ausbildung** in all. **Frisuren,** sowie **Ondulation**
Shamponieren mit **Frisur** und **Ondulation 1 Mk., im Abonnement 75 Pfg.**
Mässige Preise. **Gust. Dette,** Damen-Friseur,
14756 **Michelsberg 11.**
Prämiiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen

Reinige künstliche Zähne mit Seifert's Efiesol!

Außer **Zahnstein, Speisereste-Ablagerung,** bleibt beständig an den **Gebißplatten** ein fettiger Belag, der den besten Nährboden für fäulnißbildende Bakterien ist und Gährungssäure (Milchsäure) bildet, **die den Zahnschmelz der gesunden Zähne zerstört** und **Gaumenfleischentzündungen** verursacht. Durch den fortwährend sich bildenden Gährungsprozeß wird tägliche **„Efiesol-Gebiß-Reinigung** von allen Zahnärzten unbedingt sehr empfohlen. Preis per Dose Mark 1.50. 14370

Depots:

Bismarck-Apotheke
Viktoria-Apotheke
Löwen-Apotheke
Otto Siebert am Schloß
R. Sauter, Oranien-Drogerie
Backe & Esklony, Med.-Drogerie
Rich. Seyb, Viktoria-Drogerie
S. Hassencamp, Drog. Sanitas
Conr. Schirmer, Rheingau-Drog.
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie
Franz Roedler, Med.-Drogerie
Adalbert Gärtner, Marktstr. 13
Parfümerie Altstätter
Med. Warenhaus: Stoß Nachf.
Carl Günther, Webergasse 24
Paul Seiffe, Coiffeur.

Von der Reise zurück.
Dr. Vigener. 5256

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am **15. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,** soll zu Wiesbaden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das zu **Biebrich,** Armenruhstraße 24 belegene Besitztum des Schlossers **Johann Hainz,** bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus, Seitenbau, Waschküche und Hofraum, 4 ar 46 qm groß, zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1908.

14385 **Königliches Amtsgericht 10.**

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 31. Oktober cr., mittags 12 Uhr,** versteigere ich im Laden **Rheinstraße 45** zwangsweise gegen bare Zahlung:

1 komplette Ladeneinrichtung als: 1 großer Ladenschrank mit Untersatz, Schubladen und Glastüren, Ausstellgestelle und Tische, Regale, 1 Theke mit Wage und Gewichten, Erkereinrichtung mit Nickelgestell und Glasplatten.

Die Einrichtung, weiß gestrichen, schön und gut erhalten, eignet sich besonders für Konditoreien.

Versteigerung bestimmt. 14723

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Rheinbahnstraße 2.

Freibank. Samstag morgens **8 Uhr, minderw. Fleisch** von 2 Ochsen, 2 Rindern (50 Pf.), 2 Kühen (35 Pf.), 2 Kühen (25 Pf.), 3 Schweinen (55 Pf.), gekocht. Schweinefleisch (45 Pf.), gekocht Rindfleisch (25 Pf.). Fleischhändl., Metzgern, Wurstbereitern ist d. Erwerb v. Freibankfleisch verb., Gastw. u. Kostgeb. n. m. Genehmigung der Polizeibehörde gestattet. 5259 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Verpachtung.

Mittwoch, den 4. November 1908, nachmittags 3 Uhr, wird das im Distrikte „Kirschbaum", 3. Gewann, hiesiger Gemarkung belegene Domänen-Grundstück, Kartenblatt 63, Parzelle Nr. 44, im Flächengehalte von 31 a 16 qm, vom 1. Januar 1909 an auf die Dauer von 5 Jahren an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1908.

14905 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Hochheimer Markt 1908.

Der **Pferde-, Rindvieh- u. Kram-Markt** wird am **9. und 10. November l. Js.** abgehalten.

Die Anmeldung, Verlosung und Ablegung der Plätze findet wie folgt statt, soweit Raum vorhanden ist.

a) für **Schau- und Schießbuden, Karussels,** die Anmeldung und Zahlung am

Donnerstag, den 5. November l. Js., vormittags von 10 bis 12 Uhr,

im Rathause und die Verlosung und Ablegung am selben Tage, nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle;

b) für **Verkaufsstände** die Anmeldung und Zahlung am

Samstag, den 7. November l. Js., vormittags 8 bis 11 Uhr

im Rathaus und die Verlosung und Ablegung am selben Tage, **nachmittags 1 Uhr** an Ort und Stelle.

Alsdann findet die Auslosung von 4 Glücksspielen statt. Zugelassen wird, nur wer den Nachweis vorlegt, daß die Ausspielung nach genehmigtem Spielplan und Serien stattfindet. Gewinne in barem Gelde dürfen nicht ausgespielt werden. Der Rückkauf von Gewinnen ist verboten. Kegel- und Würfelspiele, Ring-, Platten- und Ballwerfen, sowie Bolzenschießen und Preisschießen sind nicht zugelassen.

Hochheim a. M., den 12. Oktober 1908.

Die Polizeiverwaltung.
H. 113. J. V.: **J. Preis.**

Austellung 1909.

Die **Schuhmacher-Innung** bittet um Einreichung von Offerten in **Ausstellungsschränken.** Front 15 m 60 cm, Untersatz 80 cm, Aufsatz 1 m 10 cm. Dieselben sind bis spätestens **15. November 1908** an Herr **F. Westphal,** Hellmundstraße 48 einzureichen.

5263 **Die Komission.**

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die zweite Rate 1908/09 **15. bis 31. Oktober, vormittags 8½ bis 12 Uhr.** 14822

Israelitische Kultuskasse.

Israelitische Kultus-Gemeinde.
Synagoge,: Michelsberg.
Gottesdienst in d. Hauptsynagoge.

Freitag abends	5 Uhr.
Sabbath morgens	9 Uhr.
„ „ Predigt	9.45 Uhr.
„ nachmittags	3 Uhr.
„ abends	5.55 Uhr.

Gottesdienst im Gemeindesaal:

Wochentage morgens	7.00 Uhr.
Wochentage nachm.	4.45 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-Gemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends	5,45 Uhr.
Sabbath morgens	8 Uhr.
„ Jugendgottesdienst	2,15 Uhr.
„ nachmittags	3.00 Uhr.
„ abends	5.50 Uhr.
Wochentage morgens	7 Uhr.
Wochentage abends	4.30 Uhr.

Königl. Schauspiele.

Freitag, den 30. Oktober:
235. Vorstellung.
6. Vorstellung. Abonnement D.
Zum ersten Male wiederholt:
„Untreu."
Komödie in 3 Akten von **Roberto Bracco.** Aus dem Italienischen von Otto Eisenschitz.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.
Personen:
Graf Silvio Sargiorgi — Herr Schwab,
Gräfin Clara Sangiorgi — Frau Doppelbauer
Gino Riccardi — Herr Hermann
Lorenzo — Herr Andriano
Ein Kammermädchen — Frl. Ghiberti
Ein Diener — Herr Spieß
Ort der Handlung: Neapel.
Zeit: Gegenwart.
Spielleitung:
Herr Oberregisseur **Köchy.**
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schick.

—

„Sandana".
Ballet in einem Bilde von Emil Graeb. Musik von R. van Embden. Für die hiesige Bühne arrangiert von **Annetta Balbo.**
Personen:
Sultan — Herr Rehkopf
Sandana, Tscherkessenmädchen — Frl. Peter
Der Prinz — Herr Malcher
Ober-Eunuche — Herr Andriano
Eine Sklavin — Frl. Salzmann
Odalisken, Haremsmädchen, Sklavinnen, Palastgarde, Zwergleibgarde.

—

Vorkommende Tänze:
1. **Variation,** ausgeführt von Frl. Salzmann.
2. **Tanz der Odalisken** (Mazurka), ausgeführt von 6 Damen des Corps de ballet.
3. **Valse animée,** getanzt von Frl. Peter.
4. **Valse Sandana,** getanzt von Frl. Peter und 6 Damen des Corps de ballet.
5. **Einzug der Zwergleibgarde,** ausgeführt von 16 Kindern.
6. **Danse charmeuse,** getanzt von 6 Damen des Corps de ballet.
7. **Danse rive,** getanzt von Frl. Peter.
8. **Grand ballabile,** ausgeführt von Frl. Peter, Salzmann, Leicher, Rohr, Rennée und dem gesamten Ballet-Personale.

—

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister **Rother.**
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat **Schick.**
Kostümliche Einrichtung: Herr Maler **Geyer.**
Vor dem Ballet findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

—

Samstag, den 31. Oktober:
236. Vorstellung.
7. Vorstellung. Abonnement A.
Die Jüdin.
Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmenreich.
Musik von Halevy.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. **Rauch.**
Fernsprech-Anschluß 49.

—

Freitag, den 30. Oktober:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit!
Zum 15. Male:
Die blaue Maus.
Schwank in 3 Akten v. Alexander Engel und Julius Horst.
Spielleitung: **Ernst Bertram.**
Personen:
Fanchon Ducloir — Agnes Hammer
Lebodieu, Direktor der Eisenbahn Paris—St. Cloud — Ernst Bertram
Eveline, dessen Frau — Rosel van Born
Cäsar Robin, Sekretär — Walter Tautz
Clarisse, dessen Frau — Marg. Schwarzkopf
Mosquitier — Georg Rücker
Philippe de Rapassol — Rud. Miltner-Schönau
Briquet — Reinhold Hager
Mathieu, Michel, Diener — Curt Sakrzewski, Ludwig Kepper
Pourboire — Max Ludwig
Mouche — Willy Schäfer
Ein Herr mit Glatze — Karl Feistmantel
Der Kommissär Friedr. Degener
Rose, Kammermädchen bei Fanchon — Alice Harden
Georgette, Kammermädchen bei Robin — Liddy Waldow
Ein Piccolo — Selma Wuttke
Zwei Kommissionäre — Georg Albri, Fritz Herborn
Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Gegenwart.
Der 1. Akt spielt im Direktionsbureau der Eisenbahn Paris-St. Cloud, der 2. Akt in der Wohnung von Fanchon Ducloir, der 3. Akt in Robins Wohnung. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

—

Samstag, den 31. Oktober und **Sonntag, den 1. November:**
Abends 7 Uhr
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig
Uraufführung. Uraufführung
Der unverstandene Mann.
Komödie in 3 Akten von Ernst von Wolzogen.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.
Freitag, den 30. Oktober:
Zum 5. Male.
Preziosa.
Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von Pius Alexander Wolff.
Musik von Carl Maria v. Weber
In Szene gesetzt von Direktor **Wilhelmy.**
Musikalische Leitung Herr Kapellmeister Wilh. Clement.
Personen:
Don Francisco de Carcamo — Alfred Heinrichs
Don Alonzo, sein Sohn — Hans Wilhelmy
Don Fernando de Azevedo — Emil Römer
Donna Clara, seine Gattin — Ottilie Grunert
Don Eugenio, beider Sohn — Heinrich Reeb
Don Contreras — Arthur Rhode
Donna Petronella — Marg. Hamm
Der Zigeunerhauptmann — Arthur Schöndorff
Vlasta, die Zigeunermutter — Kuni Clement
Preziosa — Clotilde Gutten
Lorenz, Sebastian — Zigeuner Curt Röder, Willy Klein
Pedro, Schloßvogt — Conr. Loehmke
Fabio, ein Gastwirt — Arth. Rhode
Ambrosio, ein Bauer — Ludw. Joost
Landleute, Zigeuner.
Die Scene ist an verschiedenen Orten in Spanien
Nach dem 2. und 3. Akte größere Pausen.
Im ersten und vierten Akt Tanzeinlagen, getanzt von Frl. Melly Lenard.
Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

—

Samstag, den 31. Oktober:
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen:
Der Müller und sein Kind.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. **Norbert.**
Freitag, den 30. Oktober:
Novität!
Neu einstudiert!
Zum 47. Male.
Mit neuer glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.
Ein Walzertraum.
Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. Leopold Jacobson (mit Benutzung einer Novelle aus Hans Müllers „Buch der Abenteuer"). Musik von Oskar Strauß.
Dirigent: Kapellmeister Eugen Mautner.
In Szene gesetzt von Oberregisseur Franz Felix.
Personen:
Joachim III., regierender Fürst von Flausenthurm, — Carl von Reman
Prinzessin Helene, seine Tochter, — Lizzi Latour.
Graf Lothar, Vetter des Fürsten, — Ludwig Nachbaur.
Leutnant Ricki — Eduard Rosen.
Leutnant Montschi, — Fried. v. Ahn.
Poldi — Max Voels.
Toni, (österreichische Offizier) — Hans Richard.
Friederike von Insterburg, Oberkammerfrau, — Bianka Reinhard
Wendolin, Hausminister, — Max Brandt.
Sigismund, Leibdiener — Max Droz.
Franzi Steingruber, Dirigentin der Damen-Kapelle, — Marianne Herzka.
Die Tschinellenfifi, — Mizi Roßmann.
Annerl, — Marta Haase.
Fritzi, — Frl. Voels.
Pepi, — Toni Toska.
Mizzi, — Lotti Wegner.
Leni, — Thila Sarto.
Resi, — Rosa Günther.
Kathi, — Emmy Filipp.
(Mitglieder der Damenkapelle.)
Hofstaat, Ehrenjungfrauen, österreichische Offiziere, Volk, Mitglieder der Damenkapelle.
Zeit: Gegenwart — Ort der Handlung: Fürstentum Flausenthurm.

—

Abendkasse und Einlaß 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

—

Samstag, den 31. Oktober:
Geschlossen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 31. Okt.:
Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Karoberg, Griechische Kapelle, Besichtigung) und durch Wiesbaden (Preis 3 Mark.)
Nachmittags 3 Uhr: Nerotal, Waldhäuschen, Adamstal, Fasanerie, Chausseehaus und zurück (Preis 5 Mark).

—

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Peter Schmoll" — C. M. von Weber
2. Fantasie aus der Oper „Undine" — A. Lortzing
3. Träume auf dem Ocean, Walzer — Jos. Gungl
4. Lied an den Abendstern aus der Op. „Tannhäuser" — R. Wagner
5. Ouverture zur Operette „Flotte Bursche" — F. von Suppé
6. An der Weser, Lied — G. Pressel
7. Potpourri aus dem Ballet „Puppenfee" — J. Bayer
8. La Czarine, Mazurka russe — L. Ganné

—

Abends 8.30 Uhr:
Grosser Ball.
Blumen-Tour.
Anzug: Gesellschafts-Toilette (Herren: Frack od. dunkl. Rock).
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Blumen-Arrangements: A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- u. Handelsgärtner dahier.

—

Tageskarten: 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen.
Abonnementskarten berecht. ab 7.30 Uhr nur zu den Lesesälen und dem Muschelsaale. Eingang zu diesen Räumen Türe rechts vom Hauptportale.
Städt. Kurverwaltung.

Unwiderruflich letzte Vorstellung; Donnerstag, 5 November, nachmittags 4 Uhr.

CIRCUS Sarrasani

Wiesbaden, an der Nicolasstrasse, Telephon 612.
Freitag, am 30. Oktober, abends 8 Uhr:
Gala-Parade-Abend
mit besonders gewähltem und vornehmem Prunkprogramm.
Samstag, am 31. Okt., Sonntag, am 1. Nov., (Allerheiligen) u. Montag, am 2. Nov. (Allerseelen): 2 Gala-Vorstellungen 2
mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtprogramm.

Samstag, 31. Okt., Sonntag, 1. Nov. u. Montag, 2. Nov.	Samstag, 31. Okt., Sonntag, 1. Nov. u. Montag, 2. Nov
4 Uhr nachm.	**8 Uhr abends**
Gala-Fremden-Vorstellungen. In sämtl. 3 Nachm.-Vorstell. zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel	**Brill. Elite-Abende** m. einem absolut konkurrenzlosem Weltstadtprogramm. Abends zahl. Kind u. Militär
halbe Preise	**volle Preise.**

In jeder Nachmittagsvorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm
Der Circus hat eine vorzügliche Dampfheizung.
Preise der Plätze: Fremdenloge M. 4.—, Loge (num. M. 3.—, Sperrsitz (num.) M. 2.—, 1. Pl. (nicht num.) M. 1.20, 2. Pl. (nicht num.) M. 0.80, 3. Pl. (letzter Sitzpl.) M. 0.60, Galerie (Stehplatz) M. 0.40.
Vorverkauf v. morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 612) für sämtliche Vorstellungen und nur für Abendvorstellungen bei Anastasius Köcher, Cigarrenimportgeschäft, Kranzplatz 3/4 bis 6 Uhr abends. Telephonisch bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserviert werden. 14638

Nur noch 3 Tage.
Sonntag, den 1. November, unwiderruflich letzter Tag.
Wiesbaden
Nikolasstrasse vis-à-vis der Goethestrasse
Haase's Trottoir-Roulant
im Prachtbau.
Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement des Kontinents
Die feenhafteste Beleuchtung die Wiesbaden je gesehen. 14843
Die schönste und grösste Konzert-Orgel auf d. Kontinent m. d. neuesten Schlagern.
Geöffnet von nachm. 4—11 Uhr abends.
Gegen jedes Unwetter geschütztes Unternehmen.
Morgen Samstag von nachm. 4—7 Uhr:
Letztes grosses Kinder-Fest.
Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

30 Millionen
4% Anleihescheine der Rheinprovinz 33. Ausgabe
mündelsicher im ganzen deutschen Reiche.
Die Ausgabe der Stücke obiger Anleihe erfolgt anfangs Januar 1909 und sind wir in der Lage, **bereits jetzt** dieselben zum Tagescourse (zuletzt **99.80**) **spesenfrei** abzugeben und Einzahlungen darauf von jetzt bis zum Erscheinungstage à 4% zu verzinsen.
Pfeiffer & Co., Bankgeschäft
Langgasse 16, I.
14911

10 Prozent Rabatt
auf sämtliche Schuhwaren
während des Umbaues. 14794
F. Kentrup, Michelsberg 1.

Wiesbadener Militär-Verein.
(E. S.)
Samstag, den 31. Oktober 1908, abends 8.30 Uhr im Theatersaale des **Walhalla-Etablissements**
24. Stiftungsfest,
bestehend in **Konzert und Ball.**
Karten zur Einführung von Gästen sind bei unserem Kassierer Herrn **Emil Lang,** Schulgasse 9, erhältlich.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Sonntag, den 1. November d. J., mittags von 3.30 Uhr ab Familien-Ausflug nach Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof", Besitzer Giebermann.
Unsere Herrn Ehrenmitglieder und Mitglieder laden wir ganz ergebenst ein 14582
Der Vorstand.

Burg-Café
Gr. Burgstr. 10, zwischen Kgl. Schloss und Theater.
23
Allabendlich
Künstler-Konzert.
An Sonntagen nachmittags u. abends.

Hotel und Badhaus „Europäischer Hof", Langgasse 32/34.
Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**
Fisch-Fricasse auf Feinschmeckerart, Roastbeef mit Prinzessartoffeln, Buntes Gericht, Has im Topf, Rinder-Filet à la Rossini, Thüringer Klösse mit Hausmacherrinderbraten.
NB. Nach den Theatern und Konzerten: **Spezialplatten à 75 Pfennig.** 14579

Badhaus Goldener Brunnen.
Ganzen Tag geöffnet.
Bäder aus eigener Quelle. Kohlensaure Bäder.
Mässige Preise. 9945
Neu eingerichtete Kurräume. — Grosse Badehalle.

Restaurant zum Löwenhof,
Dotzheimerstraße 98.
Empfehle **gutes Mittagessen 50 Pf.,** sowie **kalte und warme Speisen nach Auswahl zu jeder Tageszeit.**
Ausschank von prima Schöfferhof-Bier und sonstigen Getränken.
Schönes **Vereinsstübchen** frei. 14905
Es ladet freundl. ein **Johann Kopp.**

Restaurant Göbel, Friedrichstrasse 29.
Morgen Samstag: 14910

Metzelsuppe.

Wirtschaft zum Adler, Walramstr. 21.
Morgen Samstag:

Große Metzelsuppe,
morg. **Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer,** abends **Hausmacher Wurst.** 14914
Es ladet freundlichst ein **Carl Hauser.**

Restauration z. Deutschen Kronprinzen, Karlstr. 8
Morgen Samstag **Metzelsuppe,**
wozu freundl. einladet **Ludwig Klotz.** 14916

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
Hasslauer, Augsburg.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
Rosenberg, Fr., Warschau. — Baumgärtner mit Frau, Meran. — Dietlein, Mülhausen-Elsass.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Seelig, Hamburg. — Heis-Squindo, München.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Lang, Hanau. — Rau, Frankfurt. — Plettner Frankfurt.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
van de Pleiss, Fr., Antwerpen. — Ehlers m. Fr., Cuxhaven. — Kramer, Frankfurt. — Russ, Neuchfatel. — Berg, Poppard. — Fabricius mit Frau, Echternach.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Gross, Plauen. — Lisch, Plauen.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Meyer, Frl., Herbesthal. — Peter, Herbesthal. — Becker, Homburg. — Jacoby mit Frau, Sayn. — Rugge mit Frau, Heringsdorf. — Rahmere, Lüdenscheid. — Wulff mit Frau, Riga. — Zechlin mit Frau, Königsberg. — Utermöhle mit Frau, Hildesheim.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Wirth, Elberfeld.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Fingerhuth, Rent., Köln.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Busch, Darmstadt. — Schmoll, Biemo. — Schmelzl, Stuttgart. — Schmidt, Mannheim. — Freiherr v. Hosch, Gr.-Lichterfelde.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Thiemann mit Frau, Rixdorf. — Rosenthal, Nordamerika.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Weber, Andernach. — Brückhaus, Elberfeld.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Schulze, Magdeburg. — Niesen, Kassel. — Block, Köln. — Schmidt, Köln. — Lang, Berlin.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Wolf, Berlin. — Gerhardt, Essen. — Bertnier Frankfurt. — Haupold, Dresden. — Brink, Kassel. — Burkardt, Dörrscheidt.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Bender, Magdeburg. — Sprunck, Frau Gross-Lichterfelde. — Gutmann, Fr., Kannstadt.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Bingel, Stuttgart. — Birkenfeld, Bonn. — Silbermann, Offenbach. — Schriever, Dresden.

Dr Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Luchsinger, Fr., Berlin.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Luyken, München.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Schön, Berlin. — Richter, Berlin. — Banasch, Hannover. — Epstein, Berlin. — Schiesser, Frankfurt. — Spiegel, Berlin. — Keiser, Godesberg. — Mohr, München. — Stern, Berlin. — Slatky, Wien. — Thil, Berlin. — Schöpff, Lausanne. — Braun, Fr. mit Tochter, Bochum. — Wilhelm, Ettingen. — Luckenberg, Barmen. — Cohen, Brüssel. — Bodenstein mit Frau, München. — Rettich, München. — Schunk, München. — Doberiner, München. — Büschelle, München. — Zorchelle, Corbach.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Möller, Strassburg. — Kalb, Stuttgart. — Mayer, Mannheim. — Krätzer, Dresden. — Mors mit Frau, Köln.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Potthoff, Fr., Kreuznach. — Potthoff, Frl., Kreuznach. — Mors, Frau Hauptm., Höxter.

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrich-Platz 1.
Tounay de Koning, Fr., Amsterdam. — Mulock Houwer, Batavia. — Tounay de Koning, Amsterdam.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16.
Lowitz, London.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Schwarzlose mit Frau, Weltersdorf. — von Poten, Insterburg. — le Juge mit Frau, Insterburg.

Privathotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Wallenius, Frau Staatsrat, Helsingfors. — Bach, Meiningen.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Hoffarth, Brauereibes., Brensbach. — Bloch, Rent., Berlin.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Schulz, München. — Sander, Zürich. — Doering, Bruchsal. — Weyl, Bruchsal. — Becker, Hamburg. — Edelmann, Schwarzach. — Neu, Mannheim. — Keller, Mannheim. — Schnell, Mannheim. — Müller, Krefeld. — Koehlmann, Deidesheim. — Meyer, Heidelberg. — Weiss, Stolberg. — Keiser, Plön.

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Cohn, Hamburg. — Wehl, Frau, Berlin. — Schwanke, Frl., Berlin.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Varkotsch, Kattowitz. — Wilhelm, Rosdzin. — Samann, Bogutschütz.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Grevekodt, Nürnberg. — Fretat, Paris. — Assmann mit Schwester, Zürich. — Raschle, Frl., Zürich. — Bachrach, Berlin. — Gerst, Bamberg. — Glaser, Breslau.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Huf mit Frau, Amsterdam.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Röter, Krefeld. — von Giersberg, Berlin. — Ancon mit Frau, Antwerpen. — Heyne mit Fr., Offenbach.

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Hirschbruch mit Frau, Bromberg.

Hotel Prinz Nikolas, Nikolasstr. 29-31.
Müller, Dr. med. m. Fr., Schlangenbad. — Herz, Fr., Villmar.

Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Burmann, Direktor, Stockholm.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Pink, Worms. — Redlich, Berlin. — Vogelsang, Remscheid. — Eckenscheidt, Dortmund. — Oswald, Asbach. — Thurm, Köln.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Aschinger, Berlin. — Fabian, Berlin. — Stöber, Frau, Berlin. — Heine, Frl., Düsseldorf. — Krause, Berlin. — Rothschild, Frankfurt.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Gelhar, Frau, Berlin.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Spies, Stuttgart.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Knebel, Grödemuth. — Klaus, Königswinter. — Gröttrigs mit Frau, Essen.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Eber, Koblenz. — Schröder, Frl., Hammelburg.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13.
Rödter, München. — Dr. f mit Frau, Schloss Neuhof. — Ney mit Frau, Frankfurt. — Liebrecht, Fr. Dr., Schloss Lauersfort. — Hermes, Frl., Krefeld. — Dignowitz, Frau, Köln. — Doussin, Mecklenburg.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Maier, Frankfurt. — Hauptmann, Limbach. — Ludwig, München. — Krasske, Kassel.

Hotel Reichspost, Nikolasstr 16-18.
Hoffmann, Biedenkopf. — Gellert, Kassel. — Glass, Kassel. — Rid, München. — Palitsch, Dresden. — Wolf, Berlin.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Dressler, Diez. — Moesbach, Köln. — Ocket, Frau mit Tochter, Ostende.

Hotel Ries, Kranzplatz.
Köhler, Frau Hotelbes. mit 2 Töchtern, Wilhelmstal.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Sauber, Frl., Hamburg. — Ashby mit Frau, Heathfield.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Petrenz, Frau, Metz.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Erkens, Frl., Düren. — Schoeffen, Köln. — Breyeuer, Köln.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Wassermann mit Frau, Mannheim.

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Hüttner-Pirk, Frau, Rittergut Pirk-Sachsen. — Bergholz, Frl., Bremen. — Mohr, Frl., Berlin.

Schützenhof, Schützenhofstrasse 3.
Klaeren mit Frau, Essen.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerst. 8
Besak Russland. — Springmann, Frl., Hagen. — Hommel mit Frau, Zürich.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Maass, Hamburg.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Schirt, Domänenpächter, Bergerhof. — Wiese Meschede. — von Widemann, Stuttgart. — Redeke mit Frau, Köln. — Karel, Landeck. — Schoen, Seckingen. — Goldschmidt, Düsseldorf. — Sander, Landeck. — Fritsche, Windhuk. — Meyer, Windhuk. — Kühl, Hamburg.

Hotel Union, Neugasse 7.
Siegert, Leipzig. — Kemperrick, Kreuznach. — Lohrscheidt mit Frau, Mülheim-Ruhr.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Toynbee, London.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Hieronimi, Cond. — Lemle mit Frau, München. — Press, Düsseldorf.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Willmann, Köln. — Flach, Katzenelnbogen. — Fromm mit Frau, Schwartau. — Seelbach Frau, Holzhausen ü. H. — Eschenauer Frl., Holzhausen ü. H.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
von Wühlisch, Oberst, Danzig.

In Privathäusern:

Breuers Privathotel,
Grünes, Frankfurt.

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9.
Schlittgen, Frl., Wohlau. — von Baumbach Freifrau, Freiburg. — Jost, Frl., Freiburg.

Christl. Hospiz II., Oranienstr. 53.
von Ehrenkrieg, Goslar. — Tutschky, Frl. Glarus.

Evang. Hospiz, Emserstr. 5.
Cuntz, Idstein. — Carillon, Fr. Weinheim.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22.
Laciss, Fr., Hamburg.

Lanzstrasse 7.
Rössner, Altona.

Pension Miranda, Abeggstrasse 8.
Weissblatt, Frau Ing., Petersburg. — Sperk Frau mit Tochter, Drontheim.

Nerostrasse 14.
Margolis, Frau, Telzen.

Nerotal 22.
Krailsheim, Fr. Direktor, Nürnberg.

Pension Primavera, Frankfurterstr. 8
Weiss mit Sohn, Petersburg. — Breitenbach, Heidelberg. — van Bünck, Landrichter mit Frau, Hamm.

Römertor 2 I.
Dechait mit Frau, Beuthen. — Dupuis, Kreuznach. — Maigraf, Frl., Kassel.

Pension Schupp, Rheinstr. 20 I.
Dörrien, Aurich. — Siefert, Frau, Ginnheim.

Taunusstrasse 18.
Ritschmohl, Warschau. — Ormet, Frau mit Tochter, Ems.

Pension Viktoria Luise, Wilhelmstr 52
Jössmann, Frau Rentier, Berlin.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Gräf, Idar. — Schmitz, Zell. — Schmidt Frau, St. Wendel. — Heuser, Fr., Berghausen.

Samstag, den 31. Oktober
und
Sonntag, den 1. November

II. und III. Grosser Ausnahme-Tag

mit

10% Rabatt auf sämtliche fertige **Herren- u. Knaben-Kleidung**

Nachdem der erste Ausnahmetag allgemein Anklang gefunden hat, haben wir uns entschlossen, den II. und III. Ausnahmetag folgen zu lassen. Wir bemerken ausdrücklich, dass unser Lager wieder in allen Abteilungen dem Zweck der Tage entsprechend mit allen Neuheiten der Saison auf das reichhaltigste ausgestattet ist und bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

14603

Gebrüder Dörner,

Beamten-Verein. **Mauritiusstrasse 4.** Konsum-Verein.

Sie fahren gut mit
Dr. Crato's Backpulver
weil es von unübertreffbarer Wirkung ist; weil es aus reinen chemischen Stoffen hergestellt und deshalb frei von irgendwelchen giftigen Bestandteilen ist; weil es nie versagt, da es sich erst in Wärme auflöst.
Alleinige Fabrikanten:
Stratmann & Meyer • Bielefeld
Knusperchenfabrik.

Z 33

Achtung!

Für Herbst und Winter.

Herren-Anzüge	von	15—50	Mk.
„ Peletots	„	18—45	„
„ Loden-Joppen	„	5—25	„
„ Pelerinen	„	8—22	„
„ Hosen	„	2.20—18	„
Knaben-Anzüge	„	3—30	„

Spezialhaus für feine Herren-Moden
Anfertigung nach Mass unter persönlicher Leitung.
Georg Noll, Schneidermeister,
Ecke Wellritzstrasse und **Schwalbacherstrasse.**
Rote und grüne Rabattmarken. 14870

Kognak

aus **gutem deutschen Weindestillat**
ohne jeden Zusatz von Feinsprit und Essenzen.

		p. 1/1 Fl.	p. 1/2 Fl
Kognak *		1.50	0.85
„ **		1.90	1.—
„ ***		2.25	1.20
„ ****		2.75	1.50
„ *****		3.25	1.75
Kognak	französ., E. Remy, Mart. & Co.	3.50	1.85
„	französ., J. Hennessy & Co.	5.50	2.85

Wilhelm Hirsch,
Bleichstrasse 13. **Weinhandlung.** Bleichstrasse 13.
Telephon 868. Gegründet 1878.
14373

Abendmäntel, grossartige Auswahl, von 18 Mark anfangend. **J. Hertz,** Langgasse 20. 14331

Herbst- und Winter-Saison 1908.

Zeige den Eingang **sämtlicher Neuheiten** in grosser Auswahl an.
Jetzt günstigste Gelegenheit zur Deckung des Bedarfes.
Besonders mache noch auf meine Spezialitäten in
hohen Wasserstiefeln in **Kalbs-** und **Rindsleder,** sowie **Arbeiter-** und **Militärstiefel** aufmerksam.
Nur prima Ware! **Mässige Preise!**
Lieferant des Beamtenvereins. 14602
Schuhwaren-Haus **W. Ernst**
Metzgergasse 15. Grüne und rote Rabattmarken. Metzgergasse 15.

ZETTA
bestes und billigstes Waschmittel.
In ½—1 Stunde **blendend weisse** Wäsche.
Garantiert unschädlich.
Kein Reiben und Bürsten nötig.
Man spart Zeit, Arbeit und viel Geld.
Alleinige Fabrikanten: **Zündholzfabrik Albersweiler** vorm. **B. Benedick,** G. m. b. H., chem. Abteilung. 14461
Gen.-Vertr.: Fritz Becker, Wiesbaden, Herderstr. 13.
Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Putze nur mit
Globus
Putzextract
Bestes Metall-Putzmittel
14362

Herren-Zugstiefel Mk. 4.75, 7.— bis 10,—.
Herren-Schnürstiefel Mk. 5.50, 7.— bis 12.—.
Damen-Schnür- und Knopfstiefel Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—.
Kinderschuhe und Pantoffeln.
Mehrere hundert Paar von Herrschaften abgelegte gut erh. Damen- u. Herren-Stiefel von Mk. 2.50 bis 4.50. Mehrere Dutzend im Schaufenster ausgestellt.
Arbeiterschuhe Mk. 6.—, 7.— (8.50, 22 cm hoch)
Schuhreparatur Damen-Sohl. u. Fleck 2—2.20, Herren- „ „ „ 2.80—3.
Herren-Anzüge Mk. 12.—, 15.— bis 25.—,
Hosen 14382
1.30, 1.80, 2.50, 3.— b. 8.—.
Pius Schneider, Michelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-Anzeigen
liefert in kürzester Frist zu mässigen Preisen die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold
Mauritiusstrasse 8.
Telephon 199 u. 819.

Teilzahlung ohne Anzahlung. Woche: 1 M.
Feinstes Konzert-Schallophon Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge **naturgetreue Wiedergabe** 2 Jahre Garantie v. **42 M.** an. Größe 25 cm doppel Platten für alle Grammophone **2 Stücke** spielend nur geg. Kassa 2 M. franko. Illustr. Katalog u. Verzeichnis Nr. 64 gratis. **Wiederverkäufer en gros Preise.**
Schallophon Ges. 8. 5 Hamburg 36.

Die Explosion einer Petroleumlampe ist **ausgeschlossen,** wenn dieselbe mit **Kaiseröl** (nicht explodierbarem Petroleum) gespeist wird.
Kaiseröl erzeugt ein **hervorragendes** Licht brennt sparsam und geruchlos und ist laut Gutachten erster Autoritäten **unübertroffen** auf dem Gebiete der Petroleum-Beleuchtung.
Alleinige Fabrikanten: 14595
Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.
Garantiert echt zu haben in allen bess. Kolonialw.-Geschäften.
Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Wiesbaden.

Carl Kreidel, Webergasse 36.

14560
Reparatur-Werkstätte und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 2767

Vornehm wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisch. **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die allein **echte**
Steckenpferd-Lilienmilchseife
von **Bergmann & Co.,**
Radebeul, à St. 50 Pf bei: Otto Lilie; A. Cratz; W. Machenheimer; C. Portzehl; C. W. Poths Nachf.; Ernst Kocks; Robert Sauter; H. Roos Nachf.; Chr. Tauber; Hugo Alter; Jakob Minor; O. F. Altstätter Wwe., Pafr. Hof-Apotheke. Fritz Bernstein. 14380

Wiesbadener Möbel-Industrie
Al. Bendel,
Bleichstraße 20. Tel. 2844. Gneisenaustraße 25
Spezialität: **Brautausstattungen, Innendekoration.**
Etablissement für komplette **Wohnungseinrichtungen** von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Kulanteste Zahlungsbedingungen. 14703

Krautständer aus bestem **Höhrer Steinzeug** in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. 14890
Julius Mollath, Schulberg 2—4. Telef. 1956.

Wanzen nebst Brut sowie sämtl. **Ungeziefer** vertilge ich unter Garantie mit meinem preisgekrönten Patent-Apparat. Beste Referenzen stehen mir zur Seite. Preis billigst.
Heinr. Sartorius, Kammerjäger, 14560
Yorkstraße 5, Hth., 2 St. Telephon 873.

Wir geben
10⁵⁰ Stiefel für 9⁷⁵
12⁵⁰ Stiefel für 11⁵⁰
14⁵⁰ Stiefel für 13²⁵
16⁵⁰ Stiefel für 15 Mk.
Bei jed. Paar garantiere ich für Haltbarkeit u. Passform.
Schuhhaus Mercedes
Sauerwein & Kirch, 14442
Marktstrasse 22 (Hotel Einhorn).

Phrenologie, Chiromantie, Winkelerstr. 6, Vorl. L. a. d. Dotzheimerstr. 14684

Uhren repariert fachmännisch gut und billig 14381
Fr. Seelbach, Uhrmacher, 32 Kirchgasse 32.

Erfolgreich und **Billig** inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutscheines im Werte von **30** Pfennig.

Knorr-Sos
würzt famos

Suppen, Saucen, Braten, Gemüse und sollte deshalb in keinem Haushalt fehlen. Sie sparen damit und verbessern Ihre Speisen.

Eine solche Tischflasche, nachgefüllt nur 20 Pfennig,

trotz unübertroffener Qualität, höchster Würzekraft und größter Ausgiebigkeit billiger als andere Fabrikate.

Zu haben in den Geschäften, die Knorr's Hafermehl, Grünkernmehl, Reismehl, Hahn-Maccaroni und Erbswurst führen.

Nie wiederkehrend!

Paletots 500 Paletots

Anzüge in sehr schönen Mustern. **Joppen** für Herren und Knaben sollen dies. Monat verkauft werden.

Durch Gelegenheitskäufe und Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe zu jedem annehmbaren Preis. Bitte sich zu überzeugen!

Nur Neugasse 22 I.,

Erstes und größtes Stagengeschäft f. Gelegenheitskäufe
Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.

14790

Man verlange Schreibmaschin

„Mignon“,

(Preis Mk. 100) auf Probe bei **M. Horn,** Luisenstr. 41.
14342

Tapeten
und
Linoleum-Reste,

um zu räumen, **zu und unter Kostenpreisen.** 14651

Julius Bernstein,
Michelsberg 6.

Jagdwesten

Arbeitswämse

Metzgerwesten

neueste Muster, beste Qualitäten, vorzüglich sitzende Fassons in allen Grössen zu billigsten Preisen im Strumpf- und Trikotagenhaus von

L. Schwenck
Mühlgasse 11—13.

14337

Berufskleidung 14630

für **Metzger, Bäcker, Friseure, Köche, Maler, Tüncher, Bildhauer, Schlosser, Schriftsetzer.**
Erprobte Qualitäten — Billige Preise.

Heinrich Weis, Marktstrasse 34.

Konfektion
Auf Kredit!
Marx & Co.,
Wiesbaden, Michelsberg 22.
Möbel
Auf Kredit!

14464

Schulranzen, Portemonnaies, Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke. 14377

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Kerzen. Für Hausfrauen.

Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht. Besonders billig: beim Guß leicht beschädigte per Dtzd. Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen v. F. Kuhn Nürnberg. Hier: Drog. Sanitas. Mauritiusstr. 3. 1437

Damen Frisur mit Ondulation **1 Mk.** Shampooing **1.50 Mk.** Günstige Abonnements. Haararbeiten. 14650

Coiffeur **Schröder,**
Luisenstr. 35 a. Telefon 30.

Astrologie
Wissenschaftliche Wahrsagung.

Sprechstunden: Nachm. von 3—9 Uhr (auch Sonntags). 5238
Einzig am Platze. **Gewerblich gemeldet.**
Frankenstraße 10, 2. Etage, links.

Für Kenner! Die bekannten Für Kenner!

Goodyear-Weltstiefel

mit Originalstempel **„Rahmenarbeit“** und System **„Handarbeit“** in chiken und modernen Fassons, in echt **Boxkalf** und echt **Chevreaux** für

Herren und Damen

kauft man am besten und billigsten bei

J. Sandel, Marktstr. 22, I. Stock.

16444 — Telefon 1894. —

Komplette 14417

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne **Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Salons,** einzelne gute **Möbelstücke, ganze Nachlässe,** werden bei reeller Taxe gegen bar übernommen. Off. unter Sh 563 General-Anzeiger.

Knaben-Sweater u. -Hosen

neue, hübsche Muster, in allen Größen **von M. 1.50 an**

empfiehlt: 14821

Ludwig Heß,
Webergasse 18,

Dort

Dort

finden Sie die

richtige Bezugsquelle zu

wirklich vorteilhaftem Einkauf 1444

Eleganter Herren- und Damen-Konfektion

Pelzwaren

Möbel, Betten, Wohnungs-Einrichtungen

Auf bequeme Teilzahlung

zu nie gekannt günstigen Bedingungen.

Beachten Sie genau die Firma.

Wer mit diesem Gutschein **10 Pf.** für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre,** sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

.....

.....

.....

Unterschrift des Abonnenten:

.....